

Veterinärmedizinische Universität Wien

**Bundesministerium für
Bildung, Wissenschaft und Forschung**

Leistungsvereinbarung 2019 – 2021

Präambel

Gemäß § 13 des Universitätsgesetzes 2002 (im Folgenden UG genannt) sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der Veterinärmedizinischen Universität Wien im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

Vertragspartnerinnen

1. Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft, und Forschung (BMBWF), vertreten durch Sektionschef Mag. Elmar Pichl
2. Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni Vienna), vertreten durch die Rektorin Ao. Univ.-Prof. Dr. Petra Winter

Geltungsdauer

3 Jahre von 1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2021

Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 Abs. 2 Z 1 UG

Übersicht der Leistungsbereiche:

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

- A1. Leitende Grundsätze der Universität
- A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen
- A3. Qualitätssicherung
- A4. Personalstruktur/-entwicklung
- A5. Standortentwicklung

B. Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

- B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur
- B2. Großforschungsinfrastruktur
- B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation
- B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums
- B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK

C. Lehre

- C1. Studien
- C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien
- C3. Weiterbildung

D. Sonstige Leistungsbereiche

- D1. Kooperationen
- D2. Spezifische Bereiche

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A1. Leitende Grundsätze der Universität

Globale Entwicklung

In einer Zukunft des disruptiven Wandels, in der sich Arbeitswelten und Technologien, Geschlechterrollen, Politik und Wirtschaft, Markt und Konsum im Umbruch befinden, und die Individualisierung, Digitalisierung und Globalisierung fortschreiten, sind die Universitäten – als Erzeugerinnen von Wissen und Innovation – gefordert wie selten zuvor. Zur selben Zeit aber, sickert ein postfaktisches Denken in die Gesellschaft – ein Denken, bei dem Fakten nicht mehr entscheidend sind; eine Abwendung von aufgeklärten, naturwissenschaftlichen Tatsachen, der es entgegentreten gilt.

Die Vetmeduni Vienna sieht es als ihre gesellschaftliche Pflicht, eine Rolle als öffentliche Botschafterin der Wissenschaft und als Leitinstitution zur Gewährleistung von Vertrauen in veterinärmedizinische Innovation und zur Bewältigung der Herausforderungen unserer Zeit einzunehmen. Offensichtlich in diesem Zusammenhang ist die hohe nationale Bedeutung der Vetmeduni Vienna, unter anderem aufgrund ihrer gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Relevanz und ihrer einzigartigen Stellung an der Schnittstelle von menschlicher Gesundheit, tierischer Gesundheit und Umweltgesundheit.

In einer Zeit von schnellem Bevölkerungswachstum, zunehmender globalisierter Mobilität von Menschen, Tieren, Tierprodukten, Rohstoffen, Lebens- und Futtermitteln, Klimaveränderung, veränderter Tierzucht und -haltung, neu auftretenden Krankheiten und Zoonosen - infektiöse Erkrankungen die zwischen Tieren und Menschen wechselseitig übertragbar sind – gewinnt die Veterinärmedizin zusehends an Bedeutung. Ohne die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesen Themen in einem veterinärmedizinischen Kontext können diese Herausforderungen nicht bewältigt werden.

Die Vetmeduni Vienna setzt sich mit den Themen der vergleichenden und translationalen Medizin, der Tiergesundheit, dem Tierwohl und der Beziehung zwischen Tier und Mensch wissenschaftlich auseinander. Sie trägt einerseits dazu bei, Krankheits- und Adaptationsprozesse besser zu verstehen, die Tiergesundheit zu erhalten, und vorbeugende Maßnahmen zu etablieren. Andererseits leistet sie einen unverzichtbaren Beitrag zur Lebensmittelsicherheit und somit zur Volksgesundheit, zur Biodiversität und zur Sicherstellung gesunder Ökosysteme.

Dabei liegt die Stärke der Vetmeduni Vienna – eine Stärke, die es weiter zu stärken gilt – in ihren Grundlagenwissenschaften und ihrer forschungsgeleiteten klinischen Medizin für Heim-, Begleit-, Klein-, Nutz- und Wildtiere. Aufgrund ihrer spezifischen und einzigartigen Fächerkonstellation und Expertise ist es ihr möglich, sich interdisziplinär, transdisziplinär und komplementär zu vernetzen - sowohl am Standort Vetmeduni Vienna und am Forschungsstandort Wien, als auch international; sowohl mit der Wissenschaft als auch mit der Wirtschaft.

Um ihre internationale Stellung unter den Top Veterinärmedizinischen Universitäten¹ (siehe Shanghai Ranking-Subject-Rankings; QS Rankings) zu halten bzw. zu verbessern, muss sich die Vetmeduni Vienna in Zukunft verstärkt an international wahrgenommenen und akzeptierten Standards messen und setzt sich zum Ziel, hier auch messbare Verbesserungen zu erreichen.

¹ Platz 8 im Fach "Veterinary Sciences" im forschungsnahen Shanghai Global Ranking of Academic Subjects 2017 (<http://www.shanghairanking.com/Shanghairanking-Subject-Rankings/veterinary-sciences.html>) und Platz 37 im Fach "Veterinary Sciences" im QS World University Ranking by Subject (<https://www.topuniversities.com/university-rankings/university-subject-rankings/2017/veterinary-science>)

Diese Standards sind:

- State of the Art Infrastruktur
- Internationales Benchmarking
- Nationale und internationale Exzellenzprogramme
- Attraktivität des Curriculums
- Internationalität von Studierenden und MitarbeiterInnen
- Generelle Standortattraktivität
- Finanzkraft

Die Vetmeduni Vienna verfolgt die in ihrem Entwicklungsplan sowie in ihrer Leistungsvereinbarung 2019-2021 umrissenen Ziele insbesondere im Einklang mit den Zielen des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans², der Strategie der Bundesregierung für Forschung, Technologie und Innovation³, der Standortstrategie Leitbetriebe⁴, dem Aktionsplan für einen wettbewerbsfähigen Forschungsraum⁵, der Hochschulmobilitätsstrategie⁶, der Nationalen Strategie zur Sozialen Dimension⁷, der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung⁸ und unter Berücksichtigung der Studierendensozialerhebung⁹, des Masterplans für den ländlichen Raum¹⁰ und der WIFO Studie „Wirtschaftliche Grundlagen für strategische Entscheidungen zur Zukunft der Veterinärmedizin in Österreich“¹¹ aber auch den Empfehlungen des Rechnungshofs.

Strategische Gesamtziele der Universität

Die folgenden übergeordneten Grundsätze leiten die Vetmeduni Vienna in ihrer weiteren Profilentwicklung:

- Die Vetmeduni Vienna will europaweit zu den 10 besten akademischen Bildungseinrichtungen für Veterinärmedizin gehören – ein Ort an dem Studierende vorbereitet werden für Karrieren der Exzellenz; neues Wissen geschaffen und geteilt wird; Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gemeinsam und über Disziplinen und institutionelle Grenzen hinweg daran arbeiten, den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen und ihre gesellschaftliche Verantwortung in der Tiergesundheit, in der öffentlichen Gesundheit, in der wissenschaftlichen Forschung und in der Öffentlichkeit wahrnehmen. (Vision)
- Die Vetmeduni Vienna agiert wie keine andere Universität an der Schnittstelle Tier, Mensch und Umwelt. Durch Innovation und Exzellenz in Forschung, Lehre und Klinik sowie durch ihre gesellschaftliche Vorbildwirkung fördert sie die Gesundheit und das Wohlbefinden von Tieren, Menschen und Ökosystemen nachhaltig. (Mission)
- Was die Vetmeduni Vienna auszeichnet, ist die Kombination von Professionalität, Souveränität, Offenheit und Engagement, die sich in einer Kultur der Verantwortung, Chancengleichheit und Integrität, des Respekts und Mitgefühls äußert und von ihrem Engagement für Qualität, Innovation und Erkenntnisfortschritt zeugt. (Philosophie / Werte)

² <https://wissenschaft.BMBWF.gv.at/BMBWF/wissenschaft-hochschulen/universitaeten/der-gesamtoesterreichische-universitaetsentwicklungsplan-2016-2021/>

³ https://wissenschaft.BMBWF.gv.at/fileadmin/user_upload/forschung/FTI-Strategie.pdf

⁴ https://www.BMBWF.gv.at/Wirtschaftspolitik/Documents/Standortstrategie_Leitbetriebe.pdf

⁵ https://wissenschaft.BMBWF.gv.at/fileadmin/user_upload/wissenschaft/publikationen/forschung/Forschungsaktionsplan_web.pdf

⁶ https://wissenschaft.BMBWF.gv.at/fileadmin/user_upload/HMS_web1.pdf

⁷ https://wissenschaft.BMBWF.gv.at/fileadmin/user_upload/Nationale_Strategie/BF_Strategien_kern_gesamt_2_Endversion.pdf

⁸ <http://www.un.org/depts/german/gv-70/a70-l1.pdf>

⁹ <https://www.ihs.ac.at/de/forschungsgruppen/hochschulforschung/projekte/studierenden-sozialerhebung-2015/>

¹⁰ <https://www.bmnt.gv.at/service/publikationen/land/masterplan-laendlicher-raum.html>

¹¹ https://www.tieraerztekammer.at/fileadmin/daten/downloads/Bericht_WIFO_09_10_2012.pdf

- Die Achtung der Diversität, die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie die Vereinbarkeit von Studium und/oder Beruf mit Betreuungspflichten für Kinder und pflegebedürftige Angehörige gehören zu den leitenden Grundsätzen der Universität.
- Die Vetmeduni Vienna ist eine international wettbewerbsfähige Arbeitgeberin für hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die einzige Forschungs- und Ausbildungsstätte für Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmediziner in Österreich. Sie trägt als solche zur tierärztlichen Versorgung in Österreich bei.
- Im Kernbereich Forschung bestehen Schwerpunkte mit internationaler Sichtbarkeit, gesellschaftlicher Relevanz und kritischer Masse; die Vetmeduni Vienna leistet einen nachhaltigen Beitrag zur Stärkung des Forschungsstandorts Wien und Österreich; sie bekennt sich dazu, an der Umsetzung der Zukunftsstrategie „Life Sciences und Pharmastandort Österreich“ mitzuwirken.
- Im Kernbereich Lehre verfügt die Vetmeduni Vienna über zukunftsweisende, attraktive Curricula mit hoher Praxis- und Forschungsorientierung, die Studierenden über die soziale Dimension hinweg ins Zentrum stellen und ihre Mobilität fördern. Im postgradualen Bereich bietet sie eine qualitätsgesicherte postgraduale Fort- und Weiterbildung im Sinne des lebensbegleitenden Lernens. Das Tierspital ist hierbei ein zwingender Bestandteil der praxisorientierten veterinärmedizinischen Aus- und Weiterbildung.
- Die Vetmeduni Vienna stärkt ihre Infrastruktur für Lehre und Forschung durch Investitionen und bauliche Maßnahmen, auch vor dem Hintergrund des Konzepts „europäische Hochschule“, der Tiergesundheit und Seuchenprävention, der Digitalisierung und neuer Technologien.
- Die Vetmeduni Vienna wird von der Öffentlichkeit als unverzichtbarer Bestandteil der Gesellschaft angesehen – als Universität, die Mehrwert schafft.

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Veterinärmedizinische Universität Wien nimmt eine einzigartige Rolle in Österreichs tertiärem Bildungssektor ein. Die Universität ist das österreichische Kompetenz-, Wissen- und Exzellenzzentrum für alle Fragen rund um die Tiergesundheit und das Tierwohl und somit auch rund um die Lebensmittelsicherheit und Zoonosen – zwischen Tieren und Menschen übertragbaren Krankheiten. Die vielfältige Bedeutung der Universität manifestiert sich in zahlreichen Bereichen des öffentlichen Gesundheitswesens, in dem die hier ausgebildeten Tierärztinnen und Tierärzte eine zentrale Rolle einnehmen.

Aufgrund der einzigartigen Fächerkonstellation und einer in hohem Maß angewandten und forschungsgeleiteten Lehre ist die Universität in der Lage, Wissen über die Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit sowie über die vielfältigen Interaktionen zwischen Tier, Mensch und Umwelt zu generieren, zu nutzen und zu teilen und Zusammenhänge sichtbar zu machen.

Die Universität ist sich ihrer gesellschaftlichen Bedeutung bewusst und setzt sich – in Einklang mit den Systemzielen 6 (Ausbau des Wissens- und Innovationstransfers sowie der Standortvorteile) und 8 (Gesellschaftliche Verantwortung der Universitäten: Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und soziale Inklusion, Responsible Science, Nachhaltigkeit und digitale Transformation) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans in diesem Kontext in ihrem Entwicklungsplan 2025 die folgenden Ziele:

- **Strategisches Ziel 6.1: Gesellschaftliche Positionierung der Universität als Wissens- und Exzellenzzentrum in allen Belangen der Tiergesundheit.** (In Akkordanz mit Systemziel 6; Umsetzungsziel c) und d) und Systemziel 8; Umsetzungsziel c) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans)

„Wir wissen am meisten über Tiere, ihren Lebenskreis und ihr Lebensumfeld“ ist das Selbstverständnis der Vetmeduni Vienna. Die Universität sieht sich in der Verantwortung, eine aktive Rolle in der Gesellschaft zu übernehmen und ihr Wissen über Tiere, deren vielfältige Bedeutung und die einzigartige Stellung der Veterinärmedizin an der Schnittstelle Tier, Mensch und Umwelt in die Öffentlichkeit zu tragen.

- Operatives Ziel 6.1.1: Ausbau des Wissens- und Informationstransfers und der Kommunikation in die Gesellschaft (A2.2.2; A2.3.3, A2.2.4)
- Operatives Ziel 6.1.2: Förderung von Responsible Science und Citizen Science (A2.2.3, A2.3.1)
- Operatives Ziel 6.1.3: Aufbau eines aktiven Dialogs im Bereich Tierversuche, Ersatz- und Ergänzungsmethoden (A2.2.2, A2.3.3)

- **Strategisches Ziel 6.2: Stärkung der Bedeutung der Veterinärmedizin in der Gesellschaft: „Wissenschaft, die Mehrwert schafft“** (In Akkordanz mit Systemziel 6; Umsetzungsziel c), Systemziel 8; Umsetzungsziel c) und d) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans)

Die Öffentlichkeit profitiert in vielfältiger Weise von den Ergebnissen der veterinärmedizinischen Forschung, ihrer Lehre und den damit verbundenen Dienstleistungen. Die Veterinärmedizin ist somit ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft – eine Wissenschaft, die Mehrwert schafft. Sie sieht ihren gesellschaftlichen Auftrag darin, die Gesellschaft zum Nachdenken anzuregen, neue Perspektiven aufzuzeigen und einen aktiven Dialog mit der Gesellschaft zu führen, auch über Themen, zu denen Dissens herrscht.

Die Veterinärmedizinische Universität Wien fühlt sich dieser gesellschaftlichen Bedeutung verpflichtet und bringt daher auch Absolventinnen und Absolventen hervor, die dem Rahmen ihrer akademischen und wissenschaftlichen Ausbildung entsprechend ebenfalls der Gesellschaft verpflichtet sind. Die an der Universität durchgeführte Forschung und die daraus resultierenden Innovationen sind auf einen direkten Nutzen für Tiere, Menschen, deren Beziehung untereinander und die Umwelt – somit für die Allgemeinheit – ausgerichtet.

Die folgenden gesellschaftlich relevanten Themenfelder werden von der Veterinärmedizinischen Universität Wien systematisch erschlossen:

- Tiergesundheit
- Präventive Veterinärmedizin
- Vergleichende Medizin
- Öffentliches Gesundheitswesen, Ernährungssicherung und Lebensmittelsicherheit
- Tiermodelle
- Tierhaltung, Tierschutz (einschließlich Tierschutzrecht) und veterinärmedizinische Ethik
- Organismische Biologie und Biodiversität

Einen besonderen Schwerpunkt sieht die Vetmeduni Vienna in ihrem Beitrag zur Stärkung der tierärztlichen Versorgung Österreichs. In Österreich gibt es über 4.000 aktive Tierärztinnen und Tierärzte. Auf Basis der Altersverteilung und des aktuell geltenden Pensionsantrittsalters werden bis zum Jahr 2020 jährlich durchschnittlich 46 Tierärztinnen und Tierärzte aus dem Berufsleben ausscheiden. Dieser Zahl stehen jährlich mehr als doppelt so viele Absolventinnen und Absolventen der Veterinärmedizinischen Universität Wien gegenüber. Trotz dieser Zahlen haben ländliche Regionen immer häufiger Probleme, Tierärztinnen und Tierärzte zu finden. Weiters werden in den Bereichen „öffentlicher Dienst – AmtstierärztIn“ und „Lebensmittelüberwachung - Schlachtier- und Fleischuntersuchung“ künftige Engpässe vorausgesagt. Es herrscht ein Verteilungsproblem. Diese Entwicklung betrifft nicht nur Österreich, sondern ist in sämtlichen hochindustrialisierten Ländern zu beobachten. Mit VetRegio-VetmedAustria nimmt sich die Vetmeduni Vienna dieser Herausforderung gemeinsam mit relevanten Stakeholdern wie dem Gesundheitsministerium, der Österreichischen Tierärztekammer und ihren Landesstellen sowie den ländlichen Regionen und der Landwirtschaft an. Sie wird eine Strategie ausarbeiten, die einerseits eine genaue Datenerhebung und –analyse diesbezüglich beinhaltet und andererseits ein Maßnahmenpaket, um die flächendeckende tierärztliche Versorgung und somit die Gewährleistung der Tiergesundheit, Lebensmittelüberwachung und Lebensmittelsicherheit in Österreich zu optimieren.

- Operatives Ziel 6.2.1: Aufbau und Implementierung einer gemeinsamen Strategie mit relevanten Stakeholdern zur Stärkung der tierärztlichen Versorgung (VetRegio-VetmedAustria; A2.2.2, A2.3.2, A2.3.3)
- Operatives Ziel 6.2.2: Gezielte Darstellung der Aktivitäten im Bereich der sozialen Verantwortung: „eine Universität mit Verantwortung und Vorbildwirkung“ (A2.2.1, A2.2.2, A2.3.2, A2.3.3, A2.2.4, A2.2.6)

A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Gedenken in Schulen und Bildungseinrichtungen stärken	Mehr Bewusstseinsbildung für die wechselhafte Geschichte unseres Landes und der daraus resultierenden Verantwortung im gesamten Bildungssystem	2019: sichtbarer Abschluss des FWF Projekts „Nationalsozialismus an der Vetmeduni“
2	VetRegio-VetmedAustria; Ausbau des Wissens- und Informationstransfers sowie der Kommunikation in die Gesellschaft im Sinne von Responsible Science; Dritte Mission (Unterstützung der gesamtgesellschaftlichen Weiterentwicklung) der Universität stärken, insbesondere Wissenstransfer (Nutzung des Potenzials der Grundlagen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext) und Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vertiefen	Start einer Kommunikationsinitiative jeweils mit spezifischen Schwerpunktthemen entlang der SDGs und des Profils der Universität. Maßnahmen beinhalten beispielsweise Bereitstellung von Open Educational Resources, Pressegespräche, Aktionstage und offene Dialoge für diverse Stakeholdergruppen	2019: Definition Schwerpunktthemen und Rahmenbedingungen der Kommunikationsinitiative 2020: Start Kommunikationsinitiative in zumindest einem ausgewählten Schwerpunkt pro Jahr
		Vetmeduni goes Mobil: - Ausbau der Outreachmaßnahmen an Schulen und Kindergärten zum regionalen Ausbau der Studieninformation und zum regionalen Wissenstransfer; - Vorstellung der vielfältigen veterinärmedizinischen Berufsfelder in den Bundesländern	2019: Start Homepage Projekt 2020: Webauftritt Universität mit Verantwortung etabliert
		Beitrag zum Erhalt der hohen Umwelt-, Tierschutz- und Lebensmittelstandards in Österreich; Entwicklung eines Maßnahmenpakets zur Stärkung der flächendeckenden tierärztlichen Versorgung in Österreich	2020: Pilot in Bundesländern gestartet
		Aufbau eines aktiven Dialogs im Bereich Tierversuche, Ersatz- und Ergänzungsmethoden gemeinsam mit anderen beteiligten Universitäten	2019: Konzept VetRegio - VetmedAustria / Tierärztliche Versorgung gemeinsam mit der Österreichischen Tierärztekammer und deren Landesstellen, Ländern, Gemeinden, Landwirtschaft und Kommunalvertretern sicherstellen - Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs zur Sicherstellung von Großtierpraxen, öffentlichem Dienst (AmtstierärztInnen) und Lebensmittelüberwachung liegt vor 2020: Beginn Umsetzung
		Einreichung einer Substiftung im Rahmen der Innovationsstiftung für Bildung (ISB) zum Thema „Regionalisierung des veterinärmedizinischen Know Hows“	2019: Substiftung ist eingereicht 2020: gegebenenfalls Umsetzung der Ausschreibungen unter Berücksichtigung der Digitalisierungsoffensive Bildung/Wissenstransfer

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
3	Entwicklung und Etablierung von neuen und Weiterführung von bestehenden Citizen Science Projekten	Weiterführung der Vogelwarte als wesentliche Citizen Science Initiative. Erschließung möglicher weiterer Hoffnungsfelder für Citizen Science (z.B. im Bereich des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie sowie des Messerli Forschungsinstituts, des Wolf Science Centers); Weiterführung der Kooperation mit dem BMBWF-Zentrum für Citizen Science (www.citizen-science.at); Weiterführung und Darstellung der Citizen Science Aktivitäten im Tierspital der Vetmeduni Vienna	2019: Außenstelle Seebarn personell besetzt 2020 Umsetzung Citizen Science Projekte in der Außenstelle Seebarn
4	Abbau der horizontalen Segregation in Studienfeldern	Bündelung und Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Gewinnung von Männern als Studierende	2019: Entwicklung eines Outreach-Konzepts 2020: Besondere Adressierung des Aspekts des Abbaus der horizontalen Segregation beim Studium der Veterinärmedizin im Zuge der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten (siehe A2.2.2.)
5	Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie entlang des Profils der Universität	Verbindung der einzelnen Initiativen zu einer institutionellen Digitalisierungsstrategie	2019: Strategie liegt vor
6	Integration des Nachhaltigkeitsprinzips in die universitäre Weiterentwicklung	Beitritt zur Allianz nachhaltiger Universitäten und Mitarbeit am Projekt UniNETZ	2019: Beitritt

A2.3. Ziel(e) zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel(e)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Anzahl Citizen Science Projekte erhöhen und dann halten	Anzahl Citizen Science Projekte (laufend)	3	5	8	10
2	Themenspezifische Info-Initiativen mit Schulen und Kindergärten in den Bundesländern verstärken	Anzahl der Bundesländer, in denen Veranstaltungen mit Schulen und Kindergärten stattgefunden haben (kumulativ)	2	2	3	4
3	Ausbau des Wissens- und Informationstransfers sowie der Kommunikation in die Gesellschaft	Anzahl der gehaltenen Präsentationen und Vorträge des Personals (Science to Public) (Wissensbilanz Kennzahl 3.B.2)	73	moderate Steigerung	moderate Steigerung	85

A3. Qualitätssicherung

A3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Qualitätssicherung an der Vetmeduni Vienna verfolgt das Ziel, die permanente Orientierung an Qualität und internationalen Standards zur gelebten Praxis zu machen und betrifft alle Einrichtungen, Aufgaben und Tätigkeiten der Universität. Regelmäßig durchgeführte externe Evaluierungen durch anerkannte, unabhängige nationale und internationale Einrichtungen und Expertinnen und Experten ergänzen die stetig wachsende interne Qualitätssicherung.

Die internationale Evaluierung der Lehre wird seit 1997 durch die „European Association of Establishments for Veterinary Education“ (EAEVE) sichergestellt. Die Vetmeduni Vienna erhielt 2012 die Vollakkreditierung für ihre Lehre und klinische Ausbildung (Stage 1) sowie für ihre universitätsweite Qualitätssicherung (Stage 2). Die europaweit gültige Akkreditierung entspricht dem österreichischen Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz.

Um auch weiterhin die internationale Anerkennung ihrer Abschlüsse sicherzustellen und dem Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) gerecht zu werden, ist eine Erneuerung der Vollakkreditierung 2019 durch die EAEVE unabdingbar.

Das strategische Ziel des Entwicklungsplans 2025 der Vetmeduni Vienna lautet daher, insbesondere im Einklang mit den Systemzielen 3 (Verbesserung der Qualität der universitären Lehre), 4 (Verbesserung relevanter Leistungskennzahlen des Lehrbetriebs), 5 (Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses), 6 (Ausbau des Wissens- und Innovationstransfers sowie der Standortvorteile), 7 (Steigerung der Internationalisierung und der Mobilität) und 8 (Gesellschaftliche Verantwortung der Universitäten: Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und soziale Inklusion, Responsible Science, Nachhaltigkeit und digitale Transformation) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans:

- **Strategisches Ziel 10.1: Sicherstellung der internationalen Anerkennung der Qualitätssicherung durch die EAEVE (A3.2.5):** (In Akkordanz mit Systemziel 3; Umsetzungsziel a) und c), Systemziel 4; Umsetzungsziel a) bis c), Systemziel 5, Umsetzungsziel b), Systemziel 6; Umsetzungsziel d), Systemziel 7; Umsetzungsziel b) und Systemziel 8; Umsetzungsziel e) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans).

Auf der Grundlage des neuen Evaluierungsschemas der EAEVE sind neben der Einhaltung der Anforderungen der EAEVE an die notwendigen Betreuungsverhältnisse, Lehrformen und Patientenzahlen auch eine umfassende, holistische Qualitätssicherung Voraussetzung für eine Vollakkreditierung.

Geprüft werden die Bereiche:

- Organisation
- Finanzen
- Curriculum
- Einrichtungen und Ausstattung
- Tierische Ressourcen und Lehrmaterialien tierischen Ursprungs
- Lernressourcen
- Aufnahmeverfahren, Studienfortschritt, Studierendenwohl
- Evaluierungsprozesse
- Personal
- Forschungsprogramme, Fortbildung, Postgraduale Weiterbildung
- Outcome Assessment

■ Operatives Ziel 10.1.1: Förderung der Qualitätssicherung in allen Kernbereichen der Vetmeduni Vienna:

- Organisation und Personal (A3.2.6)
- Lehre und Weiterbildung (A3.2.1, A3.2.2)
- Forschung (A3.2.3, A3.2.4)
- Universitätskliniken und diagnostische Einrichtungen (A3.2.1, A3.2.4)
- Corporate Governance

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Weiterentwicklung der Qualitätssicherung in der Lehre mit Schwerpunkt klinische Lehre	Zertifizierte Ausbildungspraxen	2019: Anforderungen mit Stakeholder definiert 2020: Qualitätssicherung definiert 2021: Fertiges Konzept mit Finanzplan liegt vor
2	Bündelung und Zertifizierung der Weiterbildungsangebote	LLL School	2019: Mitarbeiter LLL 2020: Strategie ist umgesetzt 2021: Qualitätssicherung wird umgesetzt
3	Bewusstsein für wissenschaftliche Integrität und Ethik verankern	Wissenschaftliche Integrität und Ethik	2019: Kursentwicklung 2020: Lehrveranstaltung neu 2020: Verpflichtende postgraduale Ausbildung (PhD und Doktorat) etabliert
4	Qualitätsmanagement und Data Storage in der Forschung weiterentwickeln	Qualitätsmanagement und Data Storage in der Forschung	2019: Kursentwicklung 2020: Lehrveranstaltung neu 2020: Verpflichtende postgraduale Ausbildung (PhD und Doktorat) etabliert
5	EAEVE Evaluierung	Externe Überprüfung der Qualitätssicherung	2019: Re-Akkreditierung 2020-2021: Empfehlungen umsetzen
6	Ausbau der Leistungsevaluierung im Bereich Personal	Vermehrte Objektivierung und Quantifizierung von Leistungen	2020: Pilot zur Qualitätssicherung im Bereich Professuren und Laufbahnstellen (sowohl Recruiting als auch laufende Performance)

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Veterinärmedizinische Universität Wien beschäftigt aktuell knapp über 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Kopfzahl), davon 928 Frauen¹². Im Sinne der gesellschaftlichen Verantwortung und der Zukunftsorientierung ist es für die Universität essenziell, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein von gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung geprägtes Umfeld zu bieten, in dem Leistung gefordert und Talente jeder und jedes einzelnen gezielt gefördert werden. Exzellenz, Toleranz, Respekt, Verantwortung, Leistungsbereitschaft und Lösungsorientiertheit sind dabei Leitmotive.

Die Universität wird Routineprozesse evaluieren und einem Zukunftstest unterziehen. Den Ergebnissen zufolge werden diese Prozesse nach Möglichkeit gestrafft, neu strukturiert oder mit Hilfe neuer Technologien – Stichworte Digitalisierung und Automatisierung – neu aufgesetzt.

Ebenfalls im Sinne ihrer gesellschaftlichen Verantwortung forciert die Universität beim allgemeinen Universitätspersonal Karriereperspektiven. Insbesondere wird das Augenmerk auf die Ausbildung von Lehrlingen zu hochqualifizierten Fachkräften sowie auf die Einstellung von Menschen mit Behinderung gerichtet, um diese mit voller Kraft zu unterstützen.

Für das wissenschaftliche Personal hat die Universität eigene Weiterbildungsprogramme entwickelt, um die an der Universität beschäftigten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler - besonders in Bereich Leadership - weiter zu entwickeln. Die Vetmeduni Vienna fördert gelebte Führungsverantwortung und das Bewusstsein, diese Verantwortung zu respektieren.

Zur Förderung der Vernetzung des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals hat die Universität unterschiedliche Führungskräftezirkel und Treffen etabliert, die in der Zukunft weiter ausgebaut werden sollen.

Die Universität setzt sich – in Einklang mit den Systemzielen 5 (Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses), 6 (Ausbau des Wissens- und Innovationstransfers sowie der Standortvorteile), 7 (Steigerung der Internationalisierung und der Mobilität) und 8 (Gesellschaftliche Verantwortung der Universitäten: Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und soziale Inklusion, Responsible Science, Nachhaltigkeit und digitale Transformation) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans in diesem Kontext in ihrem Entwicklungsplan 2025 die folgenden Ziele:

- **Strategisches Ziel 3.1: Förderung von Karrieren** (In Akkordanz mit Systemziel 5; Umsetzungsziel a) und b), Systemziel 6; Umsetzungsziel c) und Systemziel 7; Umsetzungsziel a) und b) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans)

Die Universität versteht sich für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als attraktive Arbeitgeberin die Exzellenz und Leistungsbereitschaft fördert und fordert.

Die Universität bietet und fördert zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Organisation und unterstützt dabei unterschiedliche Karrieremöglichkeiten, sowohl in wissenschaftlichen als auch in allgemeinen Bereichen. Ein besonderes Anliegen ist der Universität zudem die Ausbildung von Lehrlingen in verschiedensten Berufsfeldern. Im Bereich der wissenschaftlichen Karrierewege strebt die Vetmeduni

¹² Stand: 31.12.2017

Vienna an, die Anzahl der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gem. § 99 Abs. 5 UG maßgeblich auszubauen. Das abgekürzte Berufungsverfahren gem. § 99 Abs. 4 UG soll primär die Attraktivität der Laufbahnstellen, insbesondere für internationale Bewerberinnen und Bewerber, sicherstellen und richtet sich daher primär an assoziierte Professorinnen und Professoren. Nicht zuletzt auch aufgrund des relativ hohen durchschnittlichen Alters der Universitätsdozentinnen und Universitätsdozenten gemäß § 94 Abs. 2 Z 2 UG von 55 Jahren hält die Vetmeduni Vienna für diese Personengruppe die Professuren gem. § 99 (3) UG für geeigneter. Die ersten Laufbahnstellen wurden an der Vetmeduni Vienna im Jahr 2014 besetzt und werden im Jahr 2018 evaluiert. Da sich gem. § 2 (2) des Satzungsteils 13 der Vetmeduni Vienna Assoziierte Professorinnen und Professoren frühestens vier Jahre nachdem sie die Qualifikation entsprechend der getroffenen Vereinbarung erreicht haben, für eine Professur gemäß § 99 Abs. 4 UG bewerben können, ist die Besetzung von Professuren gemäß § 99 Abs. 4 UG frühestens 2022 vorgesehen. Gemäß Entwicklungsplan 2025 der Vetmeduni Vienna sollen in der Periode 2022 bis 2024 vier assoziierte Professorinnen bzw. Professoren in einem vereinfachten Verfahren zu Universitätsprofessorinnen oder Universitätsprofessoren gem. § 99(4) UG berufen werden. Es besteht ein klares Commitment der Vetmeduni Vienna zur künftigen Umsetzung sowohl von Laufbahnstellen als auch von § 99 Abs. 4 Professuren, unter anderem als ein Mittel zur Durchbrechung der gläsernen Decke.

Zur Karrierebegleitung und -förderung soll das Karrierecenter „VetCareers“ etabliert werden. Im Rahmen des Karrierecenters soll ein Sonderprogramm zum Empowerment von Frauen „VEmpowerment“ einen maßgeblichen Beitrag zur Förderung der Karrieren von Frauen leisten. Ziele von „VEmpowerment“ sind die Förderung der Heranbildung von neuen weiblichen Führungskräften und die Stärkung von bestehenden weiblichen Führungskräften. Kernbestandteile von „VEmpowerment“ sind hierbei das ausschließlich an Frauen gerichtete und neu zu etablierende Mentoring-Programm „VetWoman“, modulare Aus- und Weiterbildungen, Unterstützungsleistungen zur besseren Bewältigung der Work-Life-Balance sowie Laufbahnstellen spezifisch in den im „VetWoman“ Programm vertretenen Forschungsfeldern.

Im Sinne einer langfristigen Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbindung werden den Beschäftigten vielfältige Möglichkeiten angeboten, sich ihrer individuellen Lebens- und Karrieresituation entsprechend weiter zu entwickeln. Die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird dabei gefordert, gefördert und belohnt. Besonderes Augenmerk legt die Veterinärmedizinische Universität Wien auf ihre Aufgabe, hochqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Botschafterinnen und Botschafter in andere Forschungseinrichtungen bzw. andere Institutionen im Rahmen des Programms „Fit für Wegberufungen“ zu entsenden.

Die Vereinbarkeit der Ausbildung, beziehungsweise der Arbeit und den Karrieren an der Universität, mit den individuellen Familiensituationen ist der Universität auch angesichts des hohen Frauenanteils im gesamten Personal ein besonderes Anliegen. Die Vetmeduni Vienna fördert mit einem breiten Angebot an Initiativen die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie. Für Berufswiedereinsteigerinnen und -einsteiger bietet die Universität spezielle, flexible Karriere- und Arbeitszeitmodelle sowie Trainings- und Weiterbildungsangebote. Als familienfreundliche Ausbildungsstätte und ebensolche Arbeitgeberin bietet die Universität zudem Kinderbetreuungsplätze sowie eine Ferienkinderbetreuung am Campus. Bereits 2010 erhielt die Vetmeduni Vienna als erste Universität in Österreich das staatliche Gütesiegel „berufundfamilie“ für ihre Angebote und Initiativen zur Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie. Als Pilotuniversität beteiligte sich die Vetmeduni Vienna an der Entwicklung des Audits „hochschuleundfamilie“ und erhielt 2011 das Zertifikat „hochschuleundfamilie“. Im Jahr 2015 wurde die Rezertifizierung im Audit „hochschuleundfamilie“ erfolgreich abgeschlossen. Es ist erklärtes Ziel der Universität, diesen Weg weiter zu gehen und sich weiteren Audits zu unterwerfen.

Die gezielte Karriereförderung ermöglicht die Steuerung und Entwicklung von Kompetenzen im Sinne der Organisationsziele der Universität.

- Operatives Ziel 3.1.1: Förderung von Karrierewegen (A4.2.1, A4.2.2, A4.2.4, A4.2.7, A4.2.8)
- Operatives Ziel 3.1.2: Förderung von Leadership und der begleitenden Maßnahmen (A4.2.1, A4.2.4, A4.2.8)
- Operatives Ziel 3.1.3: Verstärkter Fokus auf Nachwuchsförderung (A4.2.4, A4.2.7, A4.2.8, A4.3.2)
- **Strategisches Ziel 3.2: Förderung von zukunftsweisenden Arbeitswelten** (In Akkordanz mit Systemziel 5; Umsetzungsziel a) und b) sowie Systemziel 8; Umsetzungsziel a), b) und e) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans).

Als zukunftsorientierte und verantwortungsbewusste Arbeitgeberin ist sich die Veterinärmedizinische Universität Wien den Herausforderungen und Veränderungen der Arbeitswelt bewusst. Sich auf diese Herausforderungen und Veränderungen einzulassen ist kein Selbstzweck, sondern ist für die Universität die Chance, im globalen Wettbewerb um die besten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler attraktiv zu sein. Drei Faktoren sind in diesem Zusammenhang besonders relevant:

- Die fortschreitende globale Digitalisierung lässt neue Formen und Methoden der Arbeit entstehen.
- Die Anteile der atypischen Arbeitsverhältnisse und der Teilzeitdienstverhältnisse steigen weiter an.
- Nicht zuletzt stellt auch das stetig ansteigende Pensionsantrittsalter eine zusätzliche Herausforderung dar.

Mehr denn je müssen die vielfältigen Lebens- und Arbeitsmodelle der Beschäftigten berücksichtigt werden und Lösungen und Perspektiven für die Zukunft angeboten werden. Die Veterinärmedizinische Universität Wien stellt sich dieser Herausforderung, indem sie die Arbeitsfelder zukunftsweisend und technisch „state of the art“ ausstattet und respektvoll und tolerant mit der „Unterschiedlichkeit“ des Arbeitens umgeht.

- Operatives Ziel 3.2.1: Aufbau einer Struktur, die die Heterogenität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt (A4.2.3, A4.2.4, A4.2.6)
- Operatives Ziel 3.2.2: Weiterentwicklung einer Kultur der konstruktiven, effizienten und toleranten Zusammenarbeit (A4.2.5)
- Operatives Ziel 3.2.3: Individualisierte Förderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entlang ihrer Stärken und Kompetenzen (A4.2.2, A4.2.3, A4.2.4, A4.2.5, A4.2.8)
- **Strategisches Ziel 7.1: Verstärkung der Internationalität und Mobilität** (in Akkordanz mit Systemziel 5; Umsetzungsziel a) und b), Systemziel 6; Umsetzungsziel d) und Systemziel 7; Umsetzungsziel a) und b) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans).

Aus der Tradition und dem Selbstverständnis der Vetmeduni Vienna ergibt sich der Anspruch, eine international sichtbare und attraktive Universität zu sein, die im internationalen Wettbewerb um Personal, Studierende und Forschungsgelder bestehen kann, die aber auch als eine stabile, attraktive Partnerin in Forschungsverbünden gesehen wird.

Die Internationalität manifestiert sich an der Vetmeduni Vienna in verschiedenen Bereichen: In der Teilnahme an internationalen Forschungsprojekten, in diversen, international angelegten Studienprogrammen, in Kooperationen mit internationalen Firmen, in der Mobilität von Studierenden, Lehrenden und dem allgemeinen Personal, in der Integration von ausländischen Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie im Rahmen der Initiative „internationalisation@home“.

Mit mehr als einem Drittel internationaler Studierenden und einem knapp ebenso hohen Anteil an internationalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfügt die Vetmeduni Vienna über wichtige Voraussetzungen, um das Studieren, Arbeiten und Leben interkulturell und international zu gestalten.

- Operatives Ziel 7.1.2: Ausbau von Internationalisation@home (A4.2.5)

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Integration des Konzepts der Entrepreneurial University in die universitäre (Weiter-)entwicklung	Angebot von Leading Vet Weiterbildungen	2019: Führungskräftezirkel sind etabliert 2020: Regelmäßige Schulungen für Nachwuchs- und laterale Führungskräfte sind umgesetzt
2	Stärkung von digitalen Kompetenzen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	Schulung von MitarbeiterInnen	Kontinuierlich, nach Bedarf
3	Weiterentwicklung der diversitätsorientierten Gleichstellungspolitik: Ausarbeitung einer Diversitätsstrategie	Ausarbeitung einer Diversitätsstrategie basierend auf Erhebungen im Rahmen des jährlichen Gender Monitoring	2019: Start des Strategieentwicklungsprozesses: Wissen aufbauen, Bewusstsein schaffen, Daten analysieren/erheben 2020: Entwicklung der Diversitätsstrategie unter Einbeziehung aller Universitätsangehörigen 2021: Diversitätsstrategie liegt vor und wird umgesetzt. Sie wird auf der Website veröffentlicht und in geeigneter Form an die Universitätsangehörigen kommuniziert.
4	Förderung von ausgeglichenen Geschlechterverhältnissen in allen Positionen und Funktionen: Etablierung des Programms „VEmpowerment“ (innerhalb des Karrierecenters VetCareers) zur Karriereförderung für Frauen	Spezifisches Programm zur Heranbildung von neuen weiblichen Führungskräften und zur Stärkung von bestehenden weiblichen Führungskräften; verknüpft mit dem Mentoring Programm „VetWoman“ spezifisch für Frauen und Laufbahnstellen spezifisch in den im „VetWoman“ Programm vertretenen Forschungsfeldern	2019: Konzeptentwicklung Ab 2020: Umsetzung
5	Ausbau von Internationalisation@home	Übersetzung von allen relevanten Dokumenten, Richtlinien und Verträgen; Ausbau der englischen Serviceleistungen und Weiterbildungen; Ausbau der Willkommenskultur	2019: wichtigsten Dokumente englisch 2020: siehe A2.2.2
6	Vorantreiben der Digitalisierung in Verwaltung und Management; Nutzung der neuen Technologien	Vorantreiben der Digitalisierung; Sukzessive Automatisierung von Verwaltungsabläufen	2019: Elektronisches Projektmanagement ist etabliert 2020: Elektronisches BewerberInnenmanagement ist etabliert
7	Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen (siehe auch C3.3.3.1)	Einrichtung einer Graduate School	2019: MitarbeiterIn Graduate School 2020: Konzept ist erstellt 2021: Qualitätssicherung ist umgesetzt
8	Aufbauend auf bestehenden Aktivitäten: Etablierung des Karrierecenters „VetCareers“ an der Vetmeduni Vienna zur Karrierebegleitung und -förderung	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen werden aktiv und möglichst frühzeitig – spätestens ab der Doktoratsausbildung – informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen, und wie weit (und mit welcher Wahrscheinlichkeit) diese eine unbefristete Anstellung bzw. eine universitätsinterne Laufbahn ermöglichen oder auf externe Karrierewege (Fit für Wegberufungen) ausgerichtet sind.	2019: Weiterentwicklung des Konzepts zur Karrierebegleitung unter Berücksichtigung der heterogenen lebensphasenbezogenen Leistungsdimensionen explizit bei ProfessorInnen ab 2020: Umsetzung neuer Maßnahmen

A4.3. Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziel(e)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Förderung von ausgeglichenen Geschlechterverhältnissen in allen Positionen und Funktionen	Frauenanteil bei Leitungsfunktionen (Funktionen 1 bis 6 gem. Anlage 1 Z 2.7 BidokVUni)	47 %	48 %	49 %	50 %
2	Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen	Anzahl der Doktoratsstudierenden in einer strukturierten Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß (Wissensbilanz-Kennzahl 2.B.1)	107	110	115	120
3	Steigerung der Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal“ („Professor/innen und Äquivalente“) (siehe auch B5.)	Erhöhung der Teilmenge „Professor/innen und Äquivalente“ des Basisindikators 2 um 5,6 Vollzeitäquivalente, wobei die Besetzung dazu führen soll, dass wissenschaftlich inhaltliche Synergien zwischen dem klinischen und dem nichtklinischen Bereich der Vetmeduni Vienna gestärkt sowie auf die von der Universität definierten Forschungsschwerpunkte und -potenziale reagiert wird.	(2016) FG 1: 1,0 FG 3: 3,5 FG 5:76,4		FG 1: 1,0 FG 3: 5,5 FG 5:80,0	
4	Ausbau der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung	Anzahl der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gem. § 99 Abs. 5 (Bidok-Verwendung 83; Ass.Prof.) ¹³	0	4	5	6
		Anzahl der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gem. § 99 Abs. 5 (Bidok-Verwendung 87; Assoz.Prof.)	0	1	1	1
		Anzahl der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung „alt“ (Bidok-Verwendung 83; Ass.Prof.)	4	2	0	0
		Anzahl der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung „alt“ (Bidok-Verwendung 82; Assoz.Prof.)	0	1	3	3
5	Förderung von ausgeglichenen Geschlechterverhältnissen in allen Positionen und Funktionen: Etablierung des Mentoring Programms „VetWoman“ (innerhalb von „VEmpowerment“) zur Karriereförderung für Frauen	Anzahl der Frauen im Mentoring Programm „VetWoman“	0	0	5	5
6	Ausschreibung von Laufbahnstellen spezifisch für die im VetWoman Programm vertretenen Forschungsfelder	Anzahl der ausgeschriebenen Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gem. § 99 Abs. 5 (Bidok-Verwendung 83; Ass.Prof.)	0	0	0	2

¹³ Besetzung von 4 - 6 Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gemäß § 99 Abs. 5 in der Periode 2019-2021

A5. Standortentwicklung

A5.1. Standortwirkungen

A5.1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Standortwirkung der Vetmeduni Vienna in den Bereichen Forschung, Lehre, Vernetzung und Kliniken wurde in den entsprechenden Leistungsbereichen abgehandelt. An dieser Stelle werden die Bezüge zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan nur was das Real Estate Management betrifft hergestellt.

Das folgende strategische Ziel setzt sich die Vetmeduni Vienna in ihrem Entwicklungsplan 2025 und ist damit im Einklang mit den Systemzielen 1 (Weiterentwicklung und Stärkung des Hochschulsystems), 3 (Verbesserung der Qualität der Lehre), 6 (Ausbau des Wissens- und Innovationstransfers sowie der Standortvorteile) und 8 (Gesellschaftliche Verantwortung des Universitäten: Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und soziale Inklusion, Responsible Science, Nachhaltigkeit und digitale Transformation) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans:

- **Strategisches Ziel 8.1: Sicherstellung von Aus- und Weiterbildungseinrichtungen auf dem modernsten Stand und Stärkung der Position als nationales und internationales Kompetenzzentrum** (In Akkordanz mit Systemziel 1; Umsetzungsziel b), Systemziel 3; Umsetzungsziel a), Systemziel 6; Umsetzungsziel b) bis d), Systemziel 8; Umsetzungsziel d) und e) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans).

Die Veterinärmedizinische Universität Wien bietet mit ihrem 15 Hektar großen, 47 Gebäude umfassenden Campus in Wien-Floridsdorf und den angeschlossenen Standorten ein herausragendes Umfeld, um hochqualitative Forschung, Lehre und Dienstleistung zu betreiben.

Die Veterinärmedizinische Universität Wien zählt europaweit zu den Spitzeneinrichtungen. Für die Universität ist es daher auch essenziell, dass am Campus und in den zu der Universität gehörenden Kliniken und Forschungsstätten hochmoderne Einrichtungen zur Verfügung stehen, die sich an den neuen technologischen Entwicklungen orientieren. Nur mit diesen Mitteln kann die Universität ihren eigenen Ansprüchen gerecht werden und ein echtes Kompetenzzentrum für eine nachhaltige, zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung Ihrer Studierenden und Alumni sein.

Um den aktuellen Status – auch was die internationalen Rankings betrifft - zu erhalten, die nationale und internationale Positionierung der Universitätskliniken und der Forschungseinrichtungen zu stärken und die Vetmeduni Vienna weiterhin als innovative und moderne Universität im europäischen Umfeld zu positionieren, sind jedoch in den kommenden Jahren einige Maßnahmen unumgänglich, da der Campus nun schon mehr als 20 Jahre alt ist.

- Operatives Ziel 8.1.1: Neubau Universitätsklinik für Kleintiere („Kleintierklinik NEU“) (A5.2.2.1, D2.4.2.1)
- Operatives Ziel 8.1.2: Neubau Multifunktionsbau am Standort Wilhelminenberg (A5.2.2.2, D2.5.2)

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Integration des Nachhaltigkeitsprinzips in die universitäre (Weiter-)entwicklung	Erlangung des EMAS Zertifikats	2019: Audit und Zertifikatsverleihung 2020: Umsetzen der erarbeiteten Maßnahmen 2021: Ausrollung auf Außenstellen
2	Gemeinsamer Strategieprozess (Vetmeduni Vienna und BMBWF) zu Entwicklungen und Investitionsprioritäten im Bereich Forschungs- und Klinikeninfrastruktur	Entwicklung eines gemeinsamen Bildes für die Weiterentwicklung der Vetmeduni Vienna im Bereich Forschungs- und Klinikeninfrastruktur	Ende 2019: Infrastruktur-Plan liegt vor 2020-2021: Infrastruktur-Plan fließt in die weiteren Universitätsentwicklungsentscheidungen ein (sowohl auf Systemebene als auch institutionell)

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung

Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung
Keine		

A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung

In der LV-Periode 2019-2021 wird die Veterinärmedizinische Universität Wien folgende Immobilienprojekte, für die mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl die Baufreigabe erteilt sowie eine gesonderte Finanzierung zugesichert wurde, realisieren:

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung
1	Kleintierklinik NEU: nachhaltiger Bau; z.B.: Kühlung durch Grundwasser	Konjunkturpaket BIG/ BMBWF Beschluss des Universitätsrates vom 6.12.2017	2019–2021: Umsetzung
2	Errichtung eines Neubaus am Standort Wilhelminenberg durch die Stadt Wien zur Unterbringung des KLIVV und FIWI	Eigenprojekt (Finanzierung erfolgt über die Mieltangente in der Höhe von 360.000,- € für Gebäude aus dem Übertragungsvertrag ÖAW/Vetmeduni Vienna anlässlich der Eingliederung des KLIVV in die Vetmeduni Vienna 2011) Beschluss des Universitätsrates vom 6.12.2017	2020: Baubeginn

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Folgende Immobilienprojekte wurden in der letzten LV-Periode finalisiert und abgerechnet:

Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Finanzvolumen
Keine		

Die entsprechenden laufenden (Miet-)Zahlungen wurden in der letzten LV-Periode getrennt vom vereinbarten Universitätsbudget zur Verfügung gestellt und werden nun in der angegebenen Höhe in das universitäre Globalbudget übertragen. Damit werden diese Immobilienprojekte in den Regelbetrieb übergeführt und abgeschlossen.

A5.2.4. Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung gemäß § 1 Abs. 2 Uni-ImmoV

In Entsprechung der Möglichkeit zur pauschalen Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung wird im Hinblick auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Vetmeduni Vienna ein Grenzwert pro Projekt (=sogenannte "Bagatellgrenze") in folgender Höhe vereinbart:

Einmalkosten (brutto): 300.000,- €

Laufende Mietkosten pro Jahr*): 18.000,- € pro Jahr

*) Mietzahlungen netto, exkl. aller laufenden (Betriebs-)Kosten und Steuern)

Diese Immobilienprojekte sind jedenfalls von der Vetmeduni Vienna aus dem laufenden Globalbudget einschließlich der Drittmittel zu bedecken.

Fallen bei einem Immobilienprojekt sowohl Einmalkosten als auch laufende Mietkosten an, so ist jeweils das Verhältnis zwischen anfallenden Kosten und der jeweiligen Bagatellgrenze zu ermitteln und in Prozenten auszudrücken. Liegt die Summe dieser beiden so ermittelten Prozentsätze über 100 v.H., so ist die Bagatellgrenze überschritten. (vgl.: § 3 Abs. 1Z.2 Uni- ImmoV).

B. Forschung

B1. Forschungsstärken und deren Struktur

B1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Forschung und Entwicklung haben eine fundamentale Bedeutung für die Positionierung der Vetmeduni Vienna. Ihre naturwissenschaftliche Grundlagenforschung und ihre veterinärmedizinische angewandte und klinische Forschung stellen entscheidende Faktoren im globalen Wettbewerb und in der internationalen Sichtbarkeit dar.

In den vergangenen 10 Jahren zeigen die Forschungsaktivitäten der Vetmeduni Vienna ein kontinuierliches Wachstum, das vor allem auf die strategische Profilbildung der Vetmeduni Vienna zurückzuführen ist und die Position der Vetmeduni Vienna als eine der besten Universitäten Österreichs unterstreicht. Dies lässt sich insbesondere anhand von bibliometrischen Indikatoren, der Einwerbung von Drittmitteln und der Teilnahme an Exzellenzprogrammen nachvollziehen.

Insgesamt ergibt sich aus den forschungsnahen Universitätsrankings auf Basis der aktuellen Forschungsleistung eine sehr gute Positionierung der Vetmeduni Vienna. Sie belegte im Shanghai Ranking für akademische Disziplinen 2017 im Fach "Veterinärmedizin" Rang 8 unter 200 gelisteten Universitäten und stieg 2018 sogar auf Rang 6 (von 300) auf. Eine Positionierung unter den Top 10-Universitäten soll unbedingt gehalten werden. Hierfür bedarf es forschungsbezogener Strukturierungen sowie einer adäquaten Budgetausstattung und Infrastruktur.

Die Vetmeduni Vienna spannt mit ihrer Expertise den Bogen von den molekularen Mechanismen der Krankheitsentstehung über physiologische Prozesse bis hin zur Systemmedizin und der Tier-Mensch Beziehung, mit ihrer gesamtheitlichen Betrachtung der Einflüsse von Genetik, Epigenetik, Verhalten, Umweltfaktoren und Ethik. Für das grundlegende Verständnis des Krankheitsgeschehens und möglicher Therapien beziehungsweise Prophylaxen, werden die von Tierpatienten im Bereich der Nutztiere, Begleit- und Heimtiere gewonnenen Erkenntnisse, im Sinn der vergleichenden Medizin durch Erkenntnisse aus der Humanmedizin und aus Modellorganismen, sowie im Sinn der evolutionären Medizin durch Zoo- und Wildtiere, ergänzt.

Aufgrund der Alleinstellung als einzige veterinärmedizinische Universität Österreichs nimmt die Vetmeduni Vienna im Sinne der „Smart Specialization“ auch eine zentrale Rolle bei der Weiterentwicklung eines regionalen „Life Science“ Clusters und der Stärkung der Position der österreichischen Forschung im internationalen Konkurrenzumfeld ein.

Die an den Standorten der Vetmeduni Vienna etablierte Forschung positioniert die Universität als internationales Kompetenzzentrum weit über den Life Science Standort Wien und Österreich hinaus und macht sie zu einer national und international gesuchten Kooperationspartnerin für wissenschaftliche Fragestellungen im Rahmen ihrer Forschungsaktivitäten.

Um das Potenzial im Bereich der Grundlagenforschung effizient, zielführend und gewinnbringend für die Gesellschaft auszuschöpfen, hat die Vetmeduni Vienna ihre angewandten Forschungsleistungen auf hochrelevante Herausforderungen und Themenbereiche – die relevanten Sustainable Development Goals (SDG) und Grand Societal Challenges wie etwa demographischer Wandel, Zunahme der Weltbevölkerung, Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit, Gesundheit und Erhaltung der Gesundheit, Nachhaltigkeit, Klimawandel, Urbanisierung, globale Risikogesellschaft sowie Biologie als Inspiration für Technologie und Gesellschaft – ausgerichtet. In diesem Zusammenhang sind die Bereiche Tiergesundheit und damit

verbundene präventive Veterinärmedizin bei Nutztieren, Begleit- und Heimtieren gemäß dem One-Health-Konzept, nachdem die menschliche Gesundheit eng mit der von Tieren und der Umwelt verbunden ist, von besonderer Bedeutung. Dazu gehören auch Forschungsschwerpunkte im Bereich der Lebensmittelsicherheit sowie im öffentlichen Gesundheitswesen.

Die Vetmeduni Vienna wird konsequent die Verknüpfung von Grundlagenforschung und angewandter klinischer Forschung ausbauen und startet hier die Exzellenz-Initiative Top Vet Science. Innovation entsteht häufig an den Grenzen bestehender Forschungsfelder, dort, wo sich Methode, Theorie und Anwendung überlappen und eine Fragestellung von unterschiedlichen Ansätzen her bearbeitet wird. Auf der Grundlage einer derartigen Zusammenarbeit sollen sich mithilfe der universitätsinternen Exzellenz-Initiative Top Vet Science Projekte, sogenannte Vorzeigeprojekte mit veterinärmedizinischer Relevanz, herauskristallisieren, die Spiegel des unverwechselbaren inhaltlichen Forschungsprofils der Vetmeduni Vienna sind.

Forschungsprofil

An allen fünf Departments der Vetmeduni Vienna und dem Messerli Forschungsinstitut wird Forschung betrieben. Die Forschung der Vetmeduni Vienna ist entlang der nachfolgend angeführten Profillinien ausgerichtet.

- Physiologische Prozesse
- Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere
- Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie
- Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung
- Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung

Forschungsschwerpunkte

Innerhalb der Profillinien haben sich an der Vetmeduni Vienna konkrete, international sichtbare Forschungsschwerpunkte mit entsprechenden Drittmittelförderungen aus nationalen und internationalen Forschungsförderungsorganisationen und der Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen sowie Partnern aus der Wirtschaft und der öffentlichen Hand etabliert.

Bestehende international sichtbare Forschungsschwerpunkte und deren Zuordnung zu den Profillinien

Forschungsschwerpunkte	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung
Endokrinologie und Reproduktion					
Ernährungsphysiologie					
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)					
Lebensmittel-mikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln					
Populationsgenomik					
Translationale Medizin und vergleichende Medizin					
Verhaltensbiologie und -ökologie (inkl. Kognition)					
Wildtierökologie und -medizin					

Legende

-  Primärzuordnung
-  Sekundärzuordnung

Als strategische Ziele zur Weiterentwicklung der Forschungsaktivitäten der Vetmeduni Vienna werden im Entwicklungsplan 2025 der Vetmeduni Vienna in Einklang mit den Systemzielen 1 (Weiterentwicklung und Stärkung des Hochschulsystems), 2 (Stärkung der Grundlagenforschung), 3 (Verbesserung der Qualität der universitären Lehre), 5 (Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses), 6 (Ausbau des Wissens- und Innovationstransfers sowie der Standortvorteile) und 8 (Gesellschaftliche Verantwortung des Universitäten: Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und soziale Inklusion, Responsible Science, Nachhaltigkeit und digitale Transformation) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans festgehalten:

-  **Strategisches Ziel 4.1: Förderung von Exzellenz in Forschungsaktivitäten in Verbindung mit Strategischem Ziel 9.1: Positionierung der Universitätskliniken als klinische Exzellenzzentren** (In Akkordanz mit Systemziel 1; Umsetzungsziel b), Systemziel 2; Umsetzungsziel a)-c), Systemziel 3; Umsetzungsziel c), Systemziel 5; Umsetzungsziel a) und b) sowie Systemziel 6; Umsetzungsziel b) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans).

Die weitere Entwicklung der Forschung an der Vetmeduni Vienna ist untrennbar mit der Fähigkeit verbunden, einerseits die bestehenden Stärken zu identifizieren und diese durch geeignete Maßnahmen weiterzuentwickeln. Andererseits ist das Profil der Forschung an der Vetmeduni Vienna auch untrennbar mit dem Willen verbunden, Forschungspotenziale zu identifizieren und (weiter)zu entwickeln bzw. in innovative Forschungsgebiete vorzustoßen. Dabei sind Berufungen auf Professuren und Laufbahnstellen für die Stärkung und Weiterentwicklung der an der Universität vorhandenen Potenziale von zentraler Bedeutung. Die weitere Entwicklung der Forschung an der Universität verlangt aber auch nach einer Beachtung des innovativen Potenzials vor allem der jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und damit nach einer entsprechenden Form der Nachwuchsförderung, die sich dem Prinzip der Wertschätzung von Leistung verpflichtet.

Die Vetmeduni Vienna baut auf ihre Forschungsschwerpunkte in der Grundlagenforschung im Bereich der „Life Sciences“ und der angewandten veterinärmedizinischen Forschung auf. Als maßgeblich für ihren zukünftigen Erfolg wertet die Vetmeduni Vienna in diesem Zusammenhang ihre spezifische Fächerkonstellation, die eine Vernetzung der Grundlagenforschung mit der klinischen und angewandten Forschung ermöglicht.

Die Vetmeduni Vienna erhebt den Anspruch, als anerkanntes Kompetenzzentrum im Bereich der veterinärmedizinischen Forschung und assoziierten Fächer europaweit Beachtung zu finden. Um die Position der Vetmeduni Vienna im institutionellen Umfeld zu stärken, sind die weitere Konzentration auf Forschungsschwerpunkte und die Intensivierung der Kooperationen zwischen Grundlagenforschung und angewandter klinischer Forschung maßgeblich relevant.

In den nächsten Jahren beabsichtigt die Vetmeduni Vienna, ihre Forschungsschwerpunkte weiterzuführen, ihre Exzellenz ergänzend durch interne Programme weiter zu fördern und neue Forschungspotenziale zu entwickeln.

- Operatives Ziel 4.1.1: Aufbau der kritischen Masse in den Forschungspotenzialen mit kurzfristiger Umsetzungsperspektive in Verbindung mit Operativem Ziel 9.1.3: Ausbau der interdisziplinären Zusammenarbeit und der klinischen Forschung (B1.2.1, B1.2.2, B1.2.4, B1.3.1)

Forschungspotenziale mit kurzfristiger Umsetzungsperspektive und deren Zuordnung zu den Profillinien

Forschungspotenziale	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung
Digitalisierung im Tiermonitoring (Schwerpunkte: Rind, Schwein, Wildtier)					
Epigenetik					
Inflammation und Onkologie (Schwerpunkt Kleintiere)					
Mikrobiom in der Lebensmittelproduktion und translationalen Medizin					
Regenerative Medizin					
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz					

Legende

-  Primärzuordnung
-  Sekundärzuordnung

-  Operatives Ziel 4.1.3: Erhöhung des Anteils drittmittelaktiver Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (B1.2.2)

-  **Strategisches Ziel 4.2: Ausbau von interdisziplinären, translationalen Forschungsschwerpunkten in Verbindung mit Strategischem Ziel 9.1: Positionierung der Universitätskliniken als klinische Exzellenzzentren** (In Akkordanz mit Systemziel 1; Umsetzungsziel b), Systemziel 2; Umsetzungsziel c), sowie Systemziel 6; Umsetzungsziel b) und d) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans).

Die Vetmeduni Vienna verknüpft bereits jetzt Grundlagenforschung mit klinischer und angewandter Forschung. In Zukunft wird sie konsequent das Potenzial translationaler Forschung weiter ausbauen, zumal die Erkenntnisse aus den Forschungsarbeiten sowohl für die Tiergesundheit als auch die Gesundheit des Menschen essentiell sind.

-  Operatives Ziel 4.2.1: Identifikation und Aufbau von Top Vet Science Projekten in Verbindung mit Operativem Ziel 9.1.3: Ausbau der interdisziplinären Zusammenarbeit und der klinischen Forschung (B1.2.1, B1.3.1)
-  Operatives Ziel 4.2.2: Verstärkte Nutzung von Synergien und Ausbau der Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern (B1.2.1, B1.2.2, B1.2.3, B1.2.5, B1.3.1)

- **Strategisches Ziel 4.3: Stärkung der Vetmeduni Vienna als Innovationsmotor in Verbindung mit Strategischem Ziel 9.2: Entwicklung neuer innovativer Verfahren in Diagnostik, Therapie und Prophylaxe und Strategischem Ziel 9.3: Strategisches Ziel: Positionierung der Kliniken in der Systemmedizin** (In Akkordanz mit Systemziel 1; Umsetzungsziel b), Systemziel 6; Umsetzungsziel b) und d) sowie Systemziel 8; Umsetzungsziel e) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans).

Wissen generieren, Wissen nutzen, Wissen anwenden, Wissen teilen macht die Vetmeduni Vienna entlang ihrer Kernkompetenzen zum Innovationstreiber für die Gesellschaft.

Die Vetmeduni Vienna will ihre Rolle als Innovationsmotor entlang der Profillinien künftig noch stärker als bisher wahrnehmen und entwickelt dazu auch ihre Strukturen und Prozesse entsprechend weiter. Neue Erkenntnisse und Entwicklungen werden im klinischen Alltag direkt angewendet. Neue Forschungsergebnisse in den Bereichen wie Lebensmittelsicherheit, Tiermodelle, Vakzine oder Pharmakologie werden konsequent aufgegriffen, geschützt und verwertet.

- **Operatives Ziel 4.3.1: Weiterentwicklung der Nutzung von internen und externen Forschungsinfrastrukturen (B1.2.3)**

Das Eingehen von Kooperationen mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft zur Förderung der nationalen wie internationalen Sichtbarkeit, zur Stärkung der Profilbildung sowie zur Hebung von Synergien ist für die Vetmeduni Vienna ein wesentliches strategisches Ziel. Kooperationen, die für die Entwicklung ihres Forschungsprofils relevant sind, führt die Vetmeduni Vienna in der vorliegenden Leistungsvereinbarung gemeinsam mit Lehr- und Verwaltungskooperationen in Kapitel D1. an (siehe insbesondere Vorhaben D1.2.2). Die Beteiligung der Vetmeduni Vienna an CD-Labors und COMET-Zentren finden sich in Kapitel B3. (Vorhaben B3.2.1). Den Aufbau bestimmter, neuer Potenzialbereiche insbesondere im Kontext des globalen Wandels, sieht die Vetmeduni Vienna in Verbindung mit dem Ziel, Kooperationen mit nationalen und internationalen Partnern zu intensivieren und als Chance für ihre Positionierung im Europäischen Hochschulraum. Entsprechende Vorhaben finden sich daher auch in Kapitel B4. (siehe Vorhaben B4.2.1).

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Exzellenz-Initiative: Kooperation zwischen klinischer und nicht-klinischer Forschung und Aufbau von Vorzeigeprojekten (Top Vet Science) – siehe auch D2.4.2.4	Erarbeitung eines Prozesses mit darauffolgender Ausschreibung zur internen Förderung mindestens eines ausgewählten veterinärmedizinischen Projekts das international sichtbar und nachhaltig positioniert werden kann	2019: Prozess liegt vor 2020: Ausschreibung abgeschlossen 2021: Start des Top Vet Science Projekts und Fertigstellung der Definitions- und Konzeptionsphase für ein weiteres Top Vet Science Projekt
2	Teilnahme an neuen nationalen Exzellenzprogrammen	Die Vetmeduni Vienna strebt die Teilnahme an neuen nationalen Exzellenzprogrammen des FWF an	Ab 2019: Teilnahme an Ausschreibungen vorbehaltlich inhaltlich geeigneter Ausschreibung seitens FWF
3	Nutzung der neuen Technologien in der Forschung	Ausbau der bioinformatischen und Big Data Infrastruktur und Expertise. Ausbau der Kollaborationen	2019: Konzept Big Data / Bioinformatik an der Vetmeduni Vienna liegt vor 2020: Ausbau von Personalkapazitäten (unter Berücksichtigung der Drittmittel)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
4	Adressierung von SDGs auf Basis von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen	Weitere Aktivitäten im Bereich der veterinärmedizinisch-relevanten SDGs und zur gezielten Stärkung der Profillinien der Vetmeduni Vienna	2021: Anträge in nationalen und internationalen Förderaktionen
5	Digitalisierung in der Land- und Forstwirtschaft bzw. Umweltmonitoring in Forschung	Gemeinsam mit den Kooperationspartnern BOKU und TU-Wien über das IFA Tulln: Die Vetmeduni Vienna fokussiert v.a. auf die Bereiche Tiergesundheit, Tiermonitoring und Wildtiermonitoring.	2019: Start für gemeinsame Forschungsanträge

B1.3. Ziel(e) zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziel(e)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Exzellenz-Initiative: Kooperation zwischen klinischer und nicht-klinischer Forschung: Identifikation und Aufbau von Vorzeigeprojekten	Anzahl der Top Vet Science Projekte	0	0	0	1

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Vetmeduni Vienna verfügt über eine Reihe von Forschungsinfrastrukturen am und außerhalb ihres Campus, mit denen Forschung auf höchstem Niveau betrieben wird. Als Beispiele können genannt werden:

Biobanking and Biomolecular Resources Research Infrastructure (BBMRI.at)

Im Bereich der Biobanken ist die Vetmeduni Vienna auch am vom BMBWF finanzierten Projekt BBMRI.at beteiligt. Im Rahmen dieses Projekts werden europaweit Prozesse in Biobanken abgeglichen, um die Qualität von Biobanken, und deren Nutzung für die medizinische Forschung zu fördern.

Correlated Multimodal Imaging Node Austria (CMI)

Seit 2015 ist die Vetmeduni Vienna Partner der neuen Plattform für bildgebende Verfahren „Correlated Multimodal Imaging Node Austria“ (CMI), die eine Einbindung in die European Research Infrastructure for Imaging Technologies in Biological and Biomedical Sciences (EuroBioImaging, EuBI) anstrebt.

European Mouse Mutant Archive (EMMA) Network

Das Institut für Labortierkunde / Biomodels Austria ist der österreichische Knoten des European Mouse Mutant Archive (EMMA) Network. EMMA ist ein Nonprofit-Depot für die Sammlung, Archivierung und Verteilung von für die biomedizinische Forschung relevanten Mausstämmen. Die Mitgliedschaft der Vetmeduni Vienna am EMMA Network wird vom BMBWF bis Ende 2018 gesondert (LV-Ergänzung) unterstützt.

Versuchstierhaltung

In Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien betreibt die Veterinärmedizinische Universität Wien in Himberg eine Versuchstierzucht und Versuchstierhaltung. Gegenwärtig wird die gemeinsame Instituts-einrichtung in Himberg einer Renovierung unterzogen. Die Arbeiten erfolgen unter der Leitung der Meduni Wien. Sie werden als Sonder-Bauprogramm im Rahmen des Konjunkturpakets zum Großteil durch das Sonderinfrastrukturpaket des Bundes, beziehungsweise durch Globalbudgetmittel der Universitäten finanziert.

Damit während der Dauer der Renovierungsarbeiten die benötigten Versuchstierkapazitäten zur Verfügung stehen, hat die Veterinärmedizinische Universität Wien im Vienna Biocenter (VBC) Räume angemietet und dort im Jahr 2016 die Vienna Mousebreeding Facility (VMF) eingerichtet.

VetCore

Das zentrale Technologiezentrum VetCore der Veterinärmedizinischen Universität Wien wurde im Jahr 2007 geschaffen, um eine möglichst effiziente Nutzung der Großgeräte der Vetmeduni Vienna zu erzielen und die Ressourcen allen Departments und Instituten zur Verfügung zu stellen. Diese zentrale Einrichtung fördert auch die Vernetzung und den Wissenstransfer zwischen der Grundlagenforschung, der angewandten klinischen Forschung, der Diagnostik und der Therapie. Das VetCore bietet Infrastruktur und Expertise in den Bereichen Genomik, Proteomik, Imaging und Biobanking.

Zusätzlich zu den Forschungseinrichtungen am Campus unterhält die Vetmeduni Vienna an ihren weiteren Standorten Forschungseinrichtungen, die im Folgenden alphabetisch angeführt sind:

Core Facility Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen (BiMM)

Die am Universitäts- und Forschungszentrum Tulln (UFT) angesiedelte Core-Facility BiMM stellt Infrastruktur für Screeningprogramme zur Verfügung. In Kooperation mit der Universität für Bodenkultur wird nach neuen bioaktiven mikrobiellen Stoffen geforscht.

Forschungsinstitut für Agrarbiotechnologie (IFA)

Das interuniversitäre Department der Universität für Bodenkultur, der Technischen Universität Wien und der Vetmeduni Vienna in Tulln bietet ein ausgezeichnetes Umfeld für interdisziplinäre Forschung im Bereich der Agrarbiotechnologie. Die Vetmeduni Vienna ist am IFA mit der Leitung des Instituts für Biotechnologie in der Tierproduktion betraut und setzt gemeinsam mit dem Reproduction Center Wieselburg (RCW) die Ergebnisse molekular- und zellbiologischer Grundlagenforschung direkt mittels moderner reproduktionstechnischer Methoden in die Zuchtpraxis um.

Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI)

Das FIWI am Wilhelminenberg (Wien) bildet gemeinsam mit dem von der ÖAW übernommenen Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung das Department für Integrative Biologie und Evolution.

Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften (GLI)

Das GLI ist eine interinstitutionelle Forschungseinrichtung der Vetmeduni Vienna, die gemeinsam mit dem Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse) betrieben wird. Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Zucht, Reproduktion, Haltung, Training, Tierschutz und Gesundheit bei Pferden.

Lehr- und Forschungsgut (LFG)

Etwa 50 km südlich von Wien befindet sich das Lehr- und Forschungsgut der Vetmeduni Vienna. Die drei Höfe Kremesberg, Medau und Rehgras bieten mit ihrer Tierhaltung und ihren Forschungseinrichtungen eine wichtige Ergänzung für die veterinärmedizinische Lehre und Forschung im Bereich der Nutztiere.

Der vierte Hof, die Forschungsstation Haidlhof wurde 2010 als Kooperationsprojekt der Universität Wien und des Messerli Forschungsinstituts am LFG eröffnet und bietet ihren Forscherinnen und Forschern eine moderne Infrastruktur im Bereich der Kognition und Kommunikation von Tieren.

Österreichische Vogelwarte

Die Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC) hat ihren Sitz am Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung der Vetmeduni Vienna und verfügt über eine Außenstelle in Seebarn (NÖ). Ziel ist es, hier die Vogel-Forschung in Österreich weiterzuentwickeln und die Weiterbildung im Bereich Ornithologie zu bündeln und zu fördern. Zu den Aufgaben der Österreichischen Vogelwarte zählen neben der Weiterbildung der interessierten Öffentlichkeit, die Grundlagenforschung zur Lebensweise wildlebender Vögel, die Ursachenforschung in Bezug auf Bedrohungen für unsere Vogelwelt, die Überwachung (Monitoring) von Brut- und Zugvogelpopulationen sowie die Errichtung und der Betrieb einer nationalen Beringungszentrale. Citizen Science ist ein spezieller Arbeitsschwerpunkt der Österreichischen Vogelwarte.

Reproduction Center Wieselburg (RCW)

Das RCW, gegründet in Kooperation mit den Bundesversuchswirtschaften Wieselburg, ermöglicht, mit seiner Tierhaltung sowie den angeschlossenen Untersuchungsräumen und Labors, Forschungsarbeiten im Bereich Embryotransfer und Studien im frühesten Stadium der Trächtigkeit bei Rindern.

Wolf Science Center

Das in das Messerli Forschungsinstitut integrierte Wolf Science Center oder auch Wolfsforschungszentrum (WSC) ist ein Forschungszentrum in Ernstbrunn, Niederösterreich, in dem die kognitiven Fähigkeiten von Wölfen und Hunden erforscht werden. Das Zentrum ist im öffentlich zugänglichen Wildpark Ernstbrunn angesiedelt.

Es ist das erklärte Ziel der Vetmeduni Vienna, die dort zur Verfügung stehenden Ressourcen so effizient wie möglich zu nutzen und eine möglichst hohe Auslastung zu erzielen.

Die Vetmeduni Vienna beabsichtigt außerdem, die Kooperation mit externen Forschungseinrichtungen Dritter zu intensivieren. Speziell soll die Zusammenarbeit mit und an den Core Facilities – den zentralen Schlüsseleinrichtungen anderer forschungstreibender Stellen – regional vertieft werden.

Als strategische Ziele zur Weiterentwicklung der Großforschungsinfrastruktur werden im Entwicklungsplan 2025 der Vetmeduni Vienna in Einklang mit den Systemzielen 1 (Weiterentwicklung und Stärkung des Hochschulsystems), 2 (Stärkung der Grundlagenforschung), 3 (Verbesserung der Qualität der universitären Lehre), 6 (Ausbau des Wissens- und Innovationstransfers sowie der Standortvorteile) und 8 (Gesellschaftliche Verantwortung des Universitäten: Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und soziale Inklusion, Responsible Science, Nachhaltigkeit und digitale Transformation) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans festgehalten:

- **Strategisches Ziel 4.3: Stärkung der Vetmeduni Vienna als Innovationsmotor in Verbindung mit Strategischem Ziel 9.1: Positionierung der Universitätskliniken als klinische Exzellenzzentren, 9.2: Entwicklung neuer innovativer Verfahren in Diagnostik, Therapie und Prophylaxe bzw. Strategischem Ziel 9.3: Positionierung der Kliniken in der Systemmedizin (In Akkordanz mit Systemziel 1; Umsetzungsziel b), Systemziel 2; Umsetzungsziel a), Systemziel 6; Umsetzungsziel b) und d) sowie Systemziel 8; Umsetzungsziel e) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans).**

Die Vetmeduni Vienna will ihre Rolle als Innovationsmotor entlang der Profillinien künftig noch stärker als bisher wahrnehmen und entwickelt dazu auch ihre Strukturen und Prozesse entsprechend weiter. Die Bündelung von Expertisen und das Facility-Sharing – die gemeinsame Nutzung von Ressourcen – auf nationaler Ebene stellen hierbei wesentliche Faktoren für eine effiziente und ressourcenschonende Forschungsarbeit dar.

- **Operatives Ziel 4.3.1: Weiterentwicklung der Nutzung von internen und externen Forschungsinfrastrukturen (B2.2.1, B2.2.2, B2.2.3, B2.2.4) und in Verbindung mit Operativem Ziel 9.1.3: Ausbau der interdisziplinären Zusammenarbeit und der klinischen Forschung (B2.2.3)**
- **Strategisches Ziel 8.1: Sicherstellung von Aus- und Weiterbildungseinrichtungen auf dem modernsten Stand und Stärkung der Position als nationales und internationales Kompetenzzentrum (In Akkordanz mit Systemziel 1; Umsetzungsziel b), Systemziel 3; Umsetzungsziel a), Systemziel 6; Umsetzungsziel b) und d) sowie Systemziel 8; Umsetzungsziel e) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans).**

Die Veterinärmedizinische Universität Wien zählt europaweit zu den Spitzeneinrichtungen. Für die Universität ist es daher auch essenziell, dass am Campus und in den zu der Universität gehörenden Kliniken und Forschungsstätten hochmoderne Einrichtungen zur Verfügung stehen, die sich an den neuen technologischen Entwicklungen orientieren. Nur mit diesen Mitteln kann die Universität ihren eigenen Ansprüchen gerecht werden und ein echtes Kompetenzzentrum für eine nachhaltige, zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung ihrer Studierenden und Alumni sein.

Um das Konzept der europäischen Hochschule verwirklichen zu können, die nationale und internationale Positionierung der Universitätskliniken und der Forschungseinrichtungen zu halten und zu stärken und die Vetmeduni Vienna weiterhin als innovative und moderne Universität im europäischen Umfeld zu positionieren, sind in den kommenden Jahren einige Maßnahmen unumgänglich, da der Campus nun schon 20 Jahre alt ist. Vor allem die Sicherstellung der klinischen Infrastruktur und ihre Anpassung an den heutigen Stand ist in Zusammenhang mit der Tiergesundheit, Seuchenprävention und letztlich der Lebensmittelsicherheit unabdingbar.

■ Operatives Ziel 8.1.7: Zukunftsinvestitionen (B2.2.3; B2.2.4)

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Verstärkte Nutzung von Synergien und Ausbau der Kooperation mit nationalen Partnern	Bündelung von Expertisen und Facility Sharing. Etwa am Haidlhof (Uni Wien), in Himberg (Meduni Wien), am FFoQSI, im Bereich der digitalen Pathologie, im Bereich der bioaktiven Substanzen aus Mikroorganismen (BiMM bzw. BM4BR) und beim Hybrid OP bzw. im Bereich Neuroimaging	2019: Ausbau Kooperation Haidlhof 2020: Maushaus Himberg (in Abstimmung mit Meduni Wien)
2	Teilnahme an EuroBioImaging Node	Das Correlated Multimodal Imaging Node Austria (CMI) Konsortium wird derzeit als unabhängige Einheit betrieben, zielt jedoch darauf ab, ein integrativer Bestandteil des EuroBioImaging-Projekts zu werden.	2020: CMI wird formal Euro-BioImaging (EuBI) Knoten und offizielles EuBI-Mitglied. 2021: CMI ist vollständig operativ im Rahmen von EuBI
3	Verbesserung der Ausstattung mit zeitgemäßer digitaler Infrastruktur; Nutzung der neuen Technologien in der Forschung	Ausbau der IT-Infrastruktur mit zeitgemäßer Technologie am Campus in Vorbereitung von Big Data und Cloud Computing	2020: High-Speed Netzinfrastruktur Campus Veterinärplatz aufgebaut; 2020/21: Anbindung Glasfaser Standort Wilhelminenberg
4	Fortführung BBMRI.AT	BBMRI.at ist der österreichische Knotenpunkt der europäischen Biobank-Forschungsinfrastruktur BBMRI-ERIC mit dem Ziel, eine nationale Biobank-Forschungsinfrastruktur zur Beschleunigung der biomedizinischen Forschung zu etablieren.	2019: Konzept LabortierBiobank 2020: abhängig von Genehmigung BBMRI.at Fortführung; Einrichtung einer Pilot LabortierBiobank

B2.3. Ziel(e) zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel(e)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Neue Einträge in die öffentliche BMBWF-Forschungsinfrastruktur-Datenbank	Anzahl der Einträge	24	Anzahl abhängig von der neu erworbenen Forschungsinfrastruktur. Alle relevanten Forschungsinfrastrukturen werden eingetragen.		

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

B3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Vetmeduni Vienna nimmt europaweit eine führende Rolle auf dem Feld der veterinärmedizinischen Forschung ein. Aus dieser Forschungsexpertise heraus sind bereits zahlreiche Innovationen auf den Gebieten der Diagnostik, der Therapie und der Prophylaxe hervorgegangen. Um diese Führungsposition weiter zu festigen und auszubauen, wurden bereits in der Vergangenheit verschiedene Maßnahmen gesetzt, die weiter ausgebaut werden sollen.

- **VetWIDI:** Mit dem Universitätsgesetz 2002 wurde den Universitäten die Möglichkeit gegeben, ihre Leistungen mit Hilfe von Tochterunternehmen wirtschaftlich zu optimieren. Zu diesem Zweck wurde an der Vetmeduni Vienna die VetWIDI Forschungsholding gegründet. Sie bildet die Schnittstelle zwischen der Forschung an der Vetmeduni Vienna und der Wirtschaft. Die Holding offeriert diverse Technologieangebote sowie Unterstützung für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Spin-off-Projekte der Vetmeduni Vienna und für Unternehmen, die nach einer veterinärmedizinischen Expertise suchen.
- **VetIdeas:** Im Rahmen des Ideen-Wettbewerbs der Vetmeduni Vienna werden innovative Ideen im Bereich der Forschung entwickelt und verwirklicht.

Als strategische Ziele zur Stärkung des Wissens- und Technologietransfers werden im Entwicklungsplan 2025 der Vetmeduni Vienna in Einklang mit den Systemzielen 1 (Weiterentwicklung und Stärkung des Hochschulsystems) und 6 (Ausbau des Wissens- und Innovationstransfers sowie der Standortvorteile) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans festgehalten:

- **Strategisches Ziel 4.3: Stärkung der Vetmeduni Vienna als Innovationsmotor in Verbindung mit Strategischem Ziel 9.2: Entwicklung neuer innovativer Verfahren in Diagnostik, Therapie und Prophylaxe** (In Akkordanz mit Systemziel 1; Umsetzungsziel b), und Systemziel 6; Umsetzungsziel a) und c) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans).

Wissen generieren, Wissen nutzen, Wissen anwenden, Wissen teilen macht die Vetmeduni Vienna entlang ihrer Kernkompetenzen zum Innovationstreiber für die Gesellschaft.

Die Vetmeduni Vienna will ihre Rolle als Innovationsmotor entlang der Profillinien künftig noch stärker als bisher wahrnehmen und entwickelt dazu auch ihre Strukturen und Prozesse entsprechend weiter. Neue Erkenntnisse und Entwicklungen werden im klinischen Alltag direkt angewendet. Neue Forschungsergebnisse in den Bereichen wie Lebensmittelsicherheit, Tiermodelle, Vakzine oder Pharmakologie werden konsequent aufgegriffen, geschützt und verwertet.

Einen besonderen Schwerpunkt sieht die Vetmeduni Vienna in der wirtschaftlichen Nutzung ihres Know-hows und der Erkenntnisse aus ihren Forschungsaktivitäten – so wie im Bereich der Lebensmittelsicherheit und –produktion durch das COMET (Competence Center for Excellent Technologies) K1 Kompetenzzentrum zur Sicherung der Futter- und Lebensmittelproduktion „FFoQSI – Food Quality, Safety & Innovation“ bereits erfolgreich umgesetzt. Im Sinne des Wissens- und Technologietransfers sucht die Vetmeduni Vienna nach weiteren Möglichkeiten, um ihre erzielten Forschungsergebnisse wirtschaftlich nutzbar zu machen.

Die besonderen Fragestellungen der Wirtschaft gewidmeten Christian Doppler (CD) Labors – derzeit das CD Labor für Innovative Geflügelimpfstoffe, das CD Labor für Monitoring mikrobieller Kontaminanten und das CD Labor für eine optimierte Vorhersage des Impferfolges in Schweinen – sind ein Resultat der Bemühungen, die Forschungskapazitäten der Vetmeduni Vienna auch der Wirtschaft zur Verfügung zu stellen. Die Vetmeduni Vienna wird sich um die Einrichtung zusätzlicher CD-Labors bemühen.

Die Vetmeduni Vienna sucht außerdem möglichst langfristige, strategische Kooperationen mit Partnern aus der Wirtschaft (Industrie, Gewerbe, Handel). Hierzu werden bestehende Community Buildings anhand der bereits aufgebauten Strukturen und Aktivitäten fortgeführt; die Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Gesellschaft wird intensiviert (z.B. durch Kommunikationsinitiativen, Round Tables, Symposien). Die VetWIDI Forschungsholding bildet dafür den Anknüpfungspunkt und unterstützt darüber hinaus universitäre Spin-off-Unternehmen beim Markteintritt. Zur Steigerung des öffentlichen Bewusstseins rund um das Know-how und die fachlichen Kompetenzen der Vetmeduni Vienna sowie der Förderung der Wahrnehmung ist eine Informations- und Netzwerkoffensive geplant (siehe Leistungsbereich A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen).

- Operatives Ziel 4.3.2: Förderung und Entwicklung innovativer Verfahren entlang der Kernkompetenzen der Vetmeduni Vienna (B3.2.2, B3.2.3, B3.2.4, B3.3.2, B3.3.3)
- Operatives Ziel 4.3.3: Weiterentwicklung des Wissens- und Technologietransfers in die Wirtschaft (B3.2.1, B3.3.1)

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Weiterentwicklung des Wissens- und Technologietransfers in die Wirtschaft	Weiterführung der bestehenden CD Labors und K-Zentren; Einrichtung zusätzlicher CD-Labors bei Auslaufen bestehender CD-Labors	2019: Identifikation von weiteren Potentialen 2020: Einreichung bei entsprechenden Förderprogrammen
		Weiterentwicklung des COMET K1 Zentrums FFoQSI Kooperation mit dem EU KIC Food4Future Konsortium FoodConnects	2019: Verhandlungen 2021: Beitritt geplant
2	Integration des Konzepts der Entrepreneurial University in die universitäre Weiterentwicklung (Weiterentwicklung der Kooperation mit WU Wien und Stakeholdern) und Unterstützung des Programms „Spin-Off Fellowships“	Ausbau VetIdeas; gezielter Ausbau von Scouting, Coaching, Ausbildungsschiene Entrepreneurial skills für wiss. Personal, innovative Veranstaltungen für Studierende, MitarbeiterInnen und Alumni wie z.B. „Forschung.Mehr.Wert“	2019: MitarbeiterIn ist aufgenommen 2020: Start VetIdeas 2.0 2021: Veranstaltungsserie „Forschung.Mehr.Wert“
3	Fortführung des bestehenden „Community Buildings“ auf Basis des bisherigen WTZ Ost sowie Beteiligung an allfälligen Nachfolgeaktivitäten des Programms „Wissenstransferzentren und IPR-Verwertung“	Die im WTZ Ost aufgebauten Strukturen werden weiter geführt (z.B. Gemeinsame Abstimmung zu interuniversitären, wissenstransferrelevanten Fragen wie bisher). Einzelne Projekte und Aktivitäten werden von den Partneruniversitäten evaluiert und sollen, soweit deren Evaluierung positiv endet, in Abstimmung mit den betreffenden Partneruniversitäten weitergeführt werden (Kooperationsprojekte wie z.B. die Weiterentwicklung des universitären Wissenstransfermanagements, sowie Kooperationstreffen mit der Wirtschaft (z.B. „Round Tables“, „Partnering Days“ etc.).	2019: Fortführung der Strukturen und Aktivitäten auf Basis des bisherigen WTZ Ost (z.B. Teilnahme an Koordinierungstreffen) 2020-2021: Umsetzung der positiven Evaluierungsergebnisse in den Kooperationsprojekten auf Basis relevanter Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen des bisherigen WTZ Ost

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
4	Transition to Open Access / Open Data	Weiterführung der Umstellung der wissenschaftlichen Publikationstätigkeit auf Open Access und Erfassung der Open Access Publikationen. Erweiterte Zurverfügungstellung von Datensätzen nach den FAIR Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, Re-usable). Integration der Ergebnisse des HRSM-Projektes „Austrian Transition to Open Access (AT2OA)“	2019: Konzept incl. budgetäre Forecasts, nationale Abstimmung erstellt 2020: nachhaltige Umsetzungsmaßnahmen über das HRSM-Projekt hinaus je nach tatsächlichen Kosten und zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten
5	Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit von Forschungsergebnissen unter besonderer Berücksichtigung von Open Innovation im Rahmen der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	Weiterentwicklung im Sinne einer jährlichen Aktualisierung der bestehenden Wissenstransferstrategie unter Bezugnahme auf neu hinzukommende Initiativen wie die IP- und OI-Strategie der Bundesregierung und Verankerung einer allfälligen EIC Beteiligung. Erfolgreiche Kooperationsprojekte des bisherigen WTZ Ost sollen ebenso in die Strategie aufgenommen werden.	Jährlicher schriftlicher Statusbericht über die Umsetzung der Strategie an das BMBWF bis jeweils 31.12. Der Bericht erfolgt auf Basis eines vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens

B3.3. Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziel(e)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Weiterentwicklung des Wissens- und Technologietransfers in die Wirtschaft	Anzahl der CD Labors an der Vetmeduni Vienna	3	3	3	3
2	Ausbau VetIdeas	Anzahl von Einreichungen	4	6	8	10
3	Begleitung des Programms „Spin-off Fellowships“ (WTZ Ost)	Anzahl Einreichungen von Spin-off Fellowships	0	1	1	1

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Das breite Feld der Forschungen im Bereich der Veterinärmedizin und die beschränkten budgetären Mittel bedingen es, dass im Rahmen der internationalen Kooperationen Schwerpunkte gesetzt werden müssen, um die Position der Vetmeduni Vienna als international anerkanntes Kompetenzzentrum im jeweiligen Segment zu festigen. Eine thematische Fokussierung im Sinne einer Smart Specialisation ist in diesem Zusammenhang unabdingbar.

Die Vetmeduni Vienna ist in diesem Sinne vor allem in den Forschungsschwerpunkten Nutztiermedizin, biomedizinische und vergleichende Forschung, Lebensmittelsicherheit, Verhaltens- und Kognitionsforschung und Populationsgenomik am Life Science Standort Raum Wien und Umgebung eingebunden.

Im Bereich der Nutztiermedizin konnten mit den CD-Laboratorien „innovative Geflügelimpfstoffe“ und „optimierte Vorhersage des Impferfolges in Schweinen“ starke internationale Industriepartner nachhaltig als Kooperationspartner gewonnen werden. Die 2017 erfolgte Gründung des Interreg V-A Österreich-Ungarn Programm finanzierten Exzellenzzentrums für Geflügelernährung und -gesundheit schafft einen internationalen wie regionalen Forschungsverbund mit der Georgikon Fakultät der Pannonischen Universität in Ungarn.

Im Bereich der biomedizinischen und vergleichenden Forschung, resultiert diese enge nationale Vernetzung in einer Reihe von FWF Sonderforschungsbereichen, FWF Doktoratskollegs und Einzelprojekten in Kooperation mit den wichtigsten Institutionen in diesem Bereich, wie etwa der Medizinischen Universität Wien, dem CEMM, dem IST Austria und den Partnern am Vienna Biocenter. In diesem Netzwerk nimmt die Vetmeduni Vienna auch eine zentrale Rolle in Österreich im Bereich der Labortiermedizin und Labortierpathologie ein und etabliert mit der Meduni Wien die Plattform Labortierpathologie. Weitere Kooperationen mit dem Ludwig Boltzmann Cluster Onkologie und dem K1 Zentrum Center for Biomarker Research in Medicine (CBMed) unter der Führung der Meduni Graz verstärken das Forschungsfeld der biomedizinischen und vergleichenden Forschung.

Im Bereich der Lebensmittelproduktion und Lebensmittelsicherheit erfolgte 2017, unter der Führung der Vetmeduni Vienna, auf Basis der langjährigen Kooperation der Partner in BIOS Science Austria, die Gründung des Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety & Innovation (FFoQSI). Dieses K1-Kompetenzzentrum umfasst Österreichs führende wissenschaftliche Institutionen und Unternehmen - von innovativen Start-Ups über etablierte kleine und mittlere Betriebe, bis zu nationalen und internationalen Marktführern des Agri-Food Bereichs. Das IFA Tulln und die Core Facility „Bioactive Microbial Metabolites“ (BiMM) bzw. ihre Erweiterung „Biomarker for Bioresource“ (BM4BR) sind weiterer Ausdruck der Vernetzung in diesem Bereich.

Im Bereich der Verhaltens- und Kognitionsforschung konnte gemeinsam mit der Universität Wien und mit der Unterstützung der Messerli Stiftung in den letzten Jahren eine einzigartige Kooperation etabliert werden. Die Forschungsinfrastrukturen am Haidlhof, am Wolf Science Center und am Clever Dog Lab bilden die Basis dieser Kooperation und ziehen junge ForscherInnen aus der ganzen Welt an.

Viele der genannten Bereiche konnten aus den Hochschulraum-Strukturmittel (HRSM) mit moderner Infrastruktur zusätzlich gestärkt werden.

Als strategische Ziele der Vetmeduni Vienna zur Stärkung ihrer Rolle als Wissensstandort im Europäischen Forschungsraum werden im Entwicklungsplan 2025 im Einklang mit den Systemzielen 1 (Weiterentwicklung des Hochschulsystems), 2 (Stärkung der Grundlagenforschung), 6 (Ausbau des Wissens- und

Innovationstransfers sowie der Standortvorteile), 7 (Steigerung der Internationalisierung und Mobilität) sowie 8 (Gesellschaftliche Verantwortung der Universitäten: Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und soziale Inklusion, Responsible Science, Nachhaltigkeit und digitale Transformation) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans festgehalten:

- **Strategisches Ziel 4.1: Förderung von Exzellenz in Forschungsaktivitäten in Verbindung mit Strategischem Ziel 9.1: Positionierung der Universitätskliniken als klinische Exzellenzzentren** (In Akkordanz mit Systemziel 1; Umsetzungsziel b), Systemziel 2; Umsetzungsziel b), und Systemziel 8; Umsetzungsziel d) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans).

Eingedenk der besonderen Fähigkeit der Vetmeduni Vienna zum integrativen Management von Gesundheit im Sinne des „One Health“ Ansatzes in hohem Maße beizutragen, strebt die Vetmeduni Vienna unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals 2030) den Aus- bzw. Aufbau der folgenden Forschungspotenzialfelder an:

- **Operatives Ziel 4.1.2: Identifikation und Entwicklung von Forschungspotenzialen und innovativen Forschungsgebieten in Verbindung mit Operativem Ziel 9.1.3: Ausbau der interdisziplinären Zusammenarbeit und der klinischen Forschung (B4.2.1)**

Mögliche neue Forschungsfelder mit mittelfristiger Umsetzungsperspektive und deren Zuordnung zu den Profillinien

Mögliche neue Forschungsfelder	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinär- biotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittel- sicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch- Tier-Beziehung
Bienengesundheit		■		■	
Computational Medicine	■	■	■		
Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche	■	■	■		■
Globaler Wandel ■ Artenschutz (Conservation and Global Change Biology) ■ Hitzestress (Nutztiere) ■ Neu auftretende Erkrankungen (Emerging Diseases)	■	■		■	
Therapienotstand und Therapie- methoden (z.B. Antibiotika- resistenzen)		■		■	
Veterinärmedizinische Ausbildungs- und Geschlechter- forschung	■				■

- **Strategisches Ziel 4.2: Ausbau von interdisziplinären, translationalen Forschungsschwerpunkten in Verbindung mit Strategischem Ziel 9.1: Positionierung der Universitätskliniken als klinische Exzellenzzentren** (In Akkordanz mit Systemziel 1; Umsetzungsziel b), Systemziel 2; Umsetzungsziel c), Systemziel 6; Umsetzungsziel b) und d) und Systemziel 7; Umsetzungsziel b) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans).

Die Bündelung von Expertisen und das Facility-Sharing – die gemeinsame Nutzung von Ressourcen – auf nationaler wie internationaler Ebene stellen wesentliche Faktoren für eine effiziente und ressourcenschonende Forschungsarbeit dar. Zusätzlich zum weiteren Ausbau der interdisziplinären Kooperationen mit anderen Universitäten verfolgt die Vetmeduni Vienna auch das Ziel, die Kooperationen mit nationalen und internationalen Partnern aus dem Bereich der Veterinärmedizin zu intensivieren.

- **Operatives Ziel 4.2.2: Verstärkte Nutzung von Synergien und Ausbau der Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern** (B4.2.2, B4.2.3, B4.2.4, B4.3.1)

- **Strategisches Ziel 7.2: Stärkung der Vetmeduni Vienna als Wissensstandort durch strategische Partnerschaften** (In Akkordanz mit Systemziel 1; Umsetzungsziel b), Systemziel 2; Umsetzungsziel c), Systemziel 6; Umsetzungsziel b) und d) und Systemziel 7; Umsetzungsziel b) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans).

Strategische Partnerschaften, internationale Kooperationsabkommen, Forschungs- und Lehraufenthalte tragen maßgeblich zur Steigerung der Sichtbarkeit und somit auch der Attraktivität der Vetmeduni Vienna bei. Auch Lehr- und Forschungsaufenthalte internationaler Expertinnen und Experten werden durch die internationalen Kooperationen angestoßen und seitens der Vetmeduni Vienna unterstützt.

- Operatives Ziel 7.2.1: Förderung von standortstrategischen Konzepten (B4.2.1, B4.2.2, B4.2.3, B4.2.4, B4.3.1, B4.3.2)
- Operatives Ziel 7.2.2: Förderung von Kooperationsschwerpunkten mit internationalem Profil (B4.2.2, B4.2.3, B4.2.4, B4.3.1, B4.3.2)

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Integration von Nachhaltigkeit in die universitäre (Weiter-)entwicklung – Grand Challenges	Bearbeitung des neuen Forschungsfelds Globaler Wandel mit den Schwerpunkten Artenschutz (Conservation and Global Change Biology); Hitzestress (Nutztiere) und neu auftretende Erkrankungen /Emerging diseases) sowie des neuen Forschungsfelds Therapienotstand und Therapiemethoden (z.B. Antibiotikaresistenzen); wo möglich und sinnvoll Verknüpfung mit Citizen Science Aktivitäten	2019: Konzept neue Forschungsfelder 2020: Konzept der Vetmeduni Vienna zur Vernetzung zwischen Bildung, Wissenschaft und Praxis in den neuen Forschungsfeldern
2	Vernetzung der Core Facilities im internationalen Kontext	Das Correlated Multimodal Imaging Node Austria (CMI) Konsortium wird derzeit als unabhängige Einheit betrieben, zielt jedoch darauf ab, ein integrativer Bestandteil des EuroBioImaging-Projekts zu werden.	2019: Teilnahme
3	Fortführung EMMA	Weiterführung des österreichischen Knoten des EMMA-Netzwerks. Das European Mouse Mutant Archive (EMMA) ist ein Nonprofit-Depot für die Sammlung, Archivierung und Verteilung von für die biomedizinische Forschung relevanten Mausstämmen.	2019: Fortführung sichergestellt

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
4	Internationalisierung der Nachwuchsförderung	Entwicklung von gemeinsamen internationalen PhD Programmen mit international renommierten (Top 25 im internationalen QS Ranking im Fachgebiet Veterinärmedizin oder vergleichbaren anerkannten Rankingsystem) veterinärmedizinischen Universitäten (Joint PhD Programmes)	2020: Konzept ist erstellt 2021: Umsetzung
5	Weiterführung des ERC Mentorings	ERC Scouting und Mentoring im Sinne von Support beim Grant-Writing, Trainings für Hearings, administrativer Support für die Grantees wird fortgeführt	Jährlich: Evaluierung und laufende Adaptation
6	Teilnahme an Horizon 2020 bzw. an Horizon Europe	Teilnahme an kollaborativen Projekten im Rahmen von Horizon 2020 bzw. Horizon Europe	Bericht und strategische Diskussion der Performance der Veterinärmedizinischen Universität im Rahmen der Begleitgespräche.
7	Berücksichtigung der 7 Themenfelder für Reformvorhaben (ERA Roadmap)	Beteiligung am European Research Council (siehe B4.2.5, B4.3.3) Beteiligung an den Marie Skłodowska Curie Aktionen im Rahmen von HORIZON 2020 und der entsprechenden Nachfolgemaßnahmen im nächsten EU-Rahmen-programm Zugang zu und Kooperation im Bereich der europäischen Forschungsinfrastrukturen (siehe B2.) Karriereförderung (siehe Kapitel A4.) Vorhaben und Ziele im Bereich Gender Equality and Gender Mainstreaming (siehe Kapitel A4.) Open Access (siehe B3.2.4) Internationale Kooperation in Forschung und Lehre (siehe ebenda)	siehe B4.2.5, B4.3.3 siehe B2. siehe A4. siehe B3.2.4

B4.3. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel(e)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Vernetzung der Expertisen und Schwerpunkte der Vetmeduni Vienna	Anzahl Partnerschaften mit Europäischen Infrastrukturen (ERIC, KIC)	2	3	3	3
2	Internationalisierung der Nachwuchsförderung	Anzahl der vetmed PhD Studierenden in gemeinsamen Joint PhD Programmen	0	0	0	2
3	Stellung von ERC Anträgen	Anzahl der gestellten ERC Anträge 2019-2021	0	5		

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die Veterinärmedizinische Universität Wien in der LV-Periode 2019-2021 zumindest folgendes Personal (in VZÄ) in ausgewählten Verwendungen beschäftigen:

Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) Kennzahl 1.6 WBV	Basis 31.12.2016	davon Prof. und Äquivalente	Zielwert 31.12.2020	davon Prof. und Äquivalente	zusätzliche Prof. und Äquivalente in VZÄ (ggü 2016)
Fächergruppe 1	3,9	1,0	3,9	1,0	+ 0
Fächergruppe 3	22,7	3,5	28,1	5,5	+ 2,0
Fächergruppe 5	353,4	76,4	378,2	80,0	+ 3,6
alle Fächergruppen	380,0	80,9	410,2	86,5	+ 5,6

C. Lehre

C1. Studien

C1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Als einzige veterinärmedizinische Universität in Österreich hat die Vetmeduni Vienna eine Sonderstellung unter den heimischen Universitäten. Sie ist die alleinige Ausbildungsstätte für Tierärztinnen und Tierärzte und hat somit neben den universitären Ausbildungs- und Forschungsaufgaben auch die Verantwortung, mit ihren Absolventinnen und Absolventen die tierärztliche Versorgung im Land sicherzustellen.

Das international ausgerichtete und anerkannt herausragende Studien- und Weiterbildungsangebot der Veterinärmedizinischen Universität Wien ist aus diesem Grund auch entsprechend praxisorientiert angelegt. Die Universität verpflichtet sich weiterhin zu einer forschungsbasierten Bildung ihrer Studierenden und legt somit den Fokus auf die Verknüpfung von Forschung und Lehre unter besonderer Berücksichtigung von klinischen Fragestellungen. Die Universität versteht sich außerdem als ein Lehr- und Lernort, an dem ausreichend Raum für die gemeinsame Entwicklung neuer Lösungen auf der Basis von Kreativität und Innovationen zur Verfügung steht.

Die Vetmeduni Vienna hat einen Paradigmenwechsel von einer Lehrkultur zur Lernkultur, von einer Input- zu einer Output-Orientierung in der Ausbildung durchlaufen; d.h. nicht Gegenstände und konkrete Inhalte werden festgelegt, sondern langfristig, nachhaltig vorhandene Fähigkeiten, Fertigkeiten, Bereitschaften und Kompetenzen. So bringt die Universität bestens ausgebildete Absolventinnen und Absolventen hervor, die sich ihren akademischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Aufgaben verpflichtet fühlen.

Eine der Herausforderungen der Veterinärmedizinischen Universität Wien ist es, dem regional teilweise vorhandenen Mangel an Tierärztinnen und Tierärzten mit gezielten Programmen zu begegnen. Es ist das erklärte Ziel der Universität, Talente und den tierärztlichen Nachwuchs und deren Karrieren zu fördern.

Lehren ist der Veterinärmedizinischen Universität eine Herzensangelegenheit. Im Sinne der „Vet Mind Matters“ Initiative verpflichtet sich die Veterinärmedizinische Universität Wien zu einer Ausbildung mit Weitblick und Rücksicht. Daher verinnerlicht die Vetmeduni Vienna den Anspruch, allen Studierenden, ungeachtet möglicher Behinderungen/Beeinträchtigungen ein Studenumfeld zu bieten, das es ihnen ermöglicht, ihr Studium erfolgreich abzuschließen. Studierende mit einer (länger andauernden) Behinderung oder einer chronischen Erkrankung, die Schwierigkeiten beim Studieren bereitet, können sich für individuelle Lösungen der Behindertenbeauftragten anvertrauen. Zusätzlich gibt es eine/n ÖH-StudienvertreterIn pro Studienrichtung und eine/n von den Studierenden gewählte/n SemestersprecherIn, die/der in Kontakt mit der Vizerektorin für Lehre steht. Zudem soll den Absolventinnen und Absolventen neben einer umfassenden wissenschaftlichen und praktischen Expertise ein möglichst realistisches Berufsbild vermittelt werden. Sie sollen außerdem schon während des Studiums auf das Berufsleben, die zu erwartende Herausforderung hinsichtlich Lebensbalance sowie auf die sich ergebenden Spannungsfelder durch die mitunter divergierenden Erwartungen der Gesellschaft und den ökonomischen Gegebenheiten vorbereitet werden.

Die Vetmeduni Vienna definiert in ihrem Entwicklungsplan 2025 – in Einklang mit den Systemzielen 1 (Weiterentwicklung und Stärkung des Hochschulsystems), 3 (Verbesserung der Qualität der universitären Lehre), 4 (Verbesserung relevanter Leistungskennzahlen des Lehrbetriebs), 6 (Ausbau des Wissens- und Innovationstransfers sowie der Standortvorteile), 7 (Steigerung der Internationalisierung und Mobilität) und 8 (Gesellschaftliche Verantwortung der Universitäten: Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und soziale Inklusion, Responsible Science, Nachhaltigkeit und digitale Transformation) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans die folgenden strategischen Ziele:

- **Strategisches Ziel 5.1: Weiterentwicklung eines kompetenzorientierten, zukunftsweisenden Studienangebots in Verbindung mit Strategischem Ziel 9.1: Positionierung der Universitätskliniken als klinische Exzellenzzentren** (in Akkordanz mit Systemziel 1; Umsetzungsziel a), Systemziel 3; Umsetzungsziele a) und c), Systemziel 4; Umsetzungsziele a)-c), Systemziel 6; Umsetzungsziel c), Systemziel 7; Umsetzungsziele a) und b), Systemziel 8; Umsetzungsziel e) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans).

Die Veterinärmedizinische Universität Wien steht für eine zukunftsorientierte und forschungsgeleitete, aber zugleich auch praxisnahe sowie innovative und qualitätsgesicherte Ausbildung – sowohl im Bereich der Grundstudien als auch im Bereich der postgradualen Aus- und Weiterbildung.

Nachdem sämtliche an der Universität angebotenen Curricula überarbeitet und reformiert wurden, müssen nun die nächsten Schritte in der Weiterentwicklung des Lehrangebots folgen. Eine der Hauptaufgaben der nächsten Jahre wird es in diesem Zusammenhang sein, die Studienpläne den aktuellen und zukunftsweisenden Anforderungen im Sinne der forschungsgeleiteten Lehre entsprechend weiter zu entwickeln. Gemäß dem Motto „Studieren mit Qualität“ sollen zudem in allen Studienrichtungen studienbegleitende Qualitätssicherungen etabliert werden. Es ist außerdem das erklärte Ziel der Universität, den Studierenden objektive, standardisierte, reliable und valide Prüfungen anzubieten, deren Qualitätssicherung den gesamten Prozess von der Lehre über die Prüfung zurück zur Lehre umspannt.

Ein besonderer Schwerpunkt wird – unter Berücksichtigung der Zielsetzungen von „Zukunft Hochschule“ und der digitalen Transformation – die Einrichtung des Masterstudiums im Bereich Digitalisierung in der Tiergesundheit und Landwirtschaft „Smart Farm“ (Arbeitstitel) sein. In diesem innovativen und in Österreich einzigartigen Masterstudium wird die digitale Transformation dazu genutzt, die Tiergesundheit zu fördern. Damit werden – in Kooperation mit anderen Universitäten und Fachhochschulen Österreichs – die zukunftsweisenden vertieften digitalen Kompetenzen in den angesprochenen Berufsgruppen ausgebaut.

- Operatives Ziel 5.1.1: Weiterentwicklung des Studienangebots und Identifikation neuer Masterstudien (C1.3.1.1, C1.3.1.2, C1.3.2.1, C1.3.4.4)
- Operatives Ziel 5.1.2: Weiterentwicklung, Evaluation und Dissemination eines innovativen, interaktiven Didaktikangebots (C1.3.4.6, C1.3.4.7, C1.4.1, C1.4.2)
- Operatives Ziel 5.1.3: Schaffung und Vermittlung von Berufsmöglichkeiten mit Zukunft - Ausbau der Vernetzung (C1.3.4.2, C1.3.4.3, C1.3.4.5, C1.3.4.8) und in Verbindung mit Operativem Ziel 9.1.1: Positionierung der Universitätskliniken für Kleintiere und Pferde als Exzellenzzentren und Operativem Ziel 9.1.2: Positionierung der Kliniken für Geflügel und Fische, Schweine und Wiederkäuer als Exzellenzzentren (C1.3.4.3, C1.3.4.6)

- **Strategisches Ziel 5.2: Förderung einer Kultur „Studierende im Fokus“: Von der Aufnahme bis über den Abschluss hinaus** (in Akkordanz mit, Systemziel 3; Umsetzungsziele a) und c), Systemziel 4; Umsetzungsziele a) bis c) und Systemziel 8; Umsetzungsziele a) und b) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans).

Im Sinne der Zukunftssicherheit der Ausbildung ist es eine zentrale Verantwortung der Veterinärmedizinischen Universität Wien, die Absolventinnen und Absolventen auf die sich zusehends schneller verändernden beruflichen, gesellschaftlichen und sozialen Herausforderungen vorzubereiten, respektive sie für diese entsprechend weiterzubilden.

Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem studierendenzentrierten Lernen, dem „Student Centered Learning“ zu. Bei dieser Form der Lehre wird auf die Individualität der Studierenden Rücksicht genommen und die Studierenden werden zur aktiven Teilnahme und Gestaltung ihrer Studien angeregt und ermächtigt. Das selbstständige, ergebnisorientierte Lernen steht im Vordergrund, die Studierenden werden zum kritischen Hinterfragen der Inhalte angeregt.

Das zeitgemäße und den internationalen Erkenntnissen im Ausbildungsbereich zufolge nachhaltigere Konzept „Studierende im Fokus“ geht weit über die Vermittlung der berufsspezifischen Kenntnisse hinaus und

fördert die Entwicklung akademischer, wissenschaftlicher und persönlicher Fähigkeiten im Sinne der Persönlichkeitsbildung. Gleichzeitig wird die individuelle Zusammenarbeit mit den Lehrenden auf einen neuen Qualitätslevel gehoben: Maßnahmen zur Reduktion des Workloads der Studierenden werden eingeleitet. Zum Beispiel wird die Zahl der direkten Kontaktstunden mit den Lehrenden reduziert und die Diskussion, vor allem im Kleingruppenunterricht forciert.

Ein weiteres Ziel des Student Centered Learning ist, die Studierenden damit frühzeitig an die Universität zu binden und dadurch eine nachhaltige Alumnibindung zu forcieren.

- Operatives Ziel 5.2.1: Qualitätsorientierte Vergabe der Studienplätze (C1.3.3, C1.3.4.2)
- Operatives Ziel 5.2.2: Ausbau der Begleitung der Studierenden während des Studiums (C1.3.4.2, C1.4.1)
- Operatives Ziel 5.2.3: Begleitung der Studierenden nach dem Abschluss – Alumnibindung (C1.3.4.8)
- **Strategisches Ziel 6.2: Stärkung der Bedeutung der Veterinärmedizin in der Gesellschaft: „Wissenschaft, die Mehrwert schafft“** (in Akkordanz mit Systemziel 8; Umsetzungsziel d) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans).

Die Universität wird sowohl im Bereich der Lehre und Weiterbildung, als auch im Bereich der Forschung und im Bereich der Klinik weitere Aktivitäten setzen, um ihrer sozialen Verantwortung und Vorbildwirkung gerecht zu werden und ihren Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen (SDGs 2030) weiterhin zu leisten. Da das Nachhaltigkeitsbewusstsein schon bei den Studierenden forciert werden muss, wird im Bereich Lehre ein besonderer Schwerpunkt gelegt.

- Operatives Ziel 6.2.2: Gezielte Darstellung der Aktivitäten im Bereich der sozialen Verantwortung: „eine Universität mit Verantwortung und Vorbildwirkung“ (C1.3.4.1)

- **Strategisches Ziel 7.1: Verstärkung der Internationalität und Mobilität** (in Akkordanz mit Systemziel 7; Umsetzungsziele a) und b) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans)

Aus der Tradition und dem Selbstverständnis der Vetmeduni Vienna ergibt sich der Anspruch, eine international sichtbare und attraktive Universität zu sein, die im internationalen Wettbewerb um Personal, Studierende und Forschungsgelder bestehen kann, die aber auch als eine stabile, attraktive Partnerin in Forschungsverbünden gesehen wird.

Die Internationalität manifestiert sich an der Vetmeduni Vienna in verschiedenen Bereichen: In der Teilnahme an internationalen Forschungsprojekten, in diversen, international angelegten Studienprogrammen, in Kooperationen mit internationalen Firmen, in der Mobilität von Studierenden, Lehrenden und dem allgemeinen Personal, in der Integration von ausländischen Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie im Rahmen der Initiative „internationalisation@home“.

Mit mehr als einem Drittel internationaler Studierenden und einem knapp ebenso hohen Anteil an internationalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfügt die Vetmeduni Vienna über wichtige Voraussetzungen, um das Studieren, Arbeiten und Leben interkulturell und international zu gestalten. Vor allem im Bereich der Studierendenmobilitäten liegt die Vetmeduni Vienna an der Spitze der österreichischen Universitäten: Fast jede zweite Absolventin / jeder zweite Absolvent hat während des Studiums einen Auslandsaufenthalt absolviert, das Mobilitätspotenzial liegt bei 51%. Die zentrale Stelle zur Verwaltung der internationalen Beziehungen und damit auch für die Mobilität ist das im Vizerektorat für Forschung und Internationales verankerte Büro für Internationale Beziehungen (BIB). Das BIB bietet sowohl den Outgoing- als auch den Incoming- Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Studierenden eine Rundum-Betreuung, von der Antragstellung bis zur Anrechnung eines Auslandsaufenthalts.

Die europäischen Mobilitätsprogramme sind hierbei wichtige Faktoren, da sie maßgeblich zur Steigerung der Attraktivität der Vetmeduni Vienna beitragen. Bei Bedarf schließt die Vetmeduni Vienna bei konkreten

Austauschvorhaben zusätzliche entsprechende Abkommen ab, um für Lehr- und Fortbildungsaufenthalte eine ERASMUS+ Förderung durch die entsendende Einrichtung zu ermöglichen.

Internationale Studierende, die außerhalb der großen Mobilitätsprogramme (z.B. ERASMUS) und offiziellen Kooperationsprogramme an die Vetmeduni Vienna kommen, werden vom BIB von der Annahme der Bewerbung über die Kontaktvermittlung, der Ausstellung benötigter Einladungsschreiben bis hin zur Wohnungssuche und Einreise- bzw. Aufenthaltsformalitäten unterstützt. Gemeinsam mit der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft werden Mobilitätsstudierende zusätzlich beim Einleben und bei der Orientierung in ihrer neuen Umgebung unter dem Motto „Aufeinander achten. Miteinander lernen. Füreinander da sein.“ durch ein Buddy-Programm unterstützt.

■ Operatives Ziel 7.1.1: Ausbau der mobilitätsfördernden Maßnahmen (C1.3.4.5)

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien¹⁴
(Stand: WS 2018/19)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ¹⁵	Studienart	Anmerkungen
0511	Biologie	Biomedizin und Biotechnologie	658	Bachelor	Aufnahmeverfahren nach § 71c Abs. 6 UG
0511	Biologie	Vergleichende Biomedizin	681	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach § 63a Abs. 8 UG
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI)	222	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach § 63a Abs. 8 UG
0841	Tiermedizin	Veterinärmedizin	209	Diplom	Aufnahmeverfahren nach § 71c Abs. 6 UG

¹⁴ im Sinne des § 7 UG, sortiert nach ISCED 4 (ISCED-F 2013)

¹⁵ ohne studienartbezeichnende Kopfcodes

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien¹⁶

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ¹⁵	Studienart	Anmerkungen
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	Pferdewissenschaften	602	Bachelor	Aufnahmeverfahren nach §71c Abs. 6 UG Gemeinsame Einrichtung mit der Universität für Bodenkultur Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Vetmeduni Vienna
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	Wildtierökologie und Wildtiermanagement	223	Master	Gemeinsame Einrichtung mit der Universität für Bodenkultur Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Universität für Bodenkultur Wien.
0511	Biologie	Evolutionäre Systembiologie	220	Master	Englischsprachig geführt. Gemeinsame Einrichtung mit der Universität Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Universität Wien
0511	Biologie	Comparative Morphology (EUCOMOR)	221	Master	Joint Degree Study, an fünf europäischen Universitäten eingeführt: Universität Antwerpen – Belgien, Justus-Liebig-Universität Gießen – Deutschland, Universität für Lebenswissenschaften Posen – Polen, Universität Neapel – Italien und Vetmeduni Vienna – Österreich, englischsprachig geführt, Zulassung nach einem standardisierten Auswahlverfahren durch das Konsortium

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien

Bezeichnung des Studiums	SKZ ¹⁵	Studienart	Anmerkungen
Doktoratsstudium Veterinärmedizin	789	Doktoratsstudium	
Vetmeduni Vienna PhD	094	PhD-Studium	englischsprachig geführt

¹⁶ im Sinne § 51 Abs. 2 Z 26 und 27 UG, i.d.F. BGBl. I Nr. 129/2017 und sonstige Kooperationen

4. Kennzahlen im Studienbereich

a. Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung & Kennzahlen auf Universitätsebene

	Ausgangsbasis		Leistungsbeitrag	
	STJ 2016/17	Index	STJ 2019/20	Index
Prüfungsaktive Studien ¹	1.473	100	1.484	101
Bachelor-/Diplomstudien	1.398			
Masterstudien	75			
Anteil der prüfungsaktiven Studien ²	81,9%		82%	
Studienabschlüsse ³	211	100	211	100
Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)	187			
Zweitabschlüsse (Masterstudien)	24			
Betreuungsrelation ⁴	1:18,2		1:17,2	
Prüfungsaktive Studien ¹	1.473			
Professor/inn/en und Äquivalente ⁵	80,9			
	STJ 2015/16	Mobilitäts- anteil in % ⁷	STJ 2019/20	Mobilitäts- anteil in %
Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt ⁶	103	49,1%		52%
Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)	97			
Zweitabschlüsse (Masterstudien)	6			
	WS 2017	Frauen- anteil in %	WS 2020	Frauen- anteil in %
Professor/inn/en ⁸	38	26,3%		30,0%
Frauen	10			
Männer	28			
Laufbahnstellen-Inhaber/innen ⁹	4	50,0%		50,0%
Frauen	2			
Männer	2			
	WS 2017			
Studierende ¹⁰	2.445			
ord. Studierende	2.338			
ao. Studierende	107			
Neuzugelassene ¹⁰	420			
ord. Neuzugelassene	389			
davon Incoming- Studierendenmobilität	55			
ao. Neuzugelassene	31			
	STJ 2016/17			
Studienabschlussquote ¹¹	75,5%			
Bachelor-/Diplomstudien	77,3%			
Masterstudien	64,0%			

- ... Leistungsbeitrag (Zielwert) der Universität im Hinblick auf das Ende der LV-Periode 2021 operationalisiert auf Basis STJ 2019/20 bzw. WS 2020
- ... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2018
- ... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

- 1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6.
- 2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 als Anteil der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien.
Beispiel: Der Anteil 2016/17 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2016/17 in Relation zu den belegten Studien des Wintersemesters 2016.
- 3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien.
- 4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 je Professur und äquivalente Stelle auf Grundlage der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1.
Beispiel: Die Betreuungsrelation 2016/17 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2016/17 in Relation zu den Vollzeitäquivalenten der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni zum Stichtag 31.12.2016.
- 5) Auf Grundlage der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1; Vollzeitäquivalente der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
- 6) Ergebnisse der UStat2-Erhebung der Statistik Austria
- 7) Ergebnisse der USTAT2-Erhebung der Statistik Austria als Anteil an den Studienabschlüssen inklusive Doktoratsstudien.
Anmerkung: Nichtangaben sowie fehlende Angaben zum Auslandsaufenthalt (auf Basis der Ergebnisse der USTAT2-Erhebung der Statistik Austria) werden für die Berechnung der Prozentanteile nicht berücksichtigt
- 8) Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni; Kopfzahlen ohne Karenzierungen.
- 9) Verwendungen 28, 82, 83, 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni; Kopfzahlen ohne Karenzierungen.
- 10) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5.
- 11) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.3.

b. Kennzahlen auf ISCED-F 2013 Studienfeldebene als Basis für Entwicklungen

ISCED-F 2013 Studienfelder (4-Steller)	Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ¹ Wintersemester 2017	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ² Studienjahr 2016/17	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ³ in Toleranzstudiendauer ³ Studienjahr 2016/17	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien ⁴ Studienjahr 2016/17	Professor/inn/en und Äquivalente ⁵ (zum Stichtag 31.12.2016)	Betreuungsrelation: Prüfungsaktive je Professor/in und Äquivalente Stelle ⁶	Richtwert ⁷	Richtwert-Über-/Unterschreitung der Betreuungsrelation ⁸	Kapazität ⁹	Über-/Unterkapazität ¹⁰
0511 Biologie	135	39	35	115	6,2	1:18,6	25	0,74	154,0	39
0522 Natürliche Lebens- räume und Wildtiere	20	3	0	14	1,0	1:13,9	35	0,40	36,4	22
0588 Int.Pr.m.Schwerp. Naturw., Math.u. Stat.	68	4		24	2,1	1:11,4	25	0,46	52,5	29
0811 Pflanzenbau und Tier- zucht	98	9	1	60	1,2	1:50,3	35	1,44	41,7	-18
0841 Tiermedizin	1.500	156	97	1.260	70,4	1:17,9	15	1,19	1.055,4	-205
Gesamt *	1.821	211	134	1.473	80,9	1:18,2			1.340,0	-133

... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2018

... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

- 1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F-2013 3. Ebene.
- 2) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F-2013 3. Ebene.
- 3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F-2013 3. Ebene.
Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.
- 4) 0114.
- 5) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1 in Vollzeitäquivalenten.
- 6) Prüfungsaktive Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) je Professor/in und äquivalente Stelle (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1) – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.
- 7) Maßstab für die zumutbare Inanspruchnahme der Professor/inn/en und äquivalenten Stellen durch Lehre – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.
- 8) Lesebeispiel: > 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert überschreitet; < 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert unterschreitet.
- 9) Professor/inn/en und äquivalenten Stellen multipliziert mit dem Richtwert – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.
- 10) Differenz zwischen Kapazität und prüfungsaktiven Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) – nach ISCED-F-2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei Studienfeld 0114.

*Die Summen enthalten auch nicht zuordenbare (individuelle) Studien.

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen
1	Neuausrichtung Bachelorstudium Pferdewissenschaften	In Abstimmung mit der BOKU	Operatives Ziel 5.1.1: Weiterentwicklung des Studienangebots und Identifikation neuer Masterstudien Operatives Ziel 5.1.2: Weiterentwicklung, Evaluation und Dissemination eines innovativen, interaktiven Didaktikangebots	BOKU
2	Masterstudium im Bereich Digitalisierung in der Tiergesundheit und Landwirtschaft „Smart Farm“	In Abstimmung mit BOKU und TU Wien	Operatives Ziel 5.1.1: Weiterentwicklung des Studienangebots und Identifikation neuer Masterstudien	FH Hagenberg

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK sowie EP
1	Neuausrichtung Bachelorstudium Pferdewissenschaften	In Abstimmung mit der BOKU	Siehe oben
2	Comparative Morphology (EUCOMOR)	Studienkennzahl läuft am 1.10.2019 aus bzw. wird abgemeldet	

Gemäß § 2 Abs 1. Z. 1c der Universitätsfinanzierungsverordnung kann eine Universität die Beträge über die Wettbewerbsindikatoren 1a und 1b erst dann in voller Höhe in Anspruch nehmen, wenn sie mindestens fünf der in § 2 Abs 1. Z. 1c angeführten qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre nachweist. Folgende Aktivitäten bzw. neue Vorhaben sind zur Umsetzung der Qualitätsmaßnahmen in der Lehre etabliert bzw. werden neu entwickelt und können beim Begleitgespräch im Herbst 2020 nachgewiesen werden.

1. Die Beurteilung der Lehre durch Studierende als Teil des Qualitätskreislaufs, unter Berücksichtigung der Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester wird an der Vetmeduni Vienna bereits durchgeführt:

Lehrveranstaltungsevaluierung: Im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluierung werden in einem Zyklus von vier Semestern alle Lehrveranstaltungen aller Studienrichtungen verpflichtend zur Evaluierung freigeschalten. Daher werden jedes Semester ca. 100 bis 160 Lehrveranstaltungen von den Studierenden und Lehrenden mithilfe von VetmedOnline® nach einem kompetenzorientierten Fragebogen evaluiert. 2016 wurden die Fragebögen der Lehrveranstaltungsevaluierung um drei Fragen zur Erhebung des ECTS-Workloads der Studierenden ergänzt. Die Ergebnisse dienen als Basis für die weitere vertiefende Erhebung des Workloads der Lehrveranstaltungen und gegebenenfalls zur Anpassung der Curricula unter Berücksichtigung der Studierbarkeit.

Kompetenz-Check: Im Diplomstudium Veterinärmedizin werden die Studierenden zur Einschätzung ihres Kompetenzerwerbs im Rahmen einer verpflichtenden Lehrveranstaltung im 6. und 11. Semester eingeladen. Zeitgleich werden Lehrende und praktizierende TierärztInnen, die im Rahmen von Praktika Studierende betreuen, eingeladen, den Kompetenzerwerb der Studierenden in den genannten Semestern ebenfalls einzuschätzen. Der Kompetenz-Check erhebt einerseits die Selbsteinschätzung der Studierenden im

sechsten und zehnten Semester und fragt andererseits, wie gut diese Kompetenz durch den Studienplan vermittelt wurde. Die Ergebnisse des Kompetenzchecks dienen zur Überprüfung, ob die Kompetenzen, die im Qualifikationsprofil angeführt sind, umfassend erreicht wurden.

Evaluierungszirkel: Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierungen aller Studienrichtungen und des Kompetenz- Checks des Diplomstudiums Veterinärmedizin werden dem Evaluierungszirkel zur Verfügung gestellt. Der Evaluierungszirkel stellt sicher, dass im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses die Evaluierungsergebnisse in die Weiterentwicklung der Lehre direkt einfließen, und hat die Aufgabe, die Ergebnisse zu analysieren, zu diskutieren, Schwächen und Stärken zu identifizieren und in weiterer Folge Maßnahmen zu überlegen, die der Vizerektorin für Lehre vorgeschlagen werden.

Progress Test Tiermedizin (PTT): Der Progress Test Tiermedizin wurde in Kooperation mit sieben deutschsprachigen veterinärmedizinischen Universitäten und Fakultäten im Rahmen des KELDAT-Projektes (Kompetenzzentrum für E-Learning, Didaktik und Ausbildungsforschung der Tiermedizin) entwickelt. Der Wissenstest besteht aus 136 Multiple-Choice-Fragen quer durch alle veterinärmedizinischen Fachgebiete. Um ihren Lernfortschritt kontinuierlich zu testen, können Studierende vom ersten Semester bis zum Studienabschluss einmal pro Jahr freiwillig an diesem Selbsttest teilnehmen.

2. Monitoring von Absolventinnen und Absolventen (zB. Karriereverläufe, Erstellung von Beschäftigungsstatistiken etc.)

Die Vetmeduni Vienna beteiligt sich am HRSM Projekt AbsolventInnen-Tracking (ATRACK).

3. Die Befragung von Absolventinnen und Absolventen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium werden an der Vetmeduni Vienna bereits durchgeführt:

AbsolventInnenbefragung: Das Feedback der AbsolventInnen, inwieweit die Ausbildung rückblickend als zufriedenstellend und für die beruflichen Erfordernisse als angemessen eingeschätzt wird und welche Stärken und Verbesserungspotenziale aus der Sicht der AbsolventInnen bestehen, wird in regelmäßigen Abständen in Form einer AbsolventInnenbefragung eingeholt. Die letzte AbsolventInnenbefragung fand 2017 statt. Die nächste findet in sieben Jahren statt. Zusätzlich erfolgt im Rahmen einer Lehrveranstaltung im 8. Semester eine Befragung der Studierenden hinsichtlich ihrer Berufsplanung und Erwartungen an ihren Beruf und den dazugehörigen Rahmenbedingungen.

4. Mit dem kontinuierlichen Monitoring der Studierbarkeit in allen Studiengängen zumindest stichprobenweise (zB. unter Nutzung von Studienerfolgsstatistiken etc.) wurde mit der Erhebung von tatsächlichen ECTS-Workloads zur Ermittlung der individuellen Arbeitsbelastung bereits begonnen. Künftig sollen Studierende getrackt werden und Frühwarnsysteme etabliert werden (siehe C1.3.4.2 und C1.3.5.1). 2020 soll die automatisierte Auswertung von Daten für das Tracking und Monitoring der Studierenden etabliert sein. Ebenfalls soll ein System zur einfachen Workloaderhebung via „Workload-App“ entwickelt werden (siehe C1.3.5.2). 2019 erfolgt die Pilotphase der digitalen Workloaderhebung; 2020 die Evaluierung.

5. Die externe Evaluierung der Studierbarkeit und der universitätsübergreifende Austausch zu den Ergebnissen findet an der Vetmeduni Vienna regelmäßig über die EAEVE Evaluierung statt, so auch im 3. Quartal 2019 (siehe C1.3.5.3). Der universitätsübergreifende Austausch zu den Ergebnissen findet im Anschluss an die Evaluierung statt.

6. Die Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumerstellung ist einer der zentralen Prüfbereiche der EAEVE (siehe oben).

7. Die Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (ua. stichprobenweise zur Notengebung) ist an der Vetmeduni Vienna ebenfalls bereits etabliert.

Prüfungsplattform Q-Exam®: Zur Qualitätssicherung von schriftlichen Prüfungen verfügt die Vetmeduni Vienna über eine elektronische Prüfungsplattform, die sowohl zur standardisierten Fragerstellung als auch zur standardisierten Zusammenstellung und Durchführung von Prüfungen und auch für die standardisierte Prüfungseinsicht genutzt wird. Die Fragen sind einem Lernziel des Curriculums zugeordnet. Lehrende verschiedener Fächer erstellen somit Fragen für diverse schriftliche Prüfungen in unterschiedlichen Fragenformaten. Die Vetmeduni Vienna setzt bei allen Prüfungen (schriftlich und mündlich) auf einen standardisierten Review von Prüfungsfragen, sowohl vor (Pre-Review), während (Prüfungsreview) als auch nach der Prüfung (Postreview).

Im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen Prüfungseinsicht haben Studierende die Möglichkeit, in elektronischer Form Anmerkungen zu Prüfungsfragen in von ihnen absolvierten Prüfungen zu machen. Diese werden direkt im Anschluss im sogenannten Post-Review Prozess analysiert, und die FragenautorInnen automatisiert um eine entsprechende Stellungnahme ersucht. Basierend auf diesen Rückmeldungen können Fragen mit schweren Mängeln verifiziert und für aktuelle Prüfungen ergebnisrelevant korrigiert werden. Zudem erhalten durch diesen Prozess die FragenautorInnen zusätzliche Informationen über die Wahrnehmung der Studierenden was ihre Lehre betrifft. Weiters fließt dieses studentische Feedback in die Qualitätssicherung der Prüfungsfragen für zukünftige Prüfungen ein.

Die mündlich-praktischen Prüfungsformate an der Vetmeduni Vienna, die „Objective Standardized Practical Examination (OSPE)“ und „Klinische Prüfung Professioneller Veterinärmedizinischer Tätigkeiten (KLIPP-VET)“, folgen dem Prinzip von objektiven, standardisierten und praktischen Prüfungen und unterliegen ebenfalls qualitätssichernden Maßnahmen.

3. Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen/-anfänger ab dem Studienjahr 2019/2020

Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71c Abs. 6 UG				
Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität		
		Festlegung Studienjahr 2019/20	Festlegung Studienjahr 2020/21	Festlegung Studienjahr 2021/22
0511	658 Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	30	30	30
0811	602 Bachelorstudium Pferdewissenschaften	35	35 (neuausgerichtet)	35 (neuausgerichtet)
0841	209 Diplomstudium Veterinärmedizin	203	203	203
Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 63a Abs. 8 UG				
Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität		
		Festlegung Studienjahr 2019/20	Festlegung Studienjahr 2020/21	Festlegung Studienjahr 2021/22
0511	681 Masterstudium Vergleichende Biomedizin	15	15	15
0588	222 Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI)	20	20	20

4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Integration des Nachhaltigkeitsprinzips in die universitäre Weiterentwicklung	Aufnahme der Themen Grand Challenges und Nachhaltigkeit in die Lehre	2019: Sondierung Vetmeduni Vienna interne Forschungsgruppen nach möglichen Lehrveranstaltungsthemen 2020: Pilot Lehrveranstaltung
2	Maßnahmen zur Sozialen Dimension	Monitoring des Aufnahmeverfahrens	2019: Monitoring wird durchgeführt
		Ergründung von Ungleichgewichten bei den Studierenden und Ableitung einer Strategie bzw. eines Maßnahmenpakets	2019: Durchführung von Erhebungen und Befragungen zur sozialen Dimension 2020: Entwicklung einer Strategie zur sozialen Dimension
		Minimierung von Studienabbrüchen und Verbesserung des Studienfortschritts: Etablierung von Frühwarnsystemen, etwa durch Ausbau der strukturierten Supervision und Peer-Teaching/Peer-Feedback, Coaching und Mentoring; Tracking der Studierenden	2020: Auswertung von Daten für Tracking und Monitoring der Studierenden (nicht Doktorat/PhD)
3	Integration des Konzepts der Entrepreneurial University in die universitäre (Weiter-)entwicklung	Kooperation mit der WU Wien; Erweiterung der Lehrpläne um wirtschaftliche Inhalte (Ökonomie gemeinsam mit der ÖTK und dem Gründerzentrum WU; Erstellung von Businessplänen)	2018: Konzeption Lehrveranstaltungen unter Einbindung der WU Wien, Stakeholdern und externen Kooperationspartnern Ab 2019: Abhaltung einer verpflichtenden Lehrveranstaltung für Veterinärmedizin
4	Zukunft Hochschule (Teil von VetRegio-VetmedAustria): Verstärkte Nutzung von Synergien und Ausbau der Kooperation mit nationalen Partnern	Überarbeitung Bachelorstudium Pferdewissenschaften	2020: Konzept liegt vor
		Sondierung von möglichen neuen Kooperationsstudien im Sinne des Projekts „Zukunft Hochschule“	2019: Konzept „Mobilitätsmodule mit anderen Universitäten und FHs 2020: Start des Masterstudiums im Bereich Digitalisierung in der Tiergesundheit und Landwirtschaft „Smart Farm“ (Arbeitstitel)
5	Ausbau der mobilitätsfördernden Maßnahmen in der Lehre	Förderung der Mobilität von bislang nicht-mobilen Studierenden (Identifikation von unterrepräsentierten Gruppen im Zuge einer Befragung 2018)	2019: Ableitung eines Maßnahmenpakets zur Förderung der Mobilität von bislang nicht-mobilen Studierenden 2020: Stufenweise Implementierung der mobilitätsfördernden Maßnahmen
6	Nutzung neuer Technologien in der Lehre und Weiterentwicklung von technologiegestütztem Lehren und Lernen	Ausbau einer digitalen Unterstützung für wissenschaftliches Schreiben	2020: Strategie liegt vor 2021: Umsetzung
		Etablierung einer interaktiven online Ambulanz (Virtual Care Centre)	2020: Onlineambulanz in einer Organisationseinheit in Betrieb
		Aufbau der IT-Infrastruktur am Campus in Vorbereitung von Big Data und Cloud Computing	2021: Hörsaalinfrastruktur aufgebaut

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
7	Sichtbarmachung / Weiterentwicklung des professionellen Verständnisses in der Lehre / Sichtbarmachung des Stellenwerts Lehre	Ausbau der Lehrkompetenz durch Implementierung von Zertifizierungsprogrammen	2019: Zertifizierungsprogramme für Medical Education sind an der Vetmeduni Vienna mit den Gremien erarbeitet 2020: Pilotphase umgesetzt
		Ausbau der Ausbildungsforschung zur Begleitung von innovativen Maßnahmen im Bereich der Ausbildung	2021: Kompetenzcheck 2.0 2021: Ausbildungsforschung ist als neues Forschungsfeld aufgebaut; Ausbau der Disseminierung von didaktischem Wissen
8	Aufbau eines Alumninetzwerkes	Verstärkter aktiver Dialog mit den Alumni der Vetmeduni Vienna	2020: Alumni Datenbank erstellt 2021: Alumni-Netzwerktreffen für StudienabgängerInnen etabliert

5. Vorhaben zur Studierbarkeit

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Qualitätssicherung der Studierbarkeit auf Einzelstudienebene	Ziel: Verbesserung der Studierbarkeit Inhalt: Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit-> Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung/ Verbesserung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene) -> Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen (siehe auch C1.3.4.2) Indikatoren zur Messung der Studierbarkeit: Entwicklung von - durchschnittlicher Studiendauer in Semestern - Anteil der prüfungsaktiven Studien - Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudierendauer	1. Begleitgespräch 2019: Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzelstudienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren]), Identifikation von Ausreißern; Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung 2. Begleitgespräch 2019: Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen; Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung 3. Begleitgespräch 2020: laufende Maßnahmen, Austausch zu Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität
2	Förderung der Studierbarkeit	Entwicklung eines Systems zur einfachen Workloaderhebung; Evaluierung der Curricula	2019: Pilotphase digitale Workloaderhebung 2020: Evaluierung 2021: Ausrollen nach positiver Evaluierung
3	Externe Evaluierung der Studierbarkeit durch die EAEVE (gem. §14 (5) Z1 UG 2002 auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF)	<u>Ziel:</u> Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen; in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen	3. Quartal 2019: EAEVE Evaluierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
4	Sicherung der Lehrqualität durch Förderung didaktischer Kompetenzen	<u>Ziel:</u> Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen Personals (siehe auch C1.3.4.7) <u>Inhalt:</u> Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, z.B. Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen im Rahmen der Berufung von wissenschaftlichem Personal; Förderung didaktischer Kompetenzen (z.B. e-Didaktik) im Zuge der Personalentwicklung Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen <u>Indikatoren</u> zur Messung der Zielerreichung: z.B. Feedback aus Lehrveranstaltungsevaluierungen, Lehrpreise	Weiterführung der Beurteilung der Lehre durch Studierende (Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester, stichprobenartig für alle Lehrveranstaltungen) sowie des Kompetenzcheck und des Progress Test Tiermedizin als Teil des Qualitätskreislaufs; Berücksichtigung der Beurteilung der Lehre durch Studierende bei der Evaluierung von Laufbahnstellen, von ProfessorInnen und im Rahmen von Habilitationsverfahren: Im Sinne eines kontinuierlichen Prozesses wird sichergestellt, dass die Maßnahme der Beurteilung der Lehre durch die Studierenden auf allfälligen Erkenntnissen bestehender Audits gem. § 18 HS-QSG aufbaut bzw. die Vorbereitung auf das kommende Audit gem. § 18 HS-QSG auf die Bewertung der Effektivität dieser Maßnahme abzielt. 1. BG 2019: Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten

C1.4. Ziel(e) im Studienbereich

Nr.	Ziel(e)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Minimierung von Studienabbrüchen und Verbesserung des Studienfortschritts	Abschlussquote (gesamt)	75,5 %	konstant	konstant	konstant
2	Sichtbarmachung/Weiterentwicklung des professionellen Verständnisses in der Lehre/Sichtbarmachung des Stellenwerts Lehre	Anzahl zertifizierte Lehrende (kumulativ)	1	1	1	2

C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien mit mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder 8 SWS prüfungsaktiv betriebenen o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die Veterinärmedizinische Universität Wien in der LV-Periode 2019-2021 zumindest folgende Studienplätze für o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien anbieten und betreuen:

prüfungsaktive o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien *	Basis SJ 2016/17	Zielwert SJ 2019/20
Fächergruppe 3	213	224
Fächergruppe 5	1.260	1.260
alle Fächergruppen	1.473	1.484

* sämtliche Definitionen gemäß UniFinVO

C3. Weiterbildung

C3.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Aufgrund ihrer Alleinstellung als einzige Universität Österreichs, die eine Ausbildung zur Veterinärmedizinerin bzw. zum Veterinärmediziner anbietet, hat die Veterinärmedizinische Universität Wien auch eine Sonderstellung im Rahmen der Weiterbildung.

Diese Position prädestiniert die Veterinärmedizinische Universität Wien als Kompetenzzentrum für kontinuierliche, lebensbegleitende Weiterbildung. Die Universität versteht sich auch als Drehscheibe für die Weiterbildung aller Stakeholder im Sinne des lebensbegleitenden Lernens (LLL). Weiterbildung und das lebenslange Lernen stellen daher auch integrale Eckpfeiler in der strategischen Ausrichtung und der weiteren Entwicklung der Universität dar.

Es ist das erklärte Ziel, die Universität zu einem Kompetenzzentrum für kontinuierliche lebensbegleitende Weiterbildung auszubauen. In diesem Zusammenhang sind die Bündelung der vorhandenen Ressourcen sowie der strategischen nationalen und internationalen Partnerschaften wie etwa mit Universitäten, Ministerien, Interessensvertretungen von besonderer Bedeutung.

Als strategisches Ziel in diesem Bereich setzt sich die Vetmeduni Vienna in ihrem Entwicklungsplan 2025 im Einklang mit den Systemzielen 3 (Verbesserung der Qualität der universitären Lehre), 6 (Ausbau der Wissensstandorte mit internationalem Profil) und 8 (Gesellschaftliche Verantwortung der Universitäten: Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und soziale Inklusion, Responsible Science, Nachhaltigkeit und digitale Transformation) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans:

- **Strategisches Ziel 5.3: Ausbau des Lebensbegleitenden Lernens (LLL) in Verbindung mit Strategischem Ziel 9.1: Positionierung der Universitätskliniken als klinische Exzellenzzentren** (in Akkordanz mit Systemziel 3, Umsetzungsziele a) und c), Systemziel 6; Umsetzungsziel d) und Systemziel 8; Umsetzungsziel c) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans).

Eine Aufgabe der Veterinärmedizinischen Universität Wien ist es auch, bereits den Studierenden das Bewusstsein, die Bedeutung und die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens zu vermitteln.

Die Veterinärmedizinische Universität Wien sieht sich der Verantwortung und Herausforderung gegenüber, den Absolventinnen und Absolventen und praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzten postgraduale Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten. Dabei stehen entsprechend, praxis- und zukunftsorientierte Lehrgänge im Vordergrund, die laufend weiterentwickelt werden. Internship- und Residency-Programme stellen zudem ein einzigartiges Angebot umfassender, vernetzter und international anerkannter Weiterbildung dar.

Die Universität bekennt sich weiters zur „European Universities Charter on Lifelong Learning“ und verpflichtet sich gemäß ihrer LLL-School-Strategie, bei ihren Weiterbildungsmaßnahmen die Lernenden in den Mittelpunkt zu stellen. Eine besondere Bedeutung haben im Zusammenhang mit dem lebenslangen Lernen berufsbegleitende, flexible Ausbildungsprogramme und die Nutzung neuer Lehr- und Lernmethoden wie dem E-Learning.

Im Rahmen der postgradualen Weiterbildung ist zudem die Flexibilisierung der Durchlässigkeit durch Anerkennung fach einschlägiger Kompetenzen entscheidend.

Zusätzlich zu den Postgraduate-Angeboten beabsichtigt die Veterinärmedizinische Universität Wien die Einrichtung einer strukturierten „Vetmeduni Vienna LLL-School“ zur Qualitätssicherung der administrativen

sowie organisatorischen Abwicklung der zielgruppenspezifischen Angebote. Wesentlicher Teil der Vetmeduni Vienna LLL School soll die Etablierung einer Graduate School sein.

Im Rahmen der LLL School beabsichtigt die Veterinärmedizinische Universität Wien auch, in Kooperation mit dem Bundesministerium für Gesundheit und Frauen die verpflichtende, regelmäßige postgraduale Weiterbildung von Tierärztinnen und Tierärzten auf universitären Standard zu heben und für die per Verordnung festgelegten Weiterbildungsmaßnahmen entsprechende Universitätslehrgänge einzurichten. Als Beispiel kann die amtstierärztliche Ausbildung genannt werden.

Auch zielgruppenspezifische Angebote für die interessierte Öffentlichkeit sieht die Vetmeduni Vienna als wichtige Instrumente, um den Stellenwert der Universitäten zu erhöhen. Die Universität hat es sich daher zum Ziel gesetzt, der interessierten Öffentlichkeit Veranstaltungen und Lehrgänge zur veterinärmedizinischen und naturwissenschaftlichen Weiterbildung anzubieten. Für diese Veranstaltungen und Lehrgänge sucht die Universität Kooperationen mit anderen Instituten und Organisationen.

- Operatives Ziel 5.3.1: Intensivierung der postgradualen Weiterbildung und Errichtung einer LLL-School (C3.3.1.1, C3.3.3.1, C3.4.1)

C3.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand WS 2018/2019)

SKZ ¹⁷	Universitätslehrgang	Bezug zur LLL-Strategie/EP	Ressourcenquellen
538	Internship der Kleintiermedizin (Turnusausbildung)	Siehe oben	Herkunft der Ressourcen: Vetmeduni Vienna
537	Internship der Pferdemedizin (Turnusausbildung)		
673	Internship der Wiederkäuermé- dizin (Turnusausbildung)		
677	Internship Reproduktionsmedizin (Turnusausbildung)		
703	Einführung in die Labortierkunde 1 (FELASA)		
658	Tiergestützte Therapie und tiergestützte Fördermaßnahmen		
659	Angewandte Kynologie		
687	Certified Canine Rehabilitation Practitioner		
770	Tierärztliches Physikat		

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zur LLL-Strategie/EP
1	Reptilien/Vögel bei budgetärer Bedeckung	2020/21	Siehe oben

¹⁷ Studienkennzahl (ohne Kopfcode)

2. Vorhaben zur Auflfassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zur LLL-Strategie/EP
1	Tiergestützte Therapie & Fördermaßnahmen	2019/20	Siehe oben

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Ausbau der wissenschaftlichen Weiterbildungsprogramme mit internationalem Profil (siehe auch A4.2.7)	Kontinuierlicher Ausbau der postgradualen Aus- und Weiterbildungsprogramme in englischer Sprache; Etablierung von Kursen und Summer Schools; Schaffung einer Graduate und LLL School	2019: MitarbeiterIn Graduate School 2020 Konzept ist erstellt 2021: Qualitätssicherung ist umgesetzt
2	Intensivierung der Vernetzung mit der Tierpflegeschule	Zielgerichtete Ausbildung von TierpflegerInnen für tierärztliche Praxen und Versuchseinrichtungen	2019: Ausrollung Praktikumsteil fertig 2020: Evaluierung Praxisphase 2021: Umsetzung der Adaptionen
3	Berücksichtigung des Prüfbereichs Qualitätssicherung in der Weiterbildung bei der Vorbereitung und Durchführung der Re-Zertifizierung des QM-Systems und Nutzung der vom BMBWF bereitgestellten beiden Kriterien		2019: Evaluierung durch die EAEVE unter Berücksichtigung des Prüfbereichs Qualitätssicherung in der Weiterbildung (EAEVE Standards 1 und 10)

C3.4. Ziel(e) zur Weiterbildung

Nr.	Ziel(e)	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert		
				2019	2020	2021
1	Ausbau der wissenschaftlichen Weiterbildungen (Kennzahl 3.B.2 Wissensbilanz)	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals (Science to Science) international	545	moderate Steigerung	moderate Steigerung	560
		Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals (Science to Science) national	219	moderate Steigerung	moderate Steigerung	230
2	Intensivierung der Vernetzung mit der Tierpflegeschule	Praktikumsstellen TierpflegeschülerInnen	2	4	6	8

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Vetmeduni Vienna ist in ihren Kernbereichen in zahlreichen Kooperationen und Netzwerken aktiv. Sie forciert in diesem Zusammenhang strategische Partnerschaften, die ihren lokalen, nationalen und internationalen Impact verstärken.

Die Vetmeduni Vienna hat durch ihre Vielseitigkeit viele Möglichkeiten, sich interdisziplinär zu vernetzen - zum Beispiel die Bereiche Basic Science und (Applied) Veterinary Science - und verfügt gleichzeitig über viele Anknüpfungspunkte und viele Möglichkeiten zur transdisziplinären und komplementären Kooperation mit Wissenschaft und Wirtschaft am Standort Vetmeduni Vienna, am Forschungsstandort Wien sowie auch international.

Das Eingehen von Kooperationen mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft zur Förderung der nationalen wie internationalen Sichtbarkeit, zur Stärkung der Profilbildung sowie zur Hebung von Synergien ist für die Vetmeduni Vienna ein wesentliches strategisches Ziel. Die Vetmeduni Vienna nutzt dazu strategisch ihre entsprechenden Netzwerke und platziert ihre ExpertInnen in wissenschaftlichen Gremien und in der Scientific Community.

Auf Kooperationen beruhende interuniversitäre bzw. interinstitutionelle Einrichtungen der Universität:

- **Messerli Forschungsinstitut**
(gemeinsam mit Medizinischer Universität Wien und Universität Wien)
Unter Federführung der Vetmeduni Vienna und in Kooperation mit der Meduni Wien und der Uni Wien ist das Messerli Forschungsinstitut ein fächerübergreifendes Kompetenzzentrum für alle Fragen der Mensch-Tier-Beziehung, in dem Tierschutz, Ethik, Recht, Biologie und Medizin im Umgang mit Tieren wissenschaftlich interdisziplinär betrachtet werden.
- **Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften**
Das GLI ist eine interinstitutionelle Forschungseinrichtung der Vetmeduni Vienna, die gemeinsam mit dem Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse) betrieben wird. Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Zucht, Reproduktion, Haltung, Training, Tierschutz und Gesundheit bei Pferden.
- **Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie – IFA Tulln**
Das interuniversitäre Department der Universität für Bodenkultur, der Technischen Universität Wien und der Vetmeduni Vienna in Tulln bietet ein ausgezeichnetes Umfeld für interdisziplinäre Forschung im Bereich der Agrarbiotechnologie. Die Vetmeduni Vienna ist am IFA mit der Leitung des Instituts für Biotechnologie in der Tierproduktion betraut und setzt gemeinsam mit dem Reproduction Center Wieselburg (RCW) die Ergebnisse molekular- und zellbiologischer Grundlagenforschung direkt mittels moderner reproduktionstechnischer Methoden in die Zuchtpraxis um.

Kooperativ getragene Studienprogramme

- **Bachelorstudium Pferdewissenschaften** (in Kooperation mit der BOKU)
- **Masterstudien:**
 - **Master Wildtierökologie und Wildtiermanagement** (in Kooperation mit der BOKU)
 - **Master Evolutionäre Systembiologie** (in Kooperation mit der Universität Wien)

- Interdisziplinärer Master Mensch-Tier Beziehung (getragen vom Messerli Forschungsinstitut, das auf einer Kooperation mit der Universität Wien und der Meduni Wien beruht)
- European Master in Comparative Vertebrate Morphology (EUCOMOR) (Europäisches Joint Degree Programm)
- DoktorandInnenausbildung:
 - FWF Doktoratskolleg Vienna Graduate School of Population Genetics (Koordination: Vetmeduni Vienna; in Kooperation mit der Universität Wien)
 - FWF Doktoratskolleg Inflammation and Immunity (Koordination: Meduni Wien; in Kooperation mit dem CEMM)
 - FWF Doktoratskolleg Molecular, cellular und clinical Allergology I und II (Koordination: Meduni Wien; Kooperation via Messerli Forschungsinstitut)
 - FWF Doktoratskolleg Cell communication in Health and Disease (CCHD) 3 (Koordination: Meduni Wien; Kooperation via Messerli Forschungsinstitut)
 - FWF Doktoratskolleg Cognition and Communication 2 (Koordination: Uni Wien; Kooperation via Messerli Forschungsinstitut)

Strategische Kooperationen zur Qualitätssicherung in der Lehre

- ERASMUS+ Projekt "Internal Quality Management: Evaluating and Improving Competence-Based Higher Education" (IQM-HE)
- Beteiligung am Kompetenzzentrum e-Learning, Didaktik und Ausbildungsforschung in der Tiermedizin (KELDAT)

Kooperationen in der Forschung:

Spezialforschungsbereiche

- FWF-Spezialforschungsbereich Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien (Koordination Vetmeduni Vienna; Partner: MFPL, Uni Wien, Meduni Wien, CeMM)
- FWF-Spezialforschungsbereich Myeloproliferative Neoplasien (Koordination: Meduni Wien, Partner: CEMM, IMP, Vetmeduni Vienna)
- FWF-Spezialforschungsbereich Strategien zur Prävention und Therapie von Allergenen (Koordination: Meduni Wien; Partner: Karl Franzens Universität Graz, Vetmeduni Vienna)
- FWF-Spezialforschungsbereich Towards prevention and therapy of allergy (Koordination: Meduni Wien; Partner: Vetmeduni Vienna via Messerli Forschungsinstitut)

Ludwig Boltzmann Cluster (LBC) und Ludwig Boltzmann Institute (LBI)

- Ludwig Boltzmann Institut Cancer Research (LBI-CR) (gemeinsam mit der Meduni Wien)
- Ludwig Boltzmann Cluster Oncology (LBC ONC) (gemeinsam mit der Meduni Wien)

Gemeinsame Nutzung der Infrastruktur

- Forschungsplattform BiMM: Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen (HRSM 2013)
- BM4BR (Erweiterung BiMM): Biomarker for Bioresource (HRSM 2016)
- TUW-MUW-VUW Verbund zur Visualisierung molekularer Verteilungen in Zellverbänden und Materialien (HRSM 2016)
- BBMRI Austria: Biobanking und BioMolecular Resources Research Infrastructure Austria
- CMI: Correlated Multi Modal Imaging Node
- Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC)

Internationale Kooperationsprojekte

- Etablierung eines Exzellenzzentrums für Innovation in Geflügelernährung und -gesundheit (CEPI), Interreg
- Breeding Invertebrates for next Generation BioControl (BINGO), Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Network
- Integrative Alpine wildlife and habitat management for the next generation (ALPBIONET 2030), Interreg Alpine Space
- Populationsbasiertes transnationales Monitoring, Management und Integration von Interessensgruppen des Europäischen Luchses (3Lynx), Interreg Central Europe

Forschungsprojekte in Kooperation mit Industriepartnern

- COMET (Competence Center for Excellent Technologies) K1 Kompetenzzentrum zur Sicherung der Futter- und Lebensmittelproduktion „FFoQSI – Food Quality, Safety & Innovation“
- Christian Doppler Labor für Innovative Geflügelimpfstoffe
- Christian Doppler Labor für Monitoring mikrobieller Kontaminanten
- Christian Doppler Labor für eine optimierte Vorhersage des Impferfolges in Schweinen

Double Appointments:

Bei dieser Art der Berufung teilen jeweils zwei Universitäten eine Professur. Die WissenschaftlerInnen wirken in Lehre und Forschung an den beteiligten Einrichtungen mit. Die Vetmeduni Vienna verfügt aktuell über folgende Double Appointments:

- Tierphysiologie Schwerpunkt Ornithologie (mit der Universität Wien)
- Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung (mit der Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Vergleichende Kognitionsforschung (mit der Meduni Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Komparative Medizin (mit der Meduni Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Ludwig-Boltzmann-Stiftungsprofessur Labortiermedizin – Translationale Methoden in der Krebsforschung (mit der Meduni Wien, Ludwig Boltzmann Gesellschaft)
- Ludwig-Boltzmann-Stiftungsprofessur Labortierpathologie (mit der Meduni Wien, Ludwig Boltzmann Gesellschaft)

Strategische Bündnisse:

- **Vet Austria:** eine Kooperation zwischen dem Institut für Öffentliches Veterinärwesen der Vetmeduni Vienna und BMGF sowie AGES zu den Themen Tierseuchen-Überwachung und Bekämpfung, Antibiotika-Mengenströme, Epidemiologie, Vektorbiologie sowie Ökonometrie
- **BIOS Science Austria:** ein strategisches Bündnis von Institutionen der Life Science Szene das sich zum Ziel setzt im Bereich Lebenswissenschaften Ressourcen zu bündeln, Themen abzustimmen und Synergien zu heben um sich im internationalen Umfeld besser zu behaupten. Ebenso pflegt die Vetmeduni Vienna enge Kontakte zu den Vertreterinnen und Vertretern und Organisationen der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelindustrie sowie zu niedergelassenen Tierärztinnen und Tierärzten.
- **Platform for Advanced Cellular Therapies (PACT):** im Rahmen der strategischen Partnerschaft BIOS Science Austria gegründet, ist PACT eine Allianz wichtiger Akteure in Forschung, Medizin, Veterinärmedizin und Lebenswissenschaften mit dem Ziel, Synergien zu nutzen, insbesondere durch die Schaffung einer Infrastruktur-Plattform zur Etablierung von modernen Zelltherapien. Die Plattform stärkt die klinische Forschung sowie die Vernetzung von klinischer Forschung mit den Biowissenschaften.
- **TierQuarTier:** TierärztInnen der Vetmeduni Vienna sorgen gemeinsam mit Studierenden für die medizinische Versorgung im TierQuarTier Wien. Die Kooperation ermöglicht einerseits eine angemessene

Versorgung der Tiere durch die Vetmeduni Vienna sowie andererseits eine realitätsnahe Ausbildung für Studierende der Veterinärmedizin.

- **Zentrum für Mikrobiomforschung:** Die Vetmeduni Vienna erklärt sich bereit, sich an der Initiative zum Aufbau eines Zentrums für Mikrobiomforschung am Standort Wien zu beteiligen. Dazu wird mit der Medizinischen Universität Wien und dem Center for Molecular Medicine der ÖAW zusammengearbeitet.
- **Wiener Schule der Neuro- und Kognitionswissenschaften:** Die im Bereich der Verhaltens- und Kognitionsforschung aufgebaute, einzigartige Kooperation im Wiener Raum im Rahmen der Profillinie „Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung“ soll in der LV-Periode zu einem gemeinsam abgestimmten, institutionalisierten Neuro- und Kognitionswissenschaftlichen Verbund unter Einbeziehung wesentlicher Forschungspartner (MedUni Wien, ÖAW) am Standort ausgeweitet und vertieft werden. Die Vetmeduni Vienna erklärt sich dazu bereit, als Partnerin an der Konzeptionierung dieses Verbundes teilzunehmen, um langfristig eine gemeinsame „Vienna School of Cognitive Neurosciences“ (Arbeitstitel) zu etablieren.

Die Vetmeduni Vienna setzt sich zur Stärkung ihrer Kooperationen in ihrem Entwicklungsplan 2025 die folgenden strategischen Ziele und ist dabei im Einklang mit den Systemzielen 1 (Weiterentwicklung und Stärkung des Hochschulsystems), 2 (Stärkung der Grundlagenforschung), 3 (Verbesserung der Qualität der universitären Lehre), 5 (Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses), 6 (Ausbau des Wissens- und Innovationstransfers sowie der Standortvorteile), 7 (Steigerung der Internationalisierung und der Mobilität) und 8 (Gesellschaftliche Verantwortung der Universitäten: Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und soziale Inklusion, Responsible Science, Nachhaltigkeit und digitale Transformation) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans:

In der Forschung (siehe dazu Leistungsbereich B):

- **Strategisches Ziel 4.2: Ausbau von interdisziplinären, translationalen Forschungsschwerpunkten**
- Operatives Ziel 4.2.2: Verstärkte Nutzung von Synergien und Ausbau der Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern (D1.2.2)
- **Strategisches Ziel 4.3: Stärkung der Vetmeduni Vienna als Innovationsmotor**
- Operatives Ziel 4.3.1: Weiterentwicklung der Nutzung von internen und externen Forschungsinfrastrukturen (D1.2.2)
- Operatives Ziel 4.3.3: Weiterentwicklung des Wissens- und Technologietransfers in die Wirtschaft

In der Lehre (siehe dazu Leistungsbereich C):

- **Strategisches Ziel 5.1: Weiterentwicklung eines kompetenzorientierten, zukunftsweisenden Studienangebots**
- Operatives Ziel 5.1.2: Weiterentwicklung, Evaluation und Dissemination eines innovativen, interaktiven Didaktikangebots (D1.2.3)
- Operatives Ziel 5.1.3: Schaffung und Vermittlung von Berufsmöglichkeiten mit Zukunft - Ausbau der Vernetzung

In der Gesellschaft (siehe dazu Leistungsbereich A2):

- **Strategisches Ziel 6.1: Gesellschaftliche Positionierung der Universität als Wissens- und Exzellenzzentrum in allen Belangen der Tiergesundheit**
- Operatives Ziel 6.1.1: Ausbau des Wissens- und Informationstransfers und der Kommunikation in die Gesellschaft (D1.2.2)
- Operatives Ziel 6.1.2: Förderung von Responsible Science und Citizen Science (D1.2.2)
- **Strategisches Ziel 6.2: Stärkung der Bedeutung der Veterinärmedizin in der Gesellschaft: „Wissenschaft, die Mehrwert schafft“**

- Operatives Ziel 6.2.1: Aufbau und Implementierung einer gemeinsamen Strategie mit relevanten Stakeholdern zur Stärkung der tierärztlichen Versorgung

Im Real Estate Management (siehe dazu Leistungsbereich A5)

- **Strategisches Ziel 8.1: Sicherstellung von Aus- und Weiterbildungseinrichtungen auf dem modernsten Stand und Stärkung der Position als nationales und internationales Kompetenzzentrum**
- Operatives Ziel 8.1.2: Neubau Multifunktionsbau am Standort Wilhelminenberg (D1.2.2)
- Operatives Ziel 8.1.3: Errichtung der Vienna Mousebreeding Facility (D1.2.2)
- Operatives Ziel 8.1.4: Einrichtung eines L3 Labors (D1.2.2)

In der Internationalität und in Netzwerken:

- **Strategisches Ziel 7.1: Verstärkung der Internationalität und Mobilität**
- Operatives Ziel 7.1.1: Ausbau der mobilitätsfördernden Maßnahmen
- Operatives Ziel 7.1.3: Ausbau der Continuing Education mit internationalem Profil
- **Strategisches Ziel 7.2: Stärkung der Vetmeduni Vienna als Wissensstandort durch strategische Partnerschaften**
- Operatives Ziel 7.2.1: Förderung von standortstrategischen Konzepten (D1.2.2)
- Operatives Ziel 7.2.2: Förderung von Kooperationsschwerpunkten mit internationalem Profil (D1.2.2)

Die Vetmeduni Vienna behandelt die Themen Vernetzung und Kooperation als essentielle Querschnittsthemen, die alle Bereiche betreffen. Sie ist damit in Einklang mit Systemziel 1, Umsetzungsziel a) und b), Systemziel 2; Umsetzungsziel a) bis c), Systemziel 3; Umsetzungsziel a) und c), Systemziel 5; Umsetzungsziel a) und b), Systemziel 6; Umsetzungsziel a) bis d), Systemziel 7; Umsetzungsziel a) und b) sowie Systemziel 8; Umsetzungsziel c) bis e) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans.

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Mitgliedschaft beim Open Access Network Austria (OANA) bei Umsetzung einer neuen Governance Struktur	Mitgliedschaft und Mitwirkung in Arbeitsgruppen vorbehaltlich der Umsetzung einer neuen Governance Struktur	2019-2021: Mitgliedschaft beim OANA vorbehaltlich der Umsetzung einer neuen Governance Struktur
2	Gemeinsame (interuniversitäre) Nutzung von Organisationseinheiten	In Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien: Aufbau Versuchstierzucht und Versuchstierhaltung in Himberg	Abhängig von Baufortschritt Himberg
		In Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien und der Universität Wien: Weiterer Ausbau des Messerli Forschungsinstitut (MFI)	2020: Berufung der Professur „Neurowissenschaftliche Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung“ gemeinsam mit der Universität Wien 2021: Ausbau der Exzellenz des MFI
		In Kooperation mit der Uni Wien: Ausbau des Haidlhof	2019: Kooperationsvertrag neu
		In Kooperation mit der BOKU: IFA Tulln	Weiterführung (siehe auch B1.2.5)
		In Kooperation mit der Uni Wien: Ornithologie	2019: Außenstelle Seebarn der österr. Vogelwarte personell ausgestattet
		In Kooperation mit dem Zentrum für biologische Sicherheit der AGES: L3 Labor	2019: Evaluierung 2020: Verlängerung Vertrag bei positiver Evaluierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
3	Leistung eines Beitrags zur Umsetzung der Zielsetzungen des Projekts „Zukunft Hochschule“ (Teil von VetRegio-VetmedAustria)	Ausbau der Kooperationen mit FHs (FH Campus Wien, Krems)	Siehe Vorhaben Lehre

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni Vienna ist die zentrale Stelle der Universität für Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung von Medien für Studierende, und MitarbeiterInnen. Sie erwirbt Nutzungsrechte für elektronische Ressourcen und organisiert die Zugriffe auf diese Ressourcen. Über die Fernleihe vermittelt sie Medien aus anderen Bibliotheken im In- und Ausland.

Die Öffnungszeiten sind so gestaltet, dass sie die Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium und Familie fördern und ein flexibles Arbeiten am Campus ermöglichen.

Als einzige veterinärmedizinische Bibliothek in Österreich sammelt und archiviert die Bibliothek größtenteils Literatur und elektronische Zugänge zum Thema Veterinärmedizin im deutschsprachigen Raum. Als Dienstleisterin orientiert sie sich an den Zielen der Vetmeduni Vienna.

Bezug zum Entwicklungsplan:

- **Strategisches Ziel 8.1: Sicherstellung von Aus- und Weiterbildungseinrichtungen auf dem modernsten Stand und Stärkung der Position als nationales und internationales Kompetenzzentrum**
- **Operatives Ziel 8.1.7: Zukunftsinvestitionen**

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

1. Bezug zum Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

Die Universität ist der festen Überzeugung, dass die enge Zusammenarbeit auf universitärer Ebene, der Austausch mit international führenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Lehrenden und die länderübergreifende Mobilität von Talenten und Ideen wichtige Beiträge zur Weiterentwicklung der Veterinärmedizin sind. Die Exzellenz und die internationale Reputation der Vetmeduni Vienna werden durch die Kooperationen und Aktivitäten in den Netzwerken stark unterstützt.

Im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie und interkulturellen Initiativen hat sich die Vetmeduni Vienna daher das Ziel gesetzt, sämtliche Bereiche – Lehre, Forschung, wissenschaftliche Dienstleistung, Administration und Service – möglichst international auszurichten.

Die Vetmeduni Vienna pflegt zahlreiche grenzüberschreitende Kooperationen wie zum Beispiel mit den in den Nachbarländern gelegenen Universitäten von Zürich, München, Brno, Budapest und Ljubljana. Die Vetmeduni Vienna ist Gründungsmitglied von VetNEST (Veterinary Network of European Student and Staff Transfer), einem Netzwerk zum Austausch von Studierenden und Lehrpersonal, dem mittlerweile sieben veterinärmedizinische Universitäten (Brno, Budapest, Kosice, Ljubljana, Wien, Wrocław, Zagreb) angehören. Vier weitere Veterinärfakultäten (Belgrad, Tirana, Sarajevo und Skopje) gehören zu dem erweiterten Netzwerk. Mobilitätsaktivitäten innerhalb des Netzwerks werden finanziell durch das CEEPUS-Programm (Central Eastern Program für University Studies) unterstützt.

Die Vetmeduni Vienna ist außerdem Mitglied der Universitäts-Netzwerke ASEAN UNINET und Eurasia-Pacific Uninet (EPU), über die ebenfalls ein wissenschaftlicher Personal- und Studierendenaustausch erfolgt und Forschungsk Kooperationen Richtung Asien abgewickelt werden.

Dies Internationalisierungs-Initiative spiegelt sich in den Herkunftsländern der Studierenden, sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vetmeduni Vienna wider: Jeweils rund ein Drittel stammt aus dem Ausland.

Die Vetmeduni Vienna fördert zudem die "internationalisation@home" Initiative, in deren Rahmen die Internationalisierung des Campus gefördert und die interkulturellen Kompetenzen der Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestärkt werden.

Das Büro für Internationale Beziehungen bietet für Studierende wie MitarbeiterInnen die Möglichkeit zur persönlichen Beratung über Email, Telefon, in den Sprechstunden oder zu individuell vereinbarten Gesprächsterminen. Im Sinne des One Stop Shops wird der gesamte Prozess von der Antragstellung bis zur Anrechnung des Auslandsaufenthalts von einer Kontaktperson betreut. Sämtliche Informationen zu Auslandsaufenthalten finden sich auf der komplett zweisprachigen Website.

Internationale Studierende, die außerhalb der großen Mobilitätsprogramme und offiziellen Kooperationsabkommen mit der entsendenden Einrichtung einen Aufenthalt (Praktika oder betreute wissenschaftliche Arbeiten) an der Vetmeduni Vienna planen, werden vom Büro für Internationale Beziehungen individuell unterstützt. Das gilt auch für Anfragen von internationalem Personal. Die Hilfe reicht von der Annahme der Bewerbung über die Kontaktvermittlung bzw. Programmerstellung, Dokumentation, Ausstellung benötigter Einladungsschreiben bis zur Unterstützung bei der Wohnungssuche und bei Einreise- bzw. Aufenthaltsformalitäten. Mobilität außerhalb von Partnerschafts- und Kooperationsabkommen steht selbstverständlich auch Outgoing-Studierenden und -Personal zu.

Im Bereich der grenzüberschreitenden Forschungsaktivitäten und -mobilität bietet das Büro für Internationale Beziehungen folgende Serviceleistungen an:

■ Beratung für internationale WissenschaftlerInnen

- Das Büro für Internationale Beziehungen fungiert im Rahmen des EURAXESS Austria Networks als Local Contact Point und bietet Hilfestellung bei Fragen zu Einreise, Aufenthalt, Unterkunft, etc. für WissenschaftlerInnen, die einen Forschungs- und/oder Lehraufenthalt an der Vetmeduni Vienna planen.
- Internationale WissenschaftlerInnen werden serviciert bei der administrativen Abwicklung von Forschungs-/Lehraufenthalten im Rahmen von internationalen Mobilitätsprojekten. Diese Unterstützung reicht von der formalen Antragstellung inklusive Vermittlung von Kontaktpersonen und Unterkunft, über die Erstellung der vorgeschriebenen Dokumentation bis hin zur Bestätigung des Aufenthalts.

■ Förderung von NachwuchsforscherInnen

- Die Vetmeduni Vienna unterstützt Auslandsaufenthalte von NachwuchswissenschaftlerInnen mit universitätseigenen Förderungen und hilft bei deren administrativer und finanzieller Abwicklung. Die Servicierung durch das Büro für Internationale Beziehungen umfasst die Beratung zur formalen Antragstellung sowie deren Prüfung und Antragsbewilligung bis hin zur Anerkennung, Enddokumentation und Abrechnung.

■ Förderung von internationalen Kooperationen

- Das Büro für Internationale Beziehungen fördert Kurzaufenthalte zur Kooperationsanbahnung für die wissenschaftliche Zusammenarbeit.
- WissenschaftlerInnen werden beraten und begleitet bei Abschlüssen von formalen Kooperationsabkommen und Absichtserklärungen auf Ebene einzelner Organisationseinheiten, um die Durchführung von Forschungsvorhaben außerhalb von nationalen und internationalen Förderschienen zu ermöglichen.

Aus der Tradition und dem Selbstverständnis der Vetmeduni Vienna ergibt sich der Anspruch, eine international sichtbare und attraktive Universität zu sein, die im internationalen Wettbewerb um Personal,

Studierende und Forschungsgelder bestehen kann, die aber auch als eine stabile, attraktive Partnerin in Forschungsverbünden gesehen wird.

Die Internationalität manifestiert sich an der Vetmeduni Vienna in verschiedenen Bereichen: In der Teilnahme an internationalen Forschungsprojekten, in diversen, international angelegten Studienprogrammen, in Kooperationen mit internationalen Firmen, in der Mobilität von Studierenden, Lehrenden und dem allgemeinen Personal, in der Integration von ausländischen Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie im Rahmen der Initiative „internationalisation@home“.

Mit mehr als einem Drittel internationaler Studierenden und einem knapp ebenso hohen Anteil an internationalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfügt die Vetmeduni Vienna über wichtige Voraussetzungen, um das Studieren, Arbeiten und Leben interkulturell und international zu gestalten. Vor allem im Bereich der Studierendenmobilitäten liegt die Vetmeduni Vienna an der Spitze der österreichischen Universitäten: Fast jede zweite Absolventin / jeder zweite Absolvent hat während des Studiums einen Auslandsaufenthalt absolviert, das Mobilitätspotenzial liegt bei über 50 %. Anhand des untenstehenden geographischen Verteilungsmusters der Studierendenmobilität wird deutlich, wie weit die Mobilitäten reichen.

Die Vetmeduni Vienna setzt sich zur Stärkung ihrer Internationalität in ihrem Entwicklungsplan 2025 die folgenden strategischen Ziele und ist dabei im Einklang mit den Systemzielen 1 (Weiterentwicklung und Stärkung des Hochschulsystems), 2 (Stärkung der Grundlagenforschung), 3 (Verbesserung der Qualität der universitären Lehre), 5 (Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses), 6 (Ausbau des Wissens- und Innovationstransfers sowie der Standortvorteile), 7 (Steigerung der Internationalisierung und der Mobilität) und 8 (Gesellschaftliche Verantwortung der Universitäten: Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und soziale Inklusion, Responsible Science, Nachhaltigkeit und digitale Transformation) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans:

In der Forschung (siehe dazu Leistungsbereich B):

- **Strategisches Ziel 4.2: Ausbau von interdisziplinären, translationalen Forschungsschwerpunkten**
- Operatives Ziel 4.2.2: Verstärkte Nutzung von Synergien und Ausbau der Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern
- **Strategisches Ziel 4.3: Stärkung der Vetmeduni Vienna als Innovationsmotor**
- Operatives Ziel 4.3.1: Weiterentwicklung der Nutzung von internen und externen Forschungsinfrastrukturen
- Operatives Ziel 4.3.3: Weiterentwicklung des Wissens- und Technologietransfers in die Wirtschaft

In der Lehre (siehe dazu Leistungsbereich C):

- **Strategisches Ziel 5.1: Weiterentwicklung eines kompetenzorientierten, zukunftsweisenden Studienangebots**
- Operatives Ziel 5.1.1: Weiterentwicklung des Studienangebots und Identifikation neuer Masterstudien
- Operatives Ziel 5.1.2: Weiterentwicklung, Evaluation und Dissemination eines innovativen, interaktiven Didaktikangebots

In der Internationalität und der Vernetzung (siehe dazu auch Leistungsbereich D1):

- **Strategisches Ziel 7.1: Verstärkung der Internationalität und Mobilität**
- Operatives Ziel 7.1.1: Ausbau der mobilitätsfördernden Maßnahmen
- Operatives Ziel 7.1.2: Ausbau von Internationalisation@home
- Operatives Ziel 7.1.3: Ausbau der Continuing Education mit internationalem Profil

- **Strategisches Ziel 7.2: Stärkung der Vetmeduni Vienna als Wissensstandort durch strategische Partnerschaften**
- **Operatives Ziel 7.2.2: Förderung von Kooperationsschwerpunkten mit internationalem Profil**

In der Qualitätssicherung (siehe dazu Leistungsbereich A3):

- **Strategisches Ziel 10.1 Sicherstellung der internationalen Anerkennung der Qualitätssicherung durch die EAEVE**
- **Operatives Ziel 10.1.1: Förderung der Qualitätssicherung in allen Kernbereichen der Vetmeduni Vienna**

Die Vetmeduni Vienna behandelt die Themen Internationalität und Mobilität als essentielle Querschnittsthemen, die alle Bereiche betreffen. Sie ist damit in Einklang mit Systemziel 1; Umsetzungsziel a) und b), Systemziel 2; Umsetzungsziel a) bis c), Systemziel 3; Umsetzungsziel a) und c), Systemziel 5; Umsetzungsziel a) und b), Systemziel 6; Umsetzungsziel a) bis d), Systemziel 7; Umsetzungsziel a) und b) sowie Systemziel 8; Umsetzungsziel c) bis e) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans.

2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Die Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung sind in den Leistungsbereichen A3., A4., B. und C. dargestellt. Siehe insbesondere A3.2.5, A4.2.5, A4.2.7, A4.2.8, A4.3.2, A4.3.3, A4.3.4, A4.3.5, A4.3.6, B1.2.1, B1.2.4, B1.3.1, B2.2.2, B3.2.1, B3.2.4, B4 (Gesamt), C1.3.4.5, C1.3.4.8 und C1.3.5.3.

D2.3. Verwaltung und administrative Services

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Mit einem Anteil des Verwaltungspersonals am Gesamtpersonal von 13 % (Stand 31.12.2017; auf Basis von VZÄ) liegt die Vetmeduni Vienna weit unter allen anderen öffentlichen Universitäten Österreichs. Dieser geringe Anteil ist ein Zeichen ihrer Effizienz und Geradlinigkeit. Die Verwaltung und administrativen Services verstehen sich dabei als wahre Service Einrichtungen, deren Aufgabe es ist, die Angehörigen der Universität bestmöglich zu unterstützen.

Die Erreichung der im Entwicklungsplan 2025 der Vetmeduni Vienna dargestellten Ziele bedingen ein funktionierendes Zusammenspiel von Verwaltung / administrativen Services unter einander sowie mit den wissenschaftlichen Einheiten der Universität – es sind kommunizierende Gefäße.

Die Ziele des Entwicklungsplans in den Bereichen Personal / Human Resources, Gesellschaftliche Zielsetzungen, Internationalität und Mobilität und Qualitätssicherung betreffen die Verwaltung und administrative Services in besonderem Maße. Ein besonderer Fokus liegt dabei auch auf der Automatisierung von Verwaltungsabläufen.

2. Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen

Die Vorhaben zu Verwaltung und administrativen Services der Hochschulen sind Bestandteil der anderen Leistungsbereiche.

D2.4. Klinischer Bereich der Veterinärmedizinischen Universität

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Der zentrale gesellschaftspolitische Auftrag des Tierspitals mit seinen Universitätskliniken liegt in der klinischen Ausbildung von Veterinärmedizinist:innen, sowie in der postgradualen Weiterbildung von Tierärztinnen und Tierärzten. Die Universitätskliniken der Vetmeduni Vienna zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie als einziges akademisches Lehrspital Österreichs Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmediziner gesamthaft und forschungsgeleitet ausbilden: Die Studierenden sind in ihrer Ausbildung von

Beginn an in den Klinikalltag integriert und bauen so praxisorientierte persönliche und medizinisch-fachliche sowie wissenschaftliche Kompetenzen in allen Teilgebieten der Veterinärmedizin aus.

Das Tierspital stellt mit seinen tierartenspezifischen Universitätskliniken, dem enormen und vielfältigen Tierpatientenspektrum und seinen Kooperationen einen einzigartigen Mehrwert für die Veterinärmedizinische Universität Wien dar. Sowohl im Bereich der Forschung als auch in der Lehre trägt das Tierspital erheblich zur Fachexpertise der Universität bei. Um das Spital und seine Einrichtungen an die sich laufend ändernden Rahmenbedingungen anzupassen und den hohen Standard zu erhalten, müssen die Kliniken stetig an äußere und innere Rahmenbedingungen angepasst und weiterentwickelt werden.

An der Veterinärmedizinischen Universität Wien sind folgende fünf tierartenspezifische Kliniken eingerichtet:

- Universitätsklinik für Kleintiere
- Universitätsklinik für Pferde
- Universitätsklinik für Geflügel und Fische
- Universitätsklinik für Schweine
- Universitätsklinik für Wiederkäuer

Die genannten Kliniken sind praxisbezogene, forschungsgeleitete, multidisziplinäre Ausbildungsstätten, die eine wissenschaftlich fundierte State-of-the-Art Versorgung von Tierpatienten im Rahmen eines akademischen Lehrspitals gewährleisten.

Das Tierspital versteht sich bei der Versorgung der Tierpatienten als Überweisungsklinik mit einem Notfallservice. Dem Verständnis der Überweisungsklinik zufolge strebt die Universität danach, den Austausch und die Kooperation der Kliniken mit praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzten zu intensivieren. Die Kliniken selbst sollen im Gegenzug vermehrt ihre Rolle als Anlaufstelle zur Beratung, Information und Unterstützung der Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmediziner darstellen.

Die Veterinärmedizinische Universität Wien definiert im Bereich der Universitätskliniken und diagnostischen Einrichtungen in ihrem Entwicklungsplan 2025 die folgenden strategischen Ziele und ist damit in Einklang mit den Systemzielen 1 (Weiterentwicklung und Stärkung des Hochschulsystems), 3 (Verbesserung der Qualität der universitären Lehre), 4 (Verbesserung relevanter Leistungskennzahlen des Lehrbetriebs), 5 (Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses), 6 (Ausbau des Wissens- und Innovationstransfers sowie der Standortvorteile), 7 (Steigerung der Internationalisierung und Mobilität) und 8 (Gesellschaftliche Verantwortung der Universitäten: Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und soziale Inklusion, Responsible Science, Nachhaltigkeit und digitale Transformation) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans.

- **Strategisches Ziel 9.1: Positionierung der Universitätskliniken als klinische Exzellenzzentren in Verbindung mit Strategischem Ziel 4.1: Förderung von Exzellenz in Forschungsaktivitäten, Strategischem Ziel 4.2: Ausbau von interdisziplinären, translationalen Forschungsschwerpunkten, Strategischem Ziel 4.3: Stärkung der Vetmeduni Vienna als Innovationsmotor, Strategischem Ziel 5.1: Weiterentwicklung eines kompetenzorientierten, zukunftsweisenden Studienangebots, Strategischem Ziel 5.3: Ausbau des Lebensbegleitenden Lernens (LLL) sowie Strategischem Ziel 8.1: Sicherstellung von Aus- und Weiterbildungseinrichtungen auf dem modernsten Stand und Stärkung der Position als nationales und internationales Kompetenzzentrum (in Akkordanz mit Systemziel 1; Umsetzungsziel b), Systemziel 3; Umsetzungsziel a) und c), Systemziel 4; Umsetzungsziel a) bis c), Systemziel 5; Umsetzungsziel a) und b), Systemziel 6; Umsetzungsziel b) bis d), Systemziel 7; Umsetzungsziel a) und b) sowie Systemziel 8; Umsetzungsziel c) bis e) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans)**

Die Veterinärmedizinische Universität Wien steht für eine zukunftsorientierte und forschungsgeleitete, aber zugleich auch praxisnahe und reichhaltige sowie innovative und qualitätsgesicherte Ausbildung – sowohl im Bereich der Grundstudien als auch im Bereich der postgradualen Aus- und Weiterbildung. Das Tierspital ist in diesem Zusammenhang eine unentbehrliche Einrichtung, die Leistungen auf dem neuesten Stand der Wissenschaft erbringt. (§36 UG) Im Sinne einer patientenzentrierten Ausbildung der Studierenden werden im Tierspital und seinen Kliniken die Patienten in den Fokus gestellt.

Richtungsweisend für die Weiterentwicklung des Tierspitals und der Stärkung seiner Position als Exzellenzzentrum wird die Verwirklichung der Investition des Projektes „Kleintierklinik NEU“ sein. Mit dieser Klinik ist die patientenorientierte und problemorientierte Ausbildung der Studierenden durchgängig gewährleistet und die Versorgung der Patienten kann interdisziplinär und effizient sichergestellt werden.

Aufgrund ihrer Ausstattung sind die Kliniken prädestiniert für wissenschaftlich und klinisch anspruchsvolle Fälle, die gemeinsam mit den Studierenden aufgearbeitet werden. Es ist beabsichtigt, die Kliniken auf die Versorgung dieser Patienten zu fokussieren und nach einer Erstversorgung an der Erstannahmestelle zu entscheiden, ob die weitere Behandlung an der Klinik erfolgen muss oder ob die Patienten an praktizierende Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmediziner überwiesen werden können. Die Universitätskliniken bieten den praktizierenden Kolleginnen und Kollegen im Zuge der Überweisungen oder Einbindung in die Bestandsbetreuung auch entsprechende Beratungsleistungen an.

Diese Ausrichtung und Spezialisierung soll auch der zukunftsorientierten Aus- und Weiterbildung der österreichischen Tierärztinnen und Tierärzten zu Gute kommen. Unterstützend dafür wird es unter anderem notwendig sein, den an der Veterinärmedizinischen Universität Wien vielerorts gelebten Wissenstransfer besonders im Bereich der Kliniken weiter auszubauen und im Sinne der gesellschaftspolitischen Verantwortung verstärkt in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Eine wesentliche Herausforderung stellt die intelligente Nutzung der Digitalisierung in der Veterinärmedizin dar.

- 9.1.1 Operatives Ziel: Positionierung der Universitätskliniken für Kleintiere und Pferde als Exzellenzzentren in Verbindung mit Operativem Ziel 5.1.3: Schaffung und Vermittlung von Berufsmöglichkeiten mit Zukunft - Ausbau der Vernetzung (D2.4.2.1, D2.4.2.3)
- 9.1.2 Operatives Ziel: Positionierung der Kliniken für Geflügel und Fische, Schweine und Wiederkäuer als Exzellenzzentren in Verbindung mit Operativem Ziel 5.1.3: Schaffung und Vermittlung von Berufsmöglichkeiten mit Zukunft - Ausbau der Vernetzung
- Operatives Ziel 9.1.3: Ausbau der interdisziplinären Zusammenarbeit und der klinischen Forschung in Verbindung mit Operativem Ziel 4.1.1: Aufbau der kritischen Masse in den Forschungspotenzialen mit kurzfristiger Umsetzungsperspektive, 4.1.2: Identifikation und Entwicklung von Forschungspotenzialen und innovativen Forschungsgebieten, 4.2.1: Identifikation und Aufbau von Top Vet Science Projekten und 4.3.1: Weiterentwicklung der Nutzung von internen und externen Forschungsinfrastrukturen (D2.4.2.4)
- **Strategisches Ziel 9.2: Entwicklung neuer innovativer Verfahren in Diagnostik, Therapie und Prophylaxe in Verbindung mit Strategischem Ziel 4.3: Stärkung der Vetmeduni Vienna als Innovationsmotor** (in Akkordanz mit Systemziel 1; Umsetzungsziel b), Systemziel 6; Umsetzungsziel a) bis d) und Systemziel 8: Umsetzungsziel c) und e) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans)

Im Bereich der diagnostischen Angebote orientiert sich die Veterinärmedizinische Universität Wien am Bedarf der Ausbildung und der Kliniken, der wissenschaftlichen Einrichtungen und der Nachfrage. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Entwicklung neuer, innovativer Verfahren, die in der Folge auch disseminiert werden sollen. Das Leitmotiv dabei ist, dass an der Universität neue innovative Verfahren in

Diagnostik, Therapie und Prophylaxe für die klinische Anwendung generiert werden und dieses Wissen aktiv in die Tierärztinnen- und Tierärzteschaft transferiert wird.

Die Bündelung der Expertise in den verschiedenen Bereichen und die Etablierung gemeinsamer Forschungsaktivitäten wie zum Beispiel im Doktoratskolleg PaP (Pig and Poultry) unterstützt die Entwicklung neuer Verfahren.

Durch die Verschränkung von Grundlagenforschung, translationaler Forschung und angewandter Forschung hat die Universität außerdem die einzigartige Möglichkeit, innovative Diagnostikentwicklung und -validierung sowie die Entwicklung individueller Lösungen für aktuelle veterinärmedizinische und forschungsrelevante Fragestellungen anzubieten und in diese auch in die Lehre zu integrieren.

Die Entwicklung von Diagnostik für klinische und analytische Fragestellungen und das gezielte Identifizieren verwertungstauglicher, technologischer Trends sollen diesen Weg unterstützen.

- **Strategisches Ziel 9.3: Positionierung der Kliniken in der Systemmedizin in Verbindung mit Strategischem Ziel 4.3: Stärkung der Vetmeduni Vienna als Innovationsmotor (D2.4.2.2)** (in Akkordanz mit Systemziel 1; Umsetzungsziel b), Systemziel 6; Umsetzungsziel b) bis d) und Systemziel 8: Umsetzungsziel e) des Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans)

Die Systemmedizin stützt sich auf digitale Massendaten (Smart Data) und hat das Ziel, die Erkenntnisse und Methoden der Systembiologie auf die Medizin zu übertragen und für Tierpatienten und Humanpatientinnen und -patienten nutzbar zu machen. Dabei wird in Betracht gezogen, dass der Gesundheitszustand eines Lebewesens von vielen Faktoren wie der genetischen Veranlagung, der Veränderung von Zellen und Molekülen oder von Umwelteinflüssen abhängt. Man geht der Frage nach, wie diese Faktoren und Systeme ineinandergreifen und wie sie zu beeinflussen sind.

Der Blick aufs Ganze geht mit der Hoffnung einher, im Verständnis von Krankheitsursachen und der Entwicklung von Krankheiten voranzukommen, um daraus neue medizinische Anwendungen abzuleiten. Das Ziel ist, auf Grundlage des aktuellsten, interdisziplinär erarbeiteten Wissensstands Präventionsstrategien, Diagnosemethoden und Therapeutika zu identifizieren bzw. weiterzuentwickeln.

Das Spektrum möglicher Anwendungen ist dabei groß und die Veterinärmedizinische Universität Wien erfüllt gerade durch den Ausbau der Vernetzung der Grundlagenforschung mit der klinischen Forschung alle Voraussetzungen, um ihre Kliniken zum Wohle von Tier und Mensch im Bereich der Systemmedizin zu positionieren.

Einen wesentlichen Bestandteil bei der Positionierung der Kliniken in der Systemmedizin stellen die im Tierspitalinformationssystem gesammelten Daten über die Tierpatienten dar. Diese Daten sollen entsprechend aufbereitet werden, um sie für Komparative Medizin, Evolutionäre (Darwinian) Medizin und Evidenzbasierte Medizin nutzbar zu machen.

In diesem Zusammenhang ist auch der Aufbau einer strukturierten Datenerfassung, Datenverarbeitung und Datenbank erforderlich. Die elektronische Dokumentation aller Untersuchungen an der Veterinärmedizinischen Universität Wien, vom Tierpatienten bis hin zu den einzelnen Untersuchungsergebnissen diverser Proben, soll unter Berücksichtigung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) zu einem umfangreichen, zusammenhängenden standardisierten Datenmaterial als Basis für zukünftige klinische Langzeitstudien führen.

Die Universität geht damit auch in Richtung der neuen Disziplin der Computational Medicine, bei der Daten für die biomedizinische Forschung genutzt werden und Computermodelle entwickelt werden, um

Auswirkungen von Krankheiten und Behandlungsmethoden auf den Organismus zu identifizieren, zu analysieren und zu vergleichen

2. Vorhaben zum klinischen Bereich der Veterinärmedizinischen Universität

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Förderung von Exzellenzzentren – Ausbau der Universitätsklinik für Kleintiere als Überweisungsklinik		2020: Betriebsorganisation Kleintierklinik NEU liegt vor 2021: Kooperationen mit ausgewählten externen Kleintierkliniken liegen vor
2	Positionierung in der Systemmedizin	Schaffung eines klinischen Datawarehouses	2020: Lastenheft ist erstellt 2021: Programmierungen Start Umsetzung
3	Ausbildungspraxen (siehe auch A3.2.1)	Schaffung von regionalen Ausbildungspraxen zur Vernetzung der Studierenden mit den praktizierenden TierärztInnen sowie zur Vertiefung der Berufsfähigkeit	2019: Anforderungen mit Stakeholder definiert 2020: Qualitätssicherung definiert 2021: Fertiges Konzept mit Finanzplan liegt vor
4	Exzellenz-Initiative: Kooperation zwischen klinischer und nicht-klinischer Forschung und Aufbau von Vorzeigeprojekten (Top Vet Science) – siehe auch B1.2.1	Siehe B1.2.1	Siehe B1.2.1

D2.5. Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

1. Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

Die zentrale Aufgabe des Forschungsinstitutes für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI) ist es, Bedürfnisse und Verhalten von Wildtieren in ökologischen Zusammenhängen zu erforschen, um damit wissenschaftliche Grundlagen für effizienten Natur-, Arten- und Umweltschutz, für eine nachhaltige Nutzung von multifunktionalen Landschaften zu schaffen. Gemeinsam mit dem Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung bildet es das Department für Integrative Biologie und Evolution der Vetmeduni Vienna.

Das Institut forscht interdisziplinär und grenzüberschreitend auf der Ebene von Individuen, Populationen, Ökosystemen und Landschaften. Ziel ist es, auf der Basis fundierter Forschungsergebnisse praxisnahe Konzepte und Lösungen zu entwickeln, um Wildtieren auch in der vielfach genutzten Kulturlandschaft die Lebensgrundlage zu sichern, sowie Interessenkonflikte und Probleme mit Wildtieren zu reduzieren.

Mit seinen Forschungsschwerpunkten angewandte Ökologie und Wildtiermedizin, Ökophysiologie, Populationsökologie und ökologische Genetik stärkt das Institut die bestehenden, international sichtbaren Forschungsschwerpunkte der Vetmeduni Vienna entlang der Profillinien und beteiligt sich an der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung.

Die österreichische Vogelwarte in Zusammenhang mit dem Forschungsschwerpunkt zur Physiologie des Vogelzugs am Department für Integrative Biologie und Evolution (als Teil des universitären Forschungsschwerpunkts Wildtierökologie und –medizin) trägt zusätzlich zur Profilentwicklung der Vetmeduni Vienna in der Forschung bei. Die Errichtung eines Neubaus am Standort Wilhelminenberg durch die Stadt Wien ist notwendig zur Kompensation des ansonsten zu realisierenden Instandhaltungsrückstaus am KLIVV,

zur Effizienzsteigerung (verbesserte Kooperation, kürzere Entscheidungswege, optimierte Ressourcennutzung) im Department 5 sowie die Schaffung der räumlichen Voraussetzungen zur Unterbringung der erwünschten Österreichischen Vogelwarte.

2. Vorhaben zum Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

Die Ziele des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie spiegeln sich in den gesamtuniversitären Zielen wider.

Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)

1. Universitätsbudget

Die Veterinärmedizinische Universität Wien erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung im Zeitraum 1. Jänner 2019 bis 31. Dezember 2021 ein Globalbudget, das sich wie folgt zusammensetzt:

- **Teilbetrag Lehre**

Der Teilbetrag besteht aus dem für die Studienplätze gemäß Kapitel C2. (Basisleistung Lehre) ermittelten Betrag von 53.887.680,- €

und den anhand der Wettbewerbsindikatoren „1a Anzahl der Studienabschlüsse in o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien“ und „1b Anzahl der mit mindestens 40 ECTS-Anrechnungspunkten oder 20 Semesterwochenstunden prüfungsaktiv betriebenen o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien“ jährlich zu vergebenden und abzurechnenden Mitteln gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 UniFinV.

- **Teilbetrag Forschung**

Der Teilbetrag besteht aus dem für das Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) gemäß Kapitel B5. (Forschungsbasisleistung) ermittelten Betrag von 139.358.011,- €

und den anhand der Wettbewerbsindikatoren „2a Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten aus EEK“ und „2b Anzahl der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität“ jährlich zu vergebenden und abzurechnenden Mitteln gemäß § 2 Abs. 1 Z 2 UniFinV.

- **Teilbetrag Infrastruktur und strategische Entwicklung in Höhe von 123.490.546,- €**
davon

FOI für Wildtierkunde und Ökologie 4.400.000,- €

**Summe Teilbeträge Basisindikatoren Lehre und Forschung
sowie Infrastruktur und strategische Entwicklung 2019-2021**

316.736.237,- €

2. Zahlungsmodalitäten

2.1. Der in Pkt. 1 genannte Betrag von 316.736.237,- € wird auf die Jahre der LV-Periode gemäß nachstehender Tabelle aufgeteilt. Von der Jahresrate 2019 werden zur Sicherstellung der Umsetzung der Maßnahmen zur sozialen Dimension in der Lehre sowie zur sozialen Durchmischung der Studierenden vorerst 1.540.000,- € einbehalten (§ 12a Abs.4 UG). Der einbehaltene Betrag wird, wenn die Umsetzung der nachstehend angeführten Vorhaben spätestens bei den LV-Begleitgesprächen im Herbst 2020 nachgewiesen wird, im Jahr 2021 ausbezahlt:

C1.3.4.2:

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
2	Maßnahmen zur Sozialen Dimension	Monitoring des Aufnahmeverfahrens	2019: Monitoring wird durchgeführt
		Ergründung von Ungleichgewichten bei den Studierenden und Ableitung einer Strategie bzw. eines Maßnahmenpakets	2019: Durchführung von Erhebungen und Befragungen zur sozialen Dimension 2020: Entwicklung einer Strategie zur sozialen Dimension
		Minimierung von Studienabbrüchen und Verbesserung des Studienfortschritts: Etablierung von Frühwarnsystemen, etwa durch Ausbau der strukturierten Supervision und Peer-Teaching/Peer-Feedback, Coaching und Mentoring; Tracking der Studierenden	2020: Auswertung von Daten für Tracking und Monitoring der Studierenden (nicht Doktorat/PhD)

Anlässlich des 4. LV- Begleitgesprächs im Herbst 2020 wird folgender Nachweis erwartet:

- Bericht über Erhebungen und Befragungen zur sozialen Dimension und zur Entwicklung einer Strategie zur Sozialen Dimension,
- Vorlage eines Berichts über die Auswertung von Daten für Tracking und Monitoring der Studierenden (nicht Doktorat/PhD).

Aufteilung nach Jahren	2019	2020	2021
Basisleistungen Lehre, Forschung und Teilbetrag Infrastruktur/ strat. Entwicklung	101.000.000,- €	105.800.000,- €	109.936.237,- €
abzgl. Einbehalt gem. § 12a Abs. 4 UG	- 1.540.000,- €		
Jahresrate	99.460.000,- €	105.800.000,- €	109.936.237,- €

2.2. Die in Pkt. 1 angeführten, **anhand von Wettbewerbsindikatoren zu vergebenden Anteile der Teilbeträge für Lehre und Forschung** werden nach dzt. Schätzung für die LV-Periode 2019-2021 insgesamt einen Betrag in der Größenordnung von etwa 7.809.000,-€ erreichen. Die tatsächlichen Beträge werden entsprechend der Universitätsfinanzierungsverordnung jährlich ermittelt und zugeteilt.

Für das Jahr 2019 erfolgen zunächst vorläufige Akontozahlungen auf Basis der zuletzt verfügbaren Daten. Sobald die qualitätsgeprüften Indikatorenwerte für 2019 vorliegen, wird der endgültige Jahresbetrag ermittelt und ein Saldenausgleich mit den vorläufigen Akontozahlungen vorgenommen. Der Jahresbetrag 2019 bildet in der Folge die Grundlage für die Akontozahlungen des Jahres 2020. Dieselbe Vorgangsweise wird analog auch für das Jahr 2021 angewendet werden.

Sollte der Nachweis über die Umsetzung der qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre (siehe C1.3) nicht bis spätestens 30. November 2020 gelingen (siehe dazu Sonstige Vereinbarungen), werden die bis dahin nach den Wettbewerbsindikatoren 1a und 1b zu viel ausbezahlten Mittel im Rahmen der Zuweisungen des Jahres 2021 entsprechend den Bestimmungen des § 2 Abs. 1 UniFinV in Abzug gebracht.

3. Zusammenfassung

Das Globalbudget der Veterinärmedizinischen Universität Wien ergibt sohin für die LV-Periode 2019-2021 einen vorläufigen Gesamtbetrag von 324.545.237,- € und wird in der nachstehenden Übersicht wie folgt zusammengefasst:

Globalbudget 2019 – 2021			
1. Basisleistungen Lehre, Forschung und Teilbetrag Infrastruktur/strategische Entwicklung			
1.1. Basisindikatoren Lehre und Forschung/EEK	Zielwert	Finanzierungssatz ¹⁸	Betrag 2019-2021
prüfungsaktive o. BA-, MA- und Diplom-Studien			
Fächergruppe 3	224	17.820,- €	3.991.680,- €
Fächergruppe 5	1.260	39.600,- €	49.896.000,- €
Summe Basisleistung Lehre			53.887.680,- €
Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ)			
Fächergruppe 1	3,9	156.700,- €	611.130,- €
Fächergruppe 3	28,1	297.730,- €	8.366.213,- €
Fächergruppe 5	378,2	344.740,- €	130.380.668,- €
Summe Basisleistung Forschung/EEK			139.358.011,- €
1.2. Teilbetrag Infrastruktur und strategische Entwicklung			123.490.546,- €
davon			
FOI für Wildtierkunde und Ökologie		4.400.000,- €	
Summe Teilbeträge Basisindikatoren Lehre, Forschung und Teilbetrag Infrastruktur/strategische Entwicklung			316.736.237,- €
2. Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel (Die tatsächlichen Beträge werden jährlich ermittelt.)			
			7.809.000,- €
Globalbudget 2019-2021 (vorläufiger Gesamtbetrag)			324.545.237,- €

Sollte die BIG in Umsetzung des § 141 (7) UG ihre Mietforderungen reduzieren, wird aufkommensneutral für die Universität auch das Globalbudget im selben Ausmaß vermindert. Zusätzlich werden der Veterinärmedizinischen Universität Wien folgende Mittel zur Verfügung gestellt:

- als Kompensation für die ehem. Studienbeitragsersätze 4.215.000,- €
- für die Geschäftsstelle der Tierversuchskommission gem. § 36 TVG 2012 1.632.000,- €
- und die ab dem Jahr 2019 anfallenden Bezugserhöhungen gemäß § 12 Abs. 8 und 9 UG.

¹⁸ Finanzierungssatz prüfungsaktive Studien für drei Jahre bzw. VZÄ in ausgewählten Verwendungen für drei Jahre

4. Sonstige Leistungen des Bundes

4.1. Bibliotheken

Der Bund leistet gemäß BGBl. I Nr. 15/2002 einen Jahreszuschuss von 1,72 Mio. € für die Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDV-unterstützten Bibliothekenverbund zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören.

Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gemäß § 101 Abs. 3 UG, bzw. der Durchführungsverordnung gemäß BGBl. II Nr. 377/2014 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz.

Jene Bestände der Bibliotheken, die gemäß § 139 Abs. 4 UG im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.

Berichtspflichten der Universität (§ 13 Abs. 2 Z 6 UG)

Zu D2.4. Klinischer Bereich der Veterinärmedizinischen Universität

Zusätzliche Berichtspflichten, welche die Aufgaben im Klinischen Bereich der Veterinärmedizinischen Universität sowie sonstige Aufgaben des öffentlichen Gesundheitswesens betreffen:

- Bericht für den Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens einschließlich übertragener Aufgaben (Screening-, Untersuchungs- und Befundungstätigkeiten, Universitätslehrgänge des Gesundheitswesens, Entwicklung der Telemedizin, etc.)

Berichtslegung jährlich über das vorangegangene Kalenderjahr, einlangend im BMBWF im Rahmen der Wissensbilanz.

Sonstige Vereinbarungen

Die Rektorin/der Rektor erklärt sich bereit, zwei Mal jährlich mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Gespräche zur Begleitung der Leistungsvereinbarung zu führen.

Die Veterinärmedizinische Universität Wien wird ab 2019 (Übermittlung erfolgt erstmals mit dem RA 2018 im FJ 2019) jährlich einen „Corporate Governance Bericht“ gemäß Kapitel 15 des B-PCGK 2017, nach einem zwischen BMBWF und den Universitäten abzustimmenden Muster, gemeinsam mit dem Rechnungsabschluss elektronisch übermitteln.

Vor Einrichtung neuer Studien, die nicht in dieser Leistungsvereinbarung verankert sind, erfolgt – insbesondere auch hinsichtlich der angestrebten Finanzierung durch den Bund (Anlaufkosten bis Vollausbau) – eine Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Die Veterinärmedizinische Universität Wien verpflichtet sich, innerhalb der LV-Periode 2019-2021 im Rahmen einer arbeitsteiligen Kooperation, unter Gesichtspunkten von Forschung und Lehre, an der Intensivierung eines Abgleichs von bestimmten Lehrangeboten sowie Ergänzungsmöglichkeiten für Studienrichtungen durch Fächer anderer Universitäten mitzuwirken.

Unbeschadet sonstiger rechtlicher Bestimmungen erklärt sich die Veterinärmedizinische Universität Wien bereit, ihre Personalstrukturplanung auf Anfrage mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gemeinsam zu erörtern.

Die Veterinärmedizinische Universität Wien verpflichtet sich, die Umsetzung der Europäischen Charta für Forschende und den Verhaltenskodex für die Einstellung von Forschenden bedarfsgerecht weiter zu entwickeln sowie die Mitgliedschaft in der Agentur für wissenschaftliche Integrität (bzw. einer dieser gleichzuhaltenden Agentur) im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung aufrecht zu erhalten.

Die Veterinärmedizinische Universität Wien verpflichtet sich, innerhalb dieser LV-Periode geeignete Maßnahmen zu ergreifen, welche die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der Universitätslehrerinnen/Universitätslehrer sicherstellen. Bei Neuberufungen ist dabei auf entsprechende Befähigungen Wert zu legen. In diesem Zusammenhang wird die Universität Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z.B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren, Einfordern von Lehrkonzepten von Bewerberinnen/Bewerbern).

Die Veterinärmedizinische Universität Wien verpflichtet sich, für diese LV-Periode weiterhin Teilnehmerin des österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbundes zu bleiben, mit der „Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH“ zusammenzuarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG zu leisten.

Die Veterinärmedizinische Universität Wien verpflichtet sich, für die Beurteilung der Leistungserbringung in wirtschaftlicher Hinsicht,

- a. anlässlich des Abschlusses dieser Leistungsvereinbarung eine Planrechnung für die Jahre 2019-2021 bis spätestens 15. Dezember 2018,
- b. anlässlich der Vorlage des Leistungsvereinbarungsentwurfes für die LV-Periode 2022-2024 eine Kalkulation der darin enthaltenen Leistungen

nach den vom BMBWF erstellten Mustern bereitzustellen. Erst mit der Bereitstellung einer nachvollziehbaren Planrechnung entfaltet diese Leistungsvereinbarung ihre volle Wirkung.

In Fortsetzung der Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz an den Universitäten sollen auch in der LV-Periode 2019-2021 entsprechende Maßnahmen im Bereich Effizienz, Effektivität und Wirtschaftlichkeit umgesetzt werden, welche finanzielle Spielräume schaffen, die zur Verbesserung des universitären Betriebs genutzt werden können. Um die Umsetzung dieses Vorhabens zu begleiten, soll gemeinsam mit dem Bundesministerium für Finanzen ein Monitoring eingerichtet werden, in dem über die konkreten Maßnahmen und über deren Umsetzungsstand berichtet wird. Die Veterinärmedizinische Universität Wien erklärt sich bereit, solche Maßnahmen - insbesondere im Bereich Produktivität (vor allem in den Kern-Leistungsbereichen Lehre und Forschung/EEK), im Personalbereich, beim Beschaffungswesen und bei der Nutzung von Infrastruktur (Gebäude, nationale und internationale Großforschungseinrichtungen) - umzusetzen und am gemeinsamen Monitoring mitzuwirken.

Betreffend der Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie ArbeitnehmerInnen-schutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Veterinärmedizinische Universität Wien den von ihr eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkataloges fortsetzen. Die hierfür benötigten Mittel werden aus dem vereinbarten Globalbudget bedeckt.

Die Veterinärmedizinische Universität Wien verpflichtet sich, im Rahmen des 4. Leistungsvereinbarungsbegleitgespräches, spätestens aber zum 30. November 2020, dem BMBWF einen Nachweis über die Umsetzung oder eine Stellungnahme zur Nichtumsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs.1 Ziff. 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung (BGBl. II Nr. 202/2018) darzulegen. Der Nachweis der Umsetzung hat auch die wichtigsten Vorhaben und Aktivitäten zu enthalten. Das Ministerium behält es sich vor, im Rahmen des Begleitcontrollings seitens der Universität getätigte Angaben auch einer Plausibilitätsüberprüfung zu unterziehen bzw. von qualifizierten Dritten unterziehen zu lassen.

Sonstige Vereinbarungen - Kommission für Tierversuchsangelegenheiten

Die Kommission für Tierversuchsangelegenheiten hat ihre Rechtsgrundlage in § 36 Tierversuchsgesetz 2012 (TVG 2012), BGBl. I Nr. 114/2012, und in § 8 Bundesministeriengesetz 1986, BGBl. Nr. 76/1986 idgF und unterstützt die zuständige Behörde, den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung, für Tierversuche im Rahmen des Hochschulwesens oder der wissenschaftlichen Einrichtungen des Bundes gemäß § 2 Z 8 TVG 2012.

Der Aufgabenbereich der Kommission des BMBWF umfasst

- die Abgabe von gutachterlichen Stellungnahmen zur Vorbereitung der behördlichen Entscheidung über Anträge gemäß TVG 2012,
- die Abgabe von gutachterlichen Stellungnahmen im Zuge der rückblickenden Bewertung von Projekten gemäß TVG 2012 und
- die Mitwirkung bei der Überwachung der Einhaltung des TVG 2012 durch regelmäßige Kontrollen bei Züchtern, Lieferanten und Verwendern, einschließlich ihrer Einrichtungen.

Die Mitglieder der Kommission, die/der Vorsitzende und sein/e Stellvertreter/in werden von der für Wissenschaft und Forschung zuständigen Bundesministerin bzw. vom für Wissenschaft und Forschung zuständigen Bundesminister für eine Funktionsperiode von 5 Jahren bestellt, wobei der/dem Vorsitzenden die Vertretung der Kommission gegenüber dem Ministerium obliegt.

Die/der Vorsitzende führt die laufenden Kommissionsgeschäfte gemäß „Geschäftsordnung der Kommission für Tierversuchsangelegenheiten“ und wird dabei von einer Geschäftsstelle unterstützt. Die/der Vorsitzende leitet die Geschäftsstelle und übt die Fachaufsicht aus. Im Falle ihrer/seiner kurzzeitigen Verhinderung obliegt die Führung der Kommissionsgeschäfte der/dem Stellvertreter/in.

Die/der Vorsitzende berichtet in der Kommissionssitzung über die jeweils laufenden Kommissionsgeschäfte.

Die Geschäftsstelle der Kommission des BMBWF ist an der Veterinärmedizinischen Universität Wien eingerichtet.

Der Aufgabenbereich der Geschäftsstelle, geregelt in der „Geschäftsordnung der Kommission für Tierversuchsangelegenheiten“, umfasst insbesondere

- die Unterstützung der/des Vorsitzenden (Stellvertreterin/Stellvertreters) der Kommission mit dem Ziel, die gutachterlichen Stellungnahmen der Kommission zusammenzufassen und gegebenenfalls Vorschläge für die von der Kommission abzugebenden Empfehlungen zu erarbeiten,
- die Einholung von Ergänzungen zur Vervollständigung der Anträge und zu den vorgelegten Unterlagen für eine rückblickende Bewertung,
- die Beschaffung von Unterlagen zur fachlichen Vorbereitung der gutachterlichen Stellungnahmen,
- die Erfassung aller der Kommission vorliegenden Anträge, Stellungnahmen und Kontrollprotokolle,
- die Mitwirkung bei der Überwachung der Einhaltung des TVG 2012 sowie Kontrolltätigkeit bei Züchtern, Lieferanten und Verwendern, einschließlich ihrer Einrichtungen und
- die Protokoll- und Schriftführung bei Kommissionssitzungen.

Die Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle sind bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben, unbeschadet der Dienstaufsicht durch den Dienstgeber, nicht an Weisungen des Dienstgebers gebunden.

Umfang der Geschäftsstelle:

Personal:

Vorsitz: 0,5 VZÄ

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen: 4 VZÄ

Administratives Personal: 0,5 VZÄ

Sachkosten:

Infrastruktur inkl. Miete und Betriebskosten, Bewachung, Reinigung, Telefonie, EDV, Büromaterial, Sitzungsraum für die Kommissionssitzungen inkl. Kaltverpflegung sowie Fortbildung, Fachveranstaltungen und Reise- und Aufenthaltskosten im Rahmen der Kontrollen.

Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z 5 UG)

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Budgetmittel.

Die Veterinärmedizinische Universität Wien ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Vorhaben und Ziele. Sie bekennt sich zu den Grundsätzen einer sparsamen, transparenten und effizienten Haushaltsführung und verpflichtet sich, in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 unter Auflösung der Rücklagen ein ausgeglichenes Budget zu erwirtschaften. Der Nachweis erfolgt durch ein über die drei Jahre, zumindest kumuliert ausgeglichenes Jahresergebnis. Innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen ergreift die Veterinärmedizinische Universität Wien selbständig Korrekturmaßnahmen, die sich auf Grund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls es sich - spätestens im Rahmen der Prognose über die zu erwartenden Leistungsergebnisse im Leistungsvereinbarungs-Monitoring der Wissensbilanz gem. § 7 WBV 2016 - abzeichnet, dass die vereinbarten Vorhaben oder Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache und im Einvernehmen der Vertragspartnerinnen und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode zu setzen. Dies gilt analog auch für den Fall, dass auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kumuliert über die Leistungsvereinbarungsperiode 2019-2021 kein ausgeglichenes Budget erwirtschaftet werden kann.

Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die Forschungsbasisleistung/Basisleistung EEK:

- a. Sollten die im Punkt B5 (Forschungsbasisleistung) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Forschungsbasisleistung um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung). Diese Toleranzgrenze von 2 Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung, als dadurch die entsprechenden Basiswerte nicht unterschritten werden. In einem solchen Fall werden die Basiswerte als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der VZÄ Forschungsbasisleistung, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.

- b. Sollten die im Punkt B5 (Forschungsbasisleistung) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung). Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der Professorinnen/Professoren und Äquivalente, um die die Zielwerte unterschritten werden und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen. In die Beurteilung der Zielwerterreichung für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente werden zum Stichtag 31.12.2020 auch
1. vor dem Abschluss stehende Berufungsverfahren nach § 98 UG, deren Besetzungsvorschlag von Seiten der Berufungskommission dem Rektor bzw. der Rektorin bereits vorliegt,
 2. Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren, die eine Qualifizierungsvereinbarung vertraglich abgeschlossen haben und sich auf dem Karrierepfad in die Professorenschaft befinden,
 3. Universitätsassistentinnen und Universitätsassistenten (KV) auf Laufbahnstellen, denen bereits eine Qualifizierungsvereinbarung angeboten wurde,
- geeignet einzubeziehen sein.

Werden weder die Zielwerte für die VZÄ Forschungsbasisleistung unter Berücksichtigung der Toleranzgrenzen - noch die für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente erreicht, so wird in der jeweiligen Fächergruppe nur der höhere Betrag, der gemäß a) oder b) ermittelt wird, in Abzug gebracht, um so doppelte Abzüge zu vermeiden.

Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die prüfungsaktiven Studien:

Sollten die im Punkt C2. (prüfungsaktive Studien) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Lehre). Diese Toleranzgrenze von 2 Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung als dadurch die Basiswerte des Punktes C2. nicht unterschritten werden. In einem solchen Fall werden die Basiswerte als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl aktiv betriebenen Studien, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.

Umgang mit freiwerdenden Mitteln:

Die allenfalls durch die Nichterreichung der Ziele dieser Leistungsvereinbarung freiwerdenden Mittel werden den Universitäten in transparenter Weise durch Ergänzungen der Leistungsvereinbarung zur Finanzierung gesondert zu vereinbarender, konkreter Vorhaben zur Verfügung gestellt, insbesondere jenen Universitäten, die die Zielwerte gemäß C2. übererfüllen.

Änderungen des Vertrages (§ 13 Abs. 3 bzw. § 12 Abs. 5 UG)

Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden Vertragspartnerinnen bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrundeliegenden Rahmenbedingungen geändert bzw. ergänzt werden.

Änderungen bzw. Ergänzungen der Leistungsvereinbarung haben schriftlich zu erfolgen und sind zu veröffentlichen.

Wien, am

6. Dez. 2018

Für den Bundesminister für
Bildung, Wissenschaft und Forschung

Für die
Veterinärmedizinische Universität Wien

Sektionschef
Mag. Elmar Pichl

Rektorin
Ao. Univ.-Prof. Dr. Petra Winter

